
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen

In einer Dienstbesprechung Ende August 1989 fragte Mielke einen seiner Generäle, ob etwa "morgen der 17. Juni ausbricht".

Im Laufe des Jahres 1989 vollzog sich in der DDR-Gesellschaft ein genereller Wandel. Forderungen der Bürgerrechtsbewegung stießen auf immer breitere Zustimmung innerhalb der Bevölkerung.

Die Chefs der Bezirksverwaltungen für Staatssicherheit wurden regelmäßig im Ost-Berliner Ministerium zusammengerufen, um über die Lage vor Ort zu berichten und von Mielke in neue Aufgaben eingewiesen zu werden. Auch Ende August kamen die Bezirkschefs des MfS in Berlin-Lichtenberg zu einer Dienstberatung zusammen. Sie waren näher am tatsächlichen Geschehen als der Minister und sollten die Situation in ihren Bezirken schildern.

In Abweichung von dem üblichen Ritual ließ Mielke zuerst seine Untergebenen sprechen, unterbrach die Redner freilich häufig mit Zwischenfragen, und redete anschließend ebenso lange wie alle seine Vorredner zusammen. Ausgewählte Bezirkschefs berichteten über ihre Vorbereitung auf den 50. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs, über die Weiterleitung der im Mai verschickten "Information" zu den oppositionellen Gruppen an die lokalen SED-Spitzen und schließlich über die allgemeine Lage, über die "Stimmung" vor Ort.

Diese Dienstbesprechung hat es zu einer gewissen Berühmtheit gebracht, weil Mielke einem seiner Generäle die Frage stellte, ob etwa "morgen der 17. Juni ausbricht".

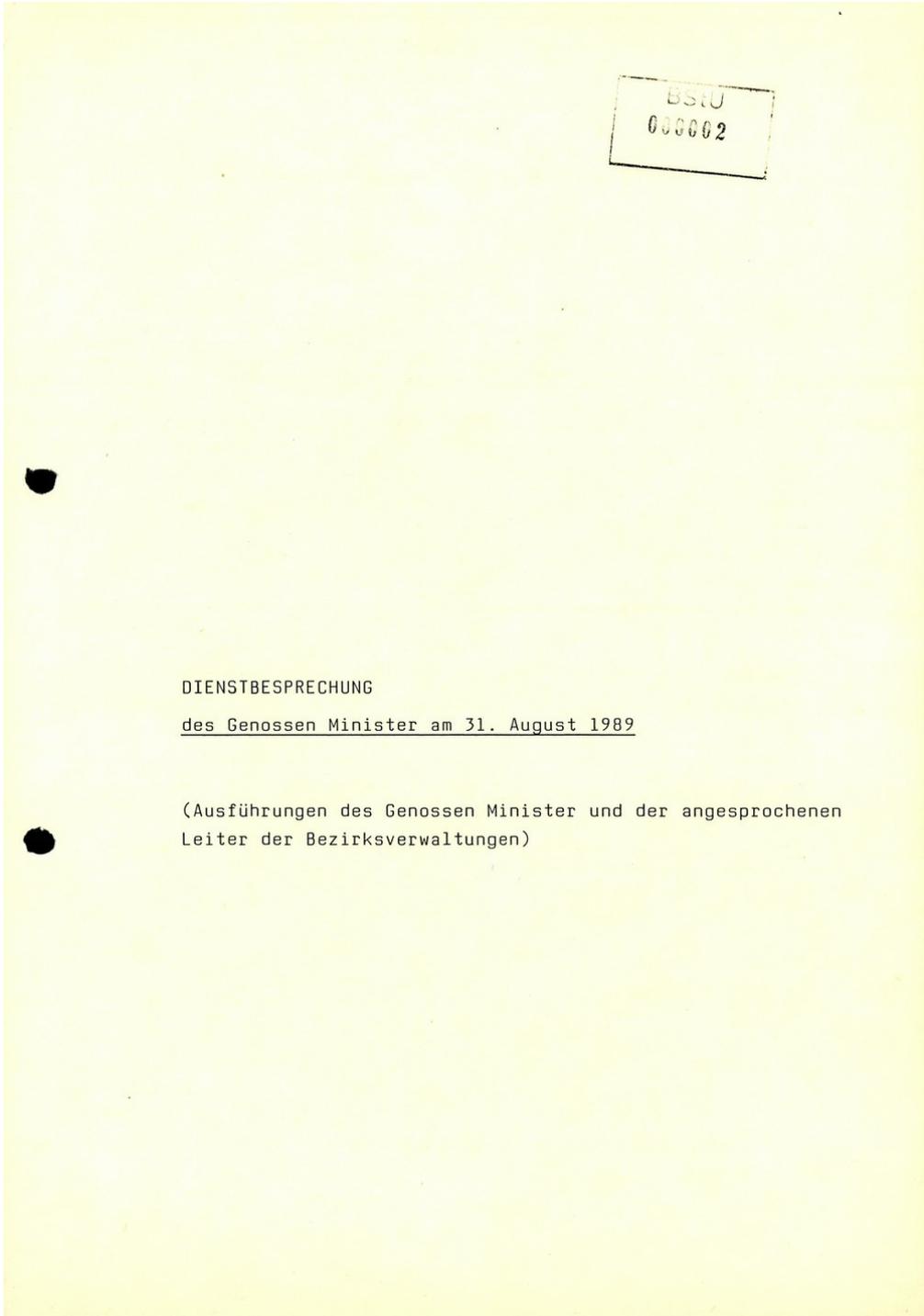
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, BL 2-80

Metadaten

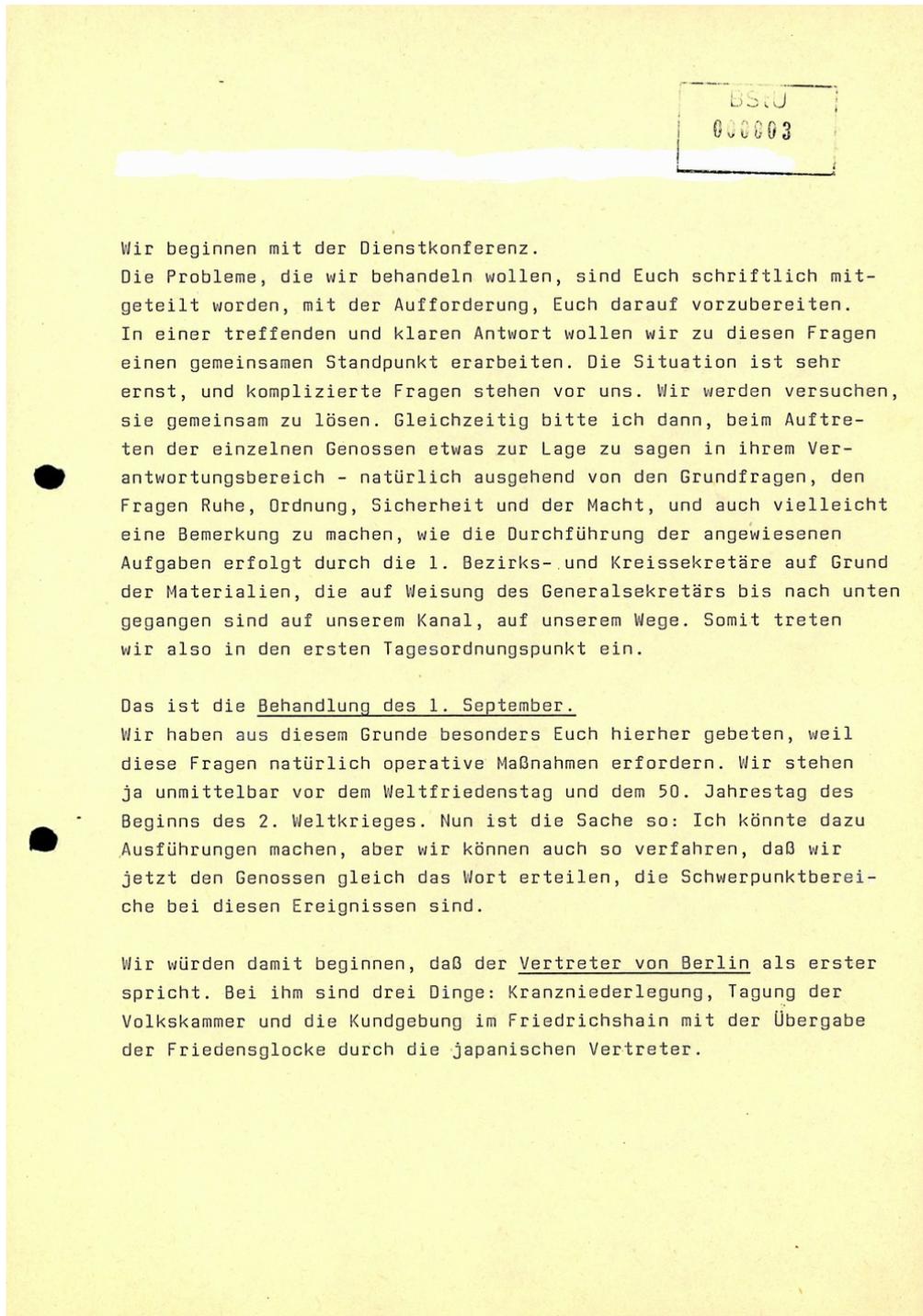
Datum: 31.8.1989

Überlieferungsform: Dokument

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



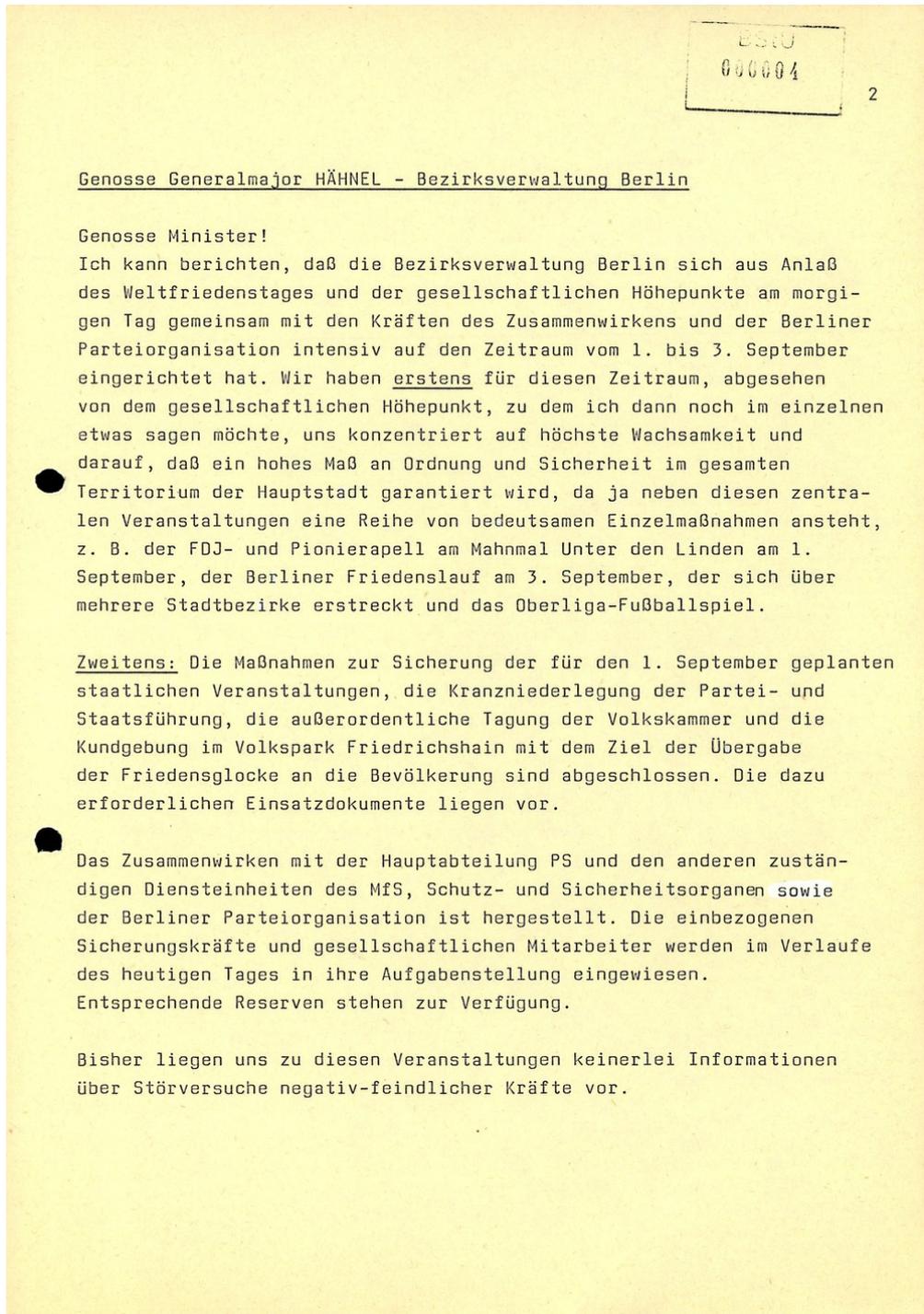
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BSTU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 3

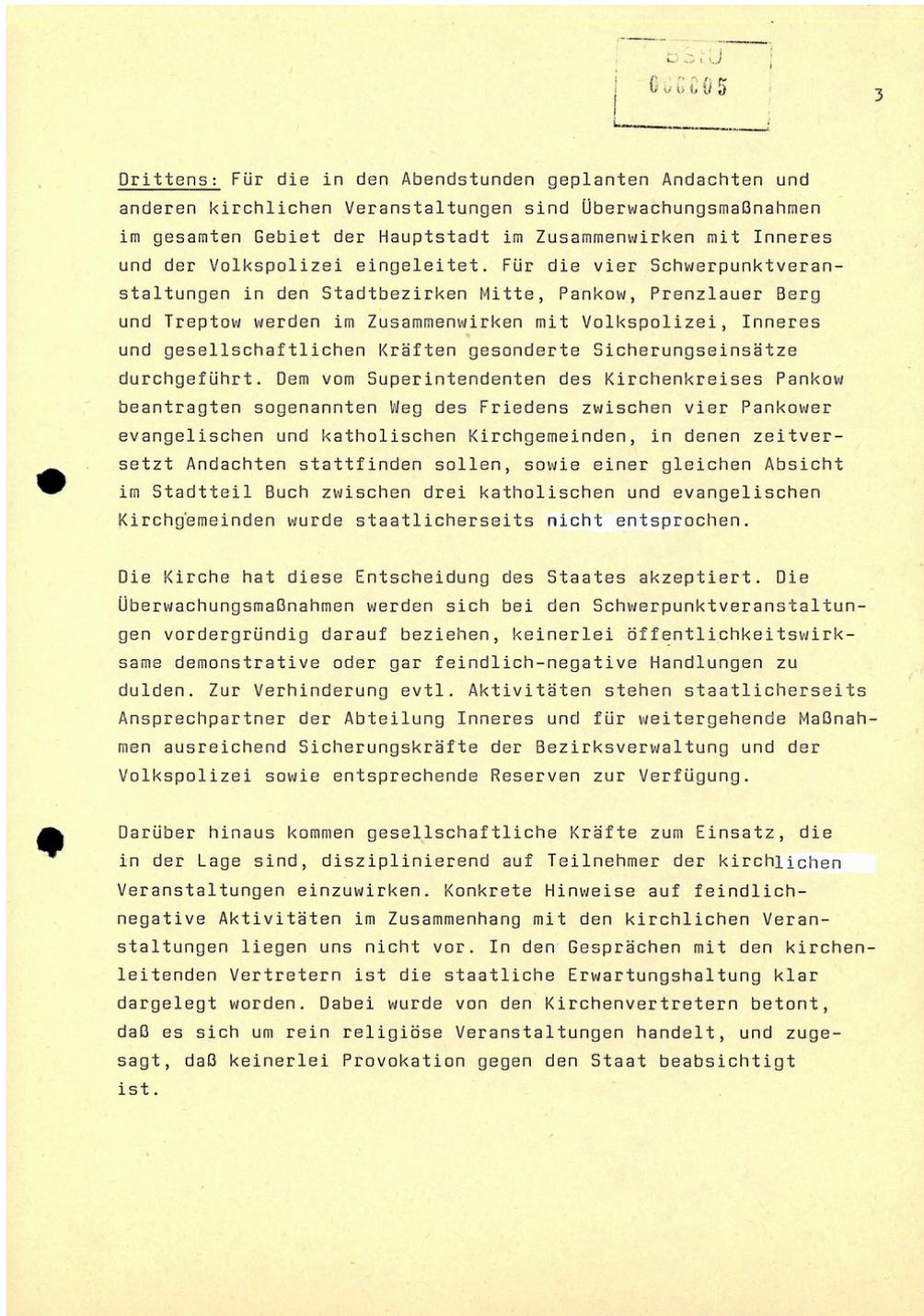
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 4

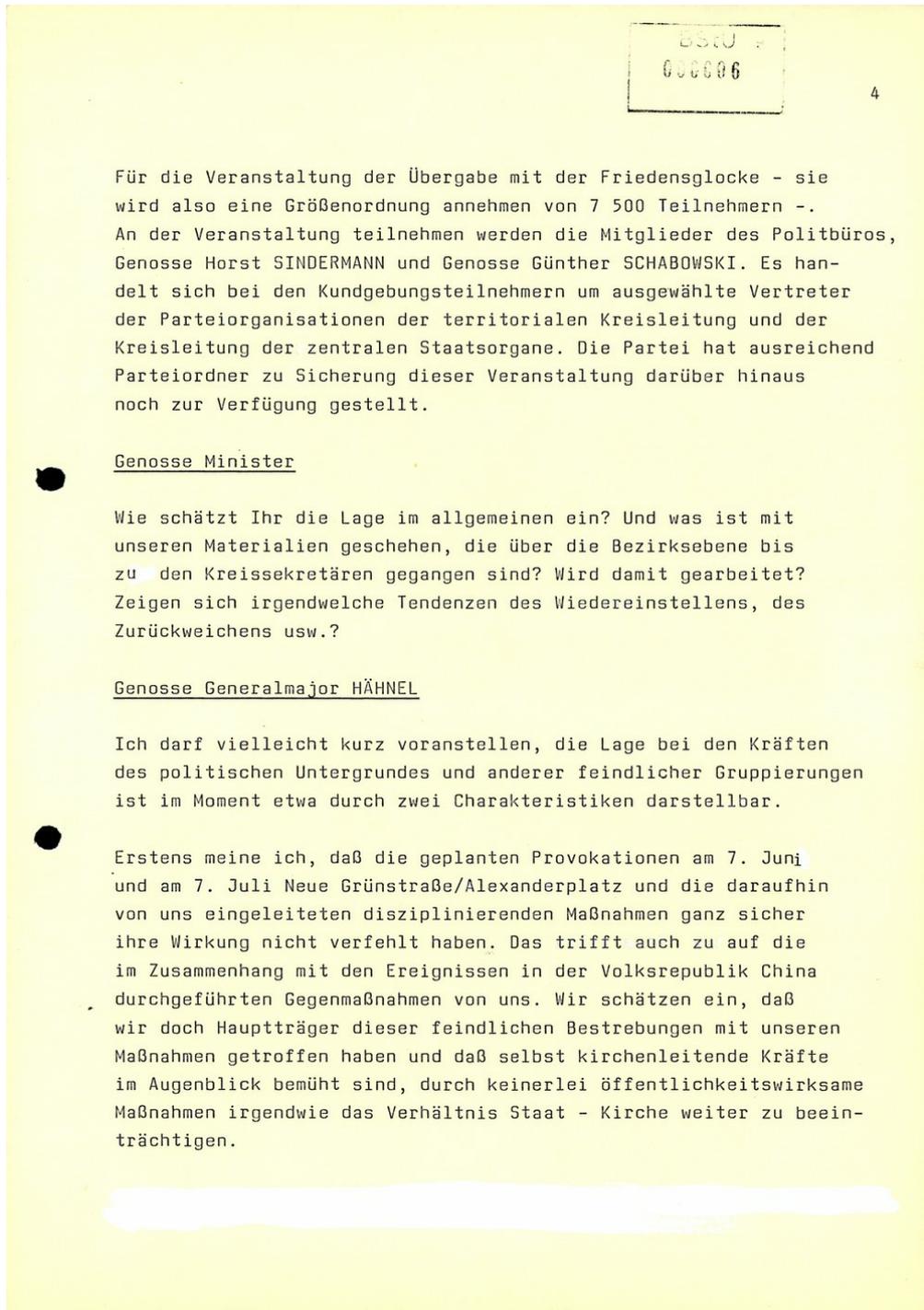
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl 2-80

Blatt 5

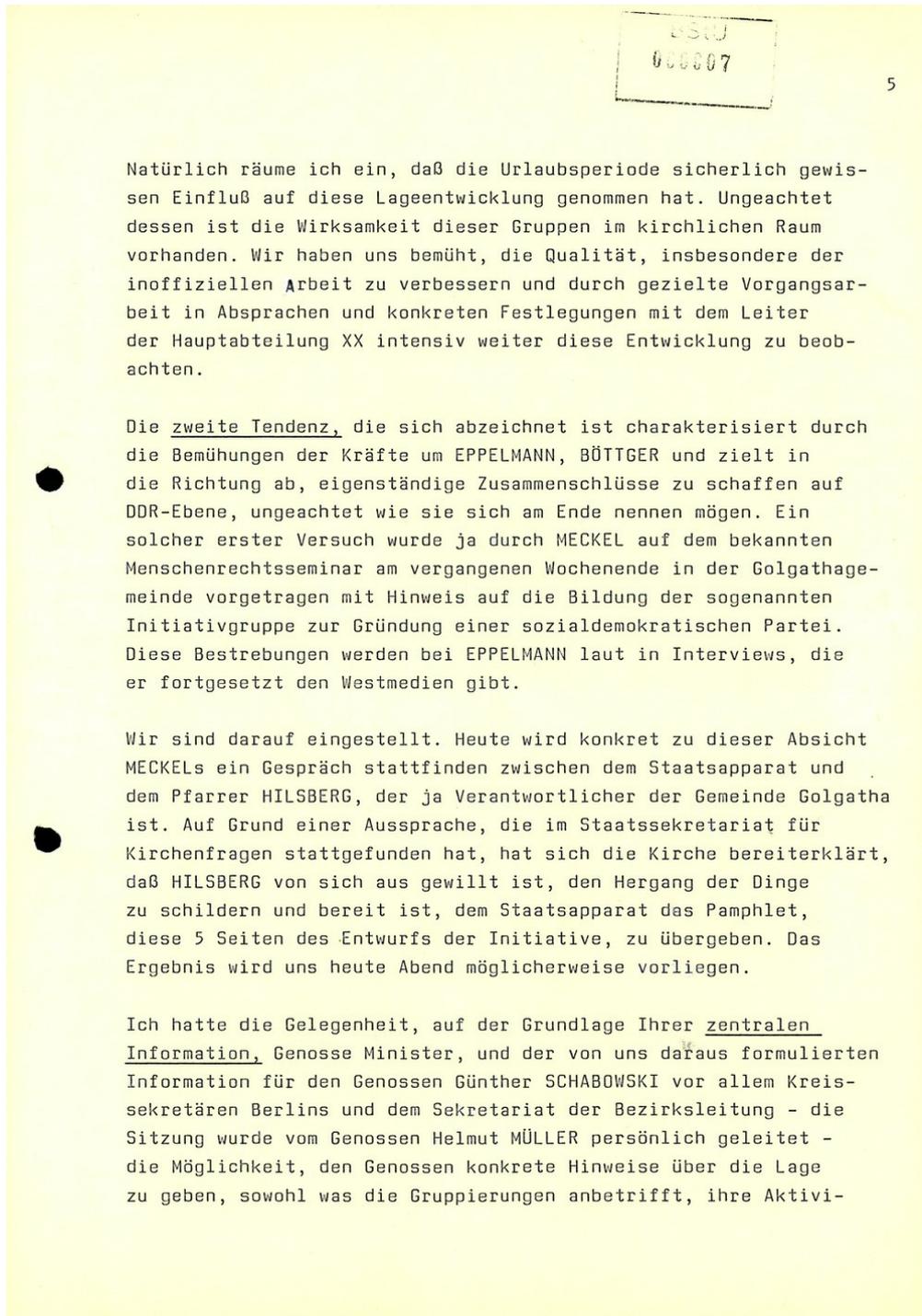
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



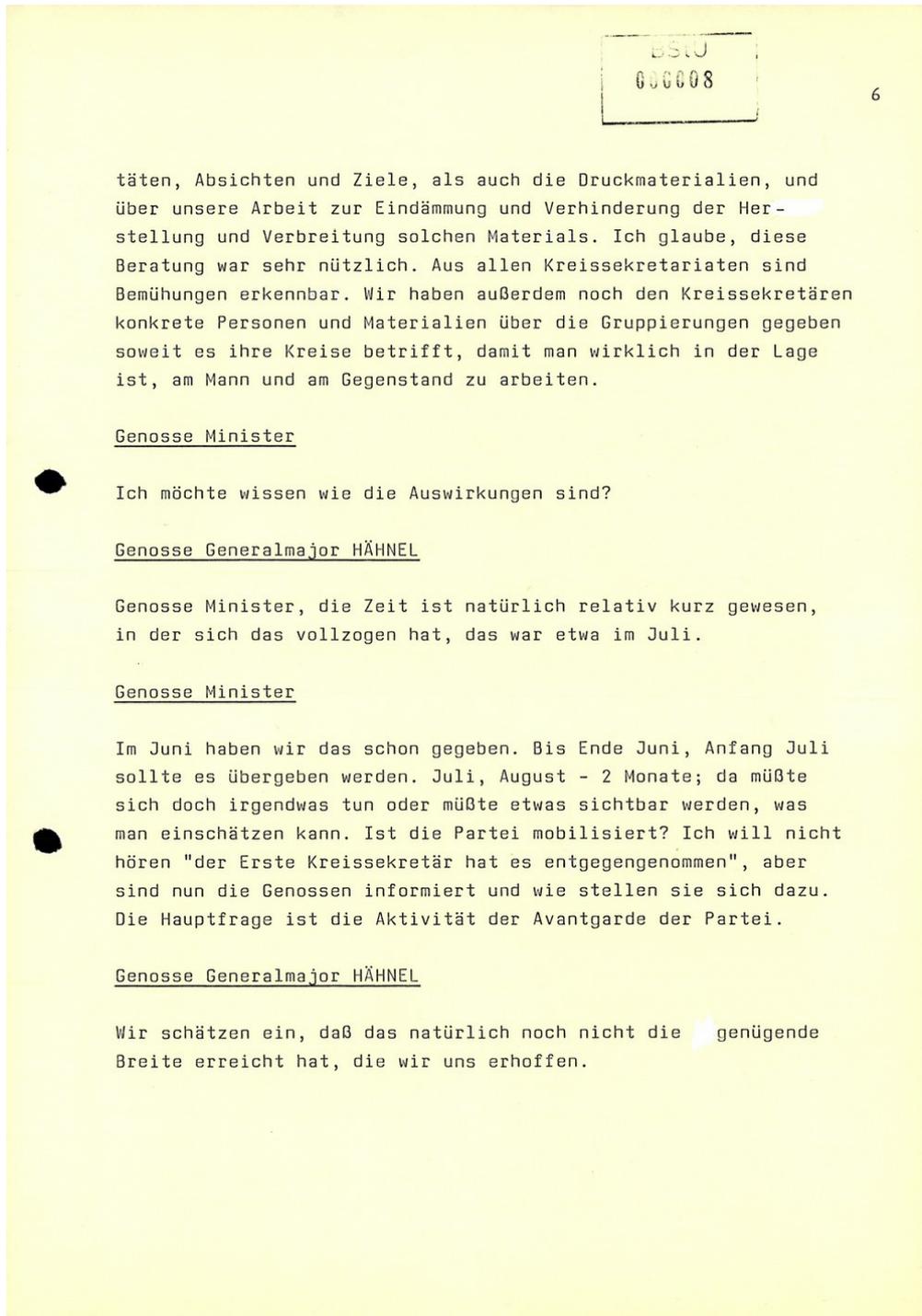
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 6

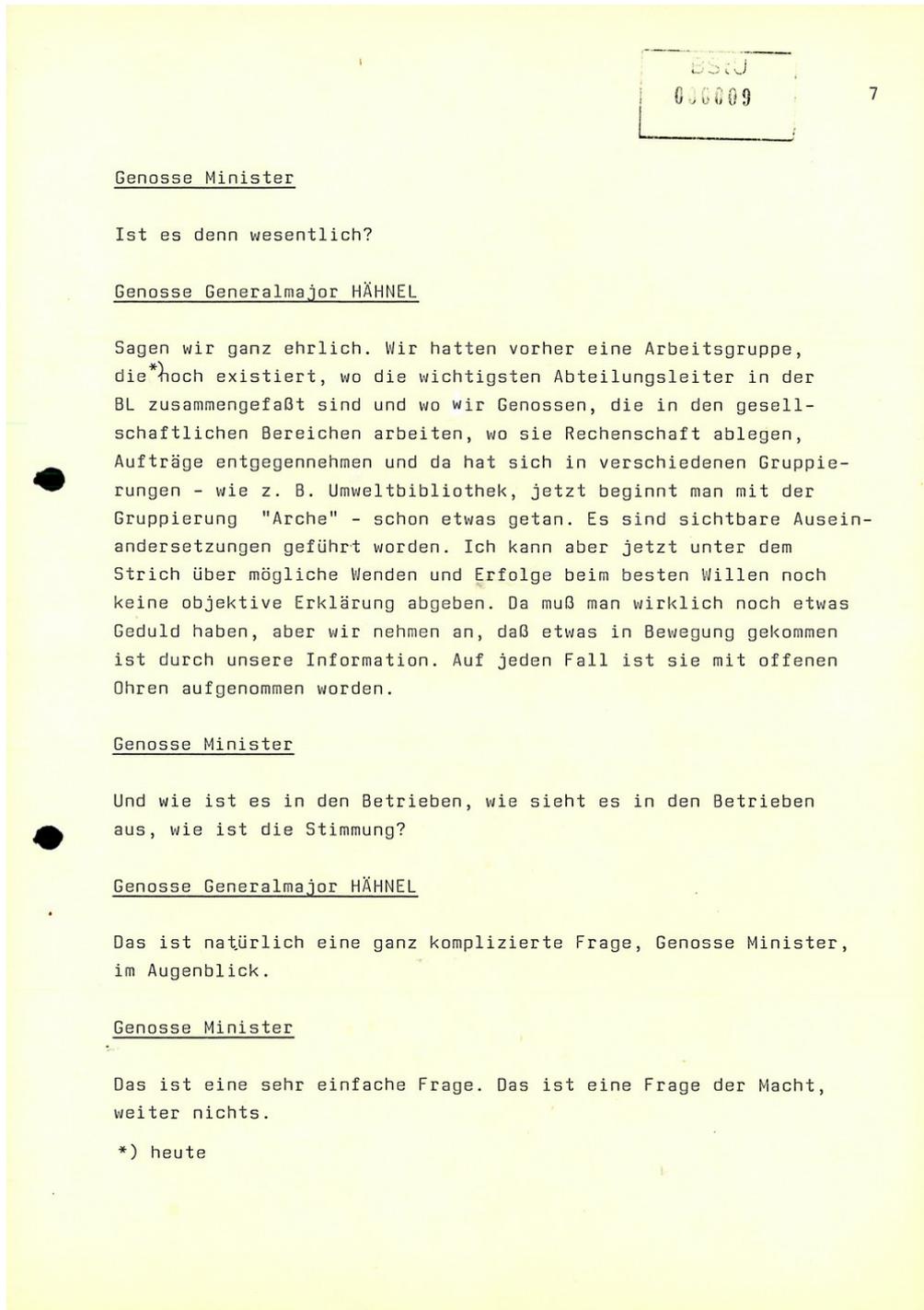
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



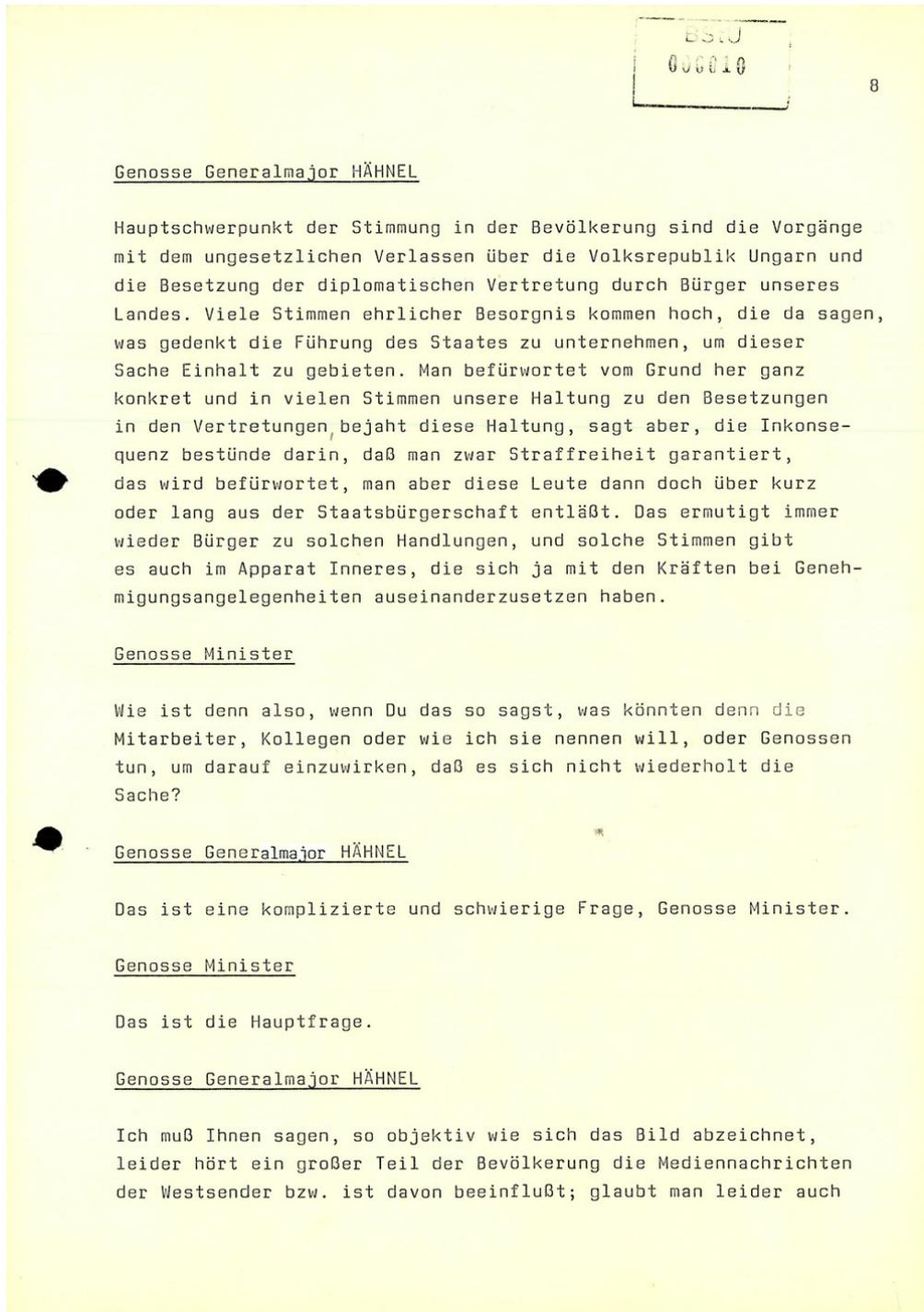
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 9

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen

BStU
000011

9

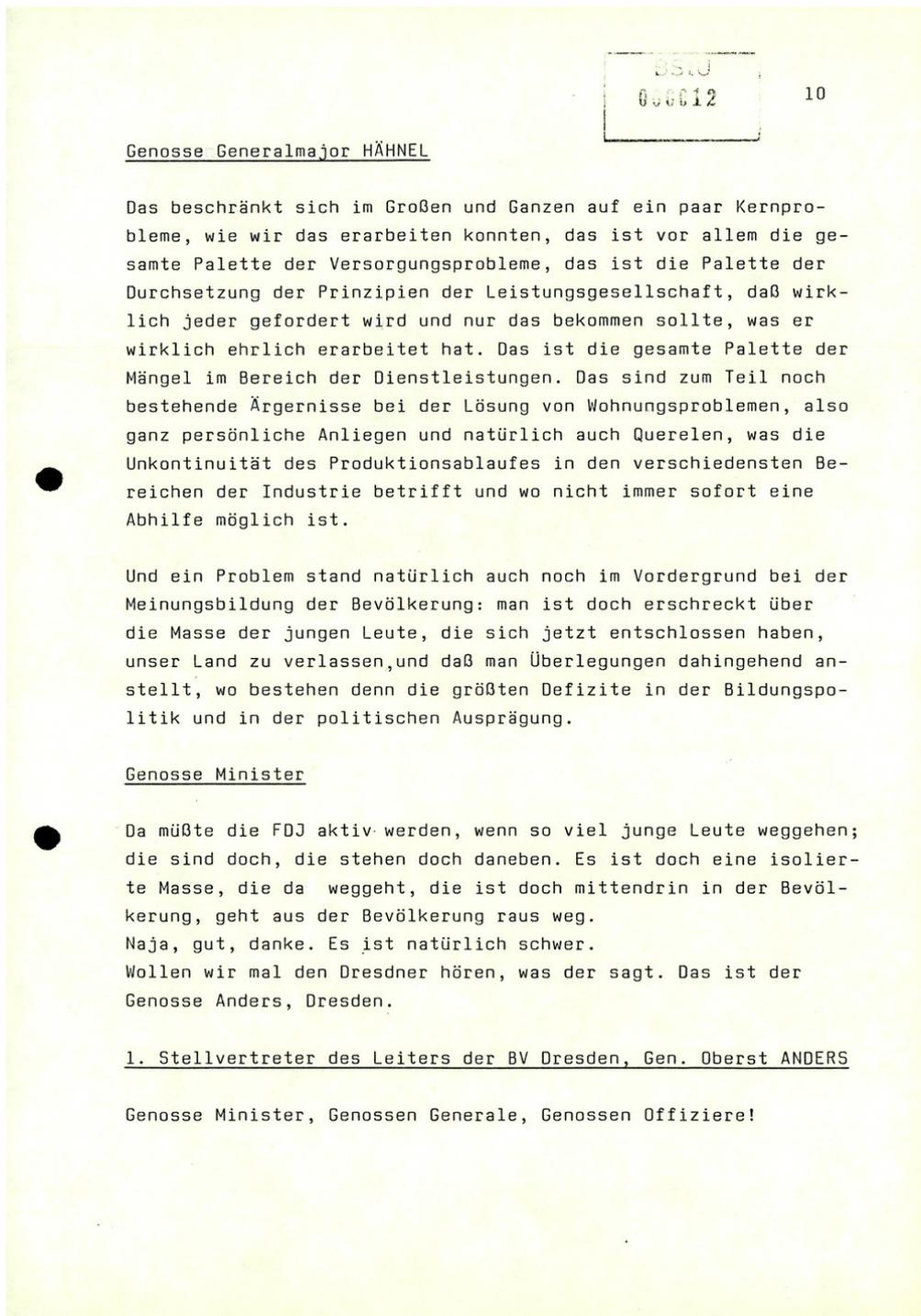
den Motiven, die in Interviews die DDR-Bürger gegenüber dem Feind äußern, und die Auseinandersetzung ist sehr hart. Aber es gibt sogar bis zur Toleranzschwelle Meinungen unter der Bevölkerung, die sagen, na gut, also die Gründe, die der Mann angab für seine Handlungsweise, erscheinen uns verständlich angesichts bestimmter Mängel, die wir selber im Alltag feststellen. Natürlich bemüht sich die Parteiorganisation intensiv, dagegenzuhalten. Das ist unbestritten, und ich muß der Berliner Parteiorganisation hier wirklich eine Menge Aktivitäten nachsagen, aber das wird wahrscheinlich nicht erschöpfend sein. Und was wir auch feststellen, ist, daß wir zu wenig in der Agitation offensiv vorgehen und mit unseren positiven Pfunden wuchern.

Also für die ganzen sozialpolitischen Maßnahmen, unsere Ergebnisse auf dem Wohnungsbau, ökonomische Ergebnisse, die sich wirklich sehen lassen können. Die werden ungenügend gewürdigt aber auch z. T. als selbstverständlich angesehen von der Bevölkerung.

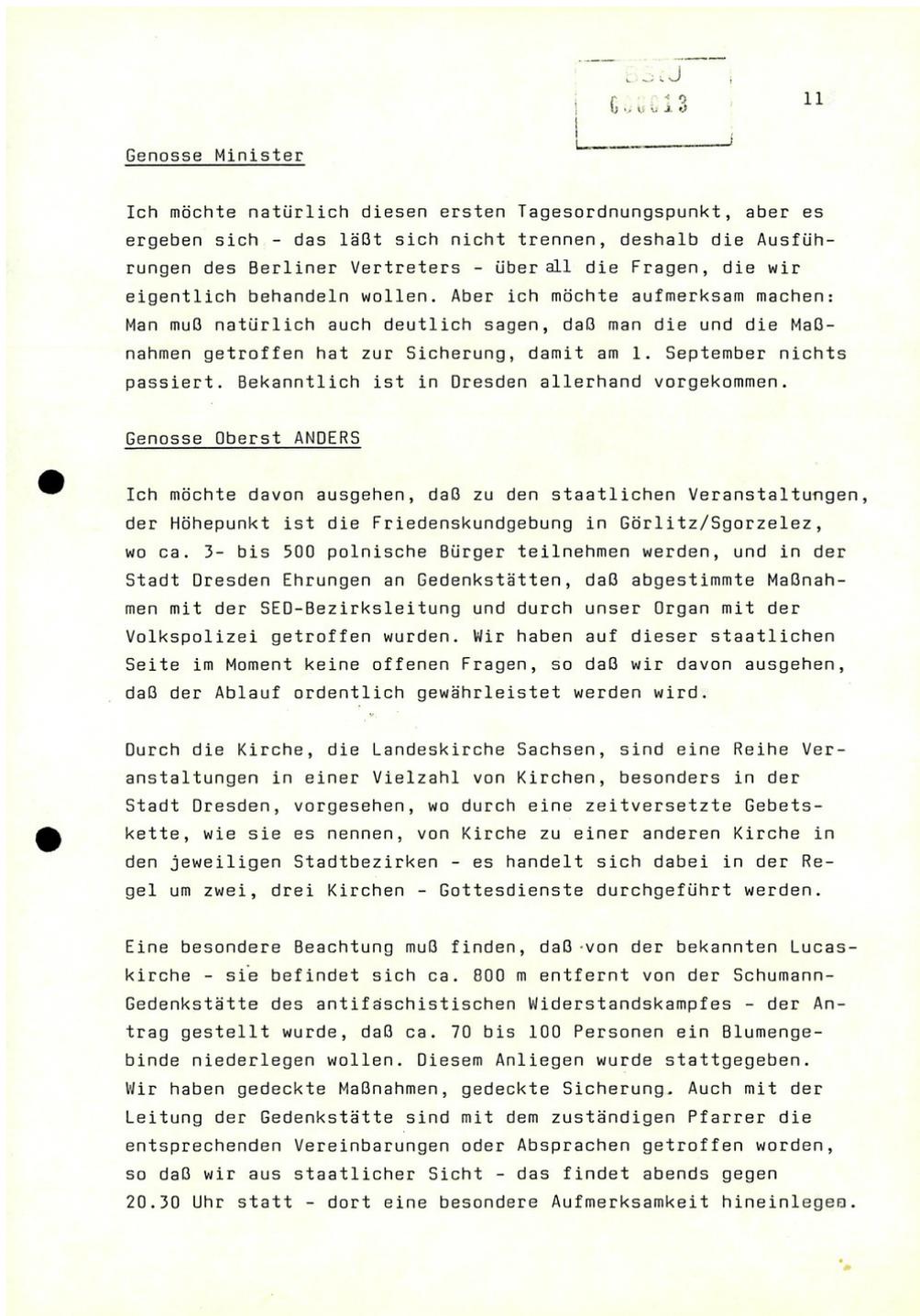
Genosse Minister

Warum, also sie anerkennen die Vorzüge des Sozialismus und alles, was der Sozialismus bietet an Vorzügen, aber trotzdem wollen sie dann weg, weil, das betrachten sie als Selbstverständlichkeit und gehen darüber hinweg und kommen dann mit allen möglichen anderen Gründen, die sie vorschieben; deshalb wollen sie weg. Wie ist da die Auswirkung, wie sind da die Auswirkungen unserer Arbeit? Ich meine nicht unserer Staatssicherheit bloß, sondern die politische Einwirkung. Wir wollen ja hier etwas finden und wollen suchen und finden, was wir vorschlagen können, was noch verbessert werden muß.

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



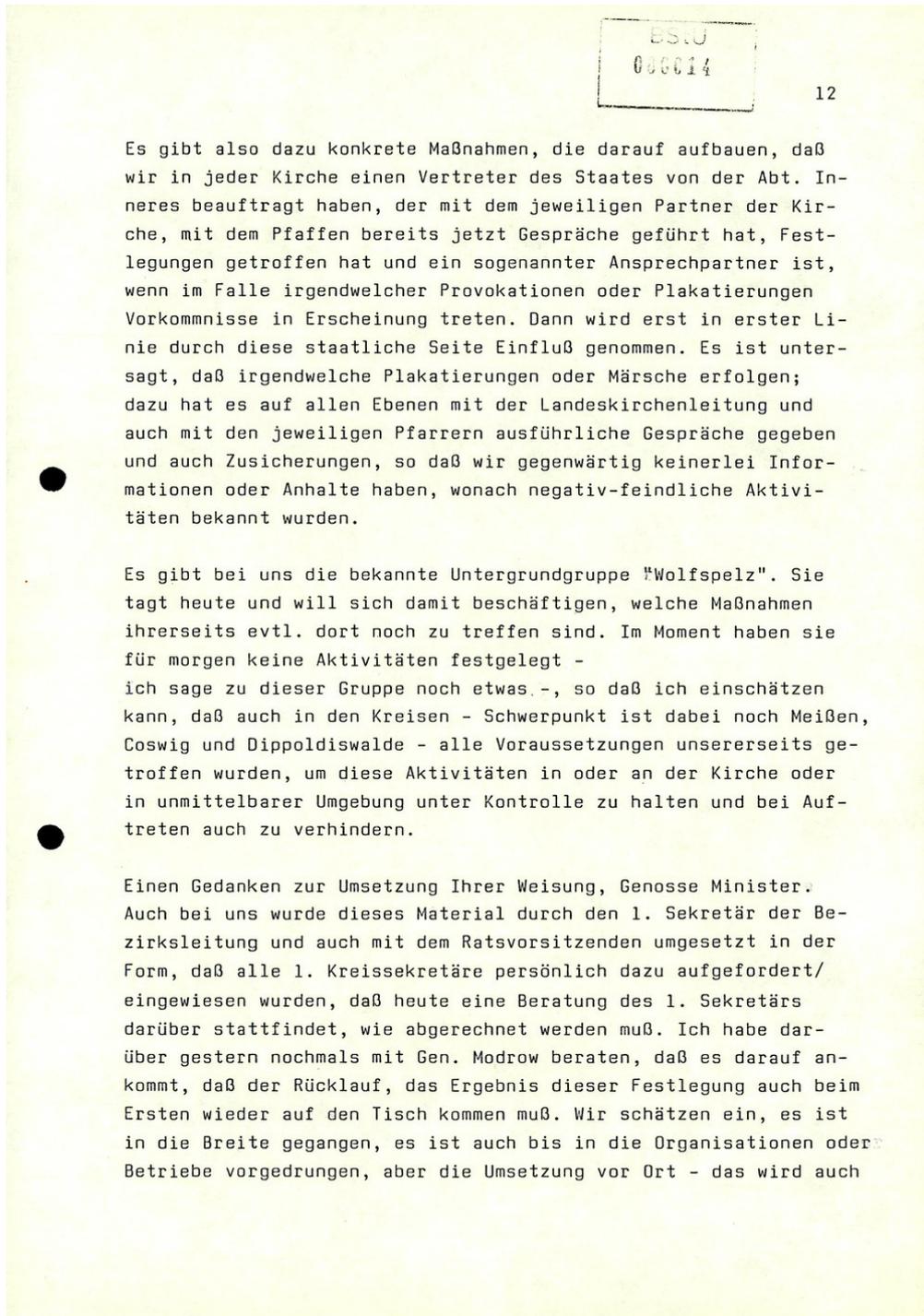
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 13

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 14

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen

BSTU
000015

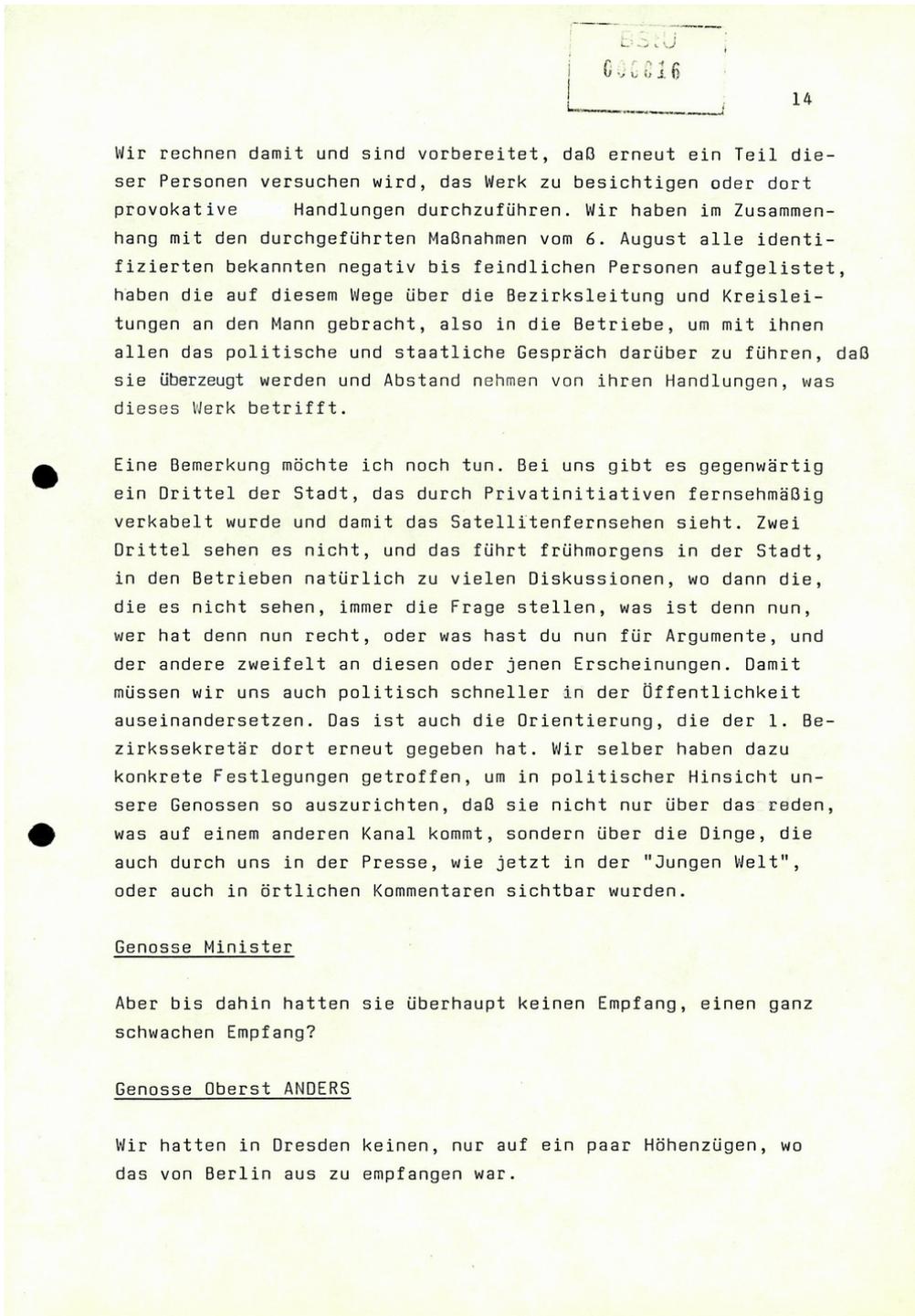
13

durch unsere operativen Mitarbeiter bestätigt oder festgestellt - ist sehr unterschiedlich, und dort müssen wir den Schwerpunkt darauf legen , daß mit diesen Personen gearbeitet wird. Ich kann hier berichten - aus der Lage bei uns - das betrifft Gittersee. Ich darf hier nochmals unterstreichen, daß der nächste Gottesdienst - entsprechend der Kirchenplanung - am Sonntag, den 3. September wiederum stattfindet, daß wir große Aktivitäten entwickelt haben in den letzten Wochen, um dem Einhalt zu gebieten. Das ist durch die staatlichen Gespräche noch nicht gelungen. Aber seit dem Auftreten des Staatssekretärs, Genossen Nendel, - das wurde nun auch in der Presse veröffentlicht; dort mußten wir mächtig nachschieben, daß nun endlich mal in der Öffentlichkeit geschrieben wird - das hat Wirkung erzielt. Das hat auch Reaktion unter den Pfaffen erzeugt. Sie sind in widersprüchliche Gedanken gekommen, und wir haben jetzt die Zusicherung, die wir natürlich immer sehr vorsichtig beurteilen müssen, daß am Sonntag in der Kirche gesagt werden soll, dies ist der letzte Bittgottesdienst, da mit dem Auftreten des Genossen Nendel eine Reihe Antworten staatlicherseits den Kirchgemeindemitgliedern gegeben wurden und daß auf ihren Wunsch hin das weitere Gespräch mit allen Dresdner Sups verlegt worden ist nach dem Gespräch, was der Staatssekretär Löffler und Nendel am 7. in Dresden mit der Kirchenleitung, an der Spitze Bischof Hempel, und allen anderen Sups führen wird.

Das ist also gegenwärtig bei uns eine sehr kritische Reaktion auch der Bevölkerung, die zu einem nicht geringen Teil nicht das notwendige Verständnis für den Bau dieses Werkes aufgebracht hat, und wo die Überzeugung, die Argumentation nicht ausreichend bisher umgesetzt wurde.

Der Leiter der Verwaltung, Genosse Böhm, hat wiederholt schriftlich und auch persönlich zu diesen Forderungen Stellung genommen, und wir haben jetzt erreicht, daß auch das Wohngebiet, dort, wo dieser Gottesdienst stattfindet und wo im Nachhinein - ja am letzten Bittgottesdienst war es so - versucht wurde, keine sogenannte Ansammlung im Sitzen vor dem Werk zu organisieren, die wir verhindern konnten.

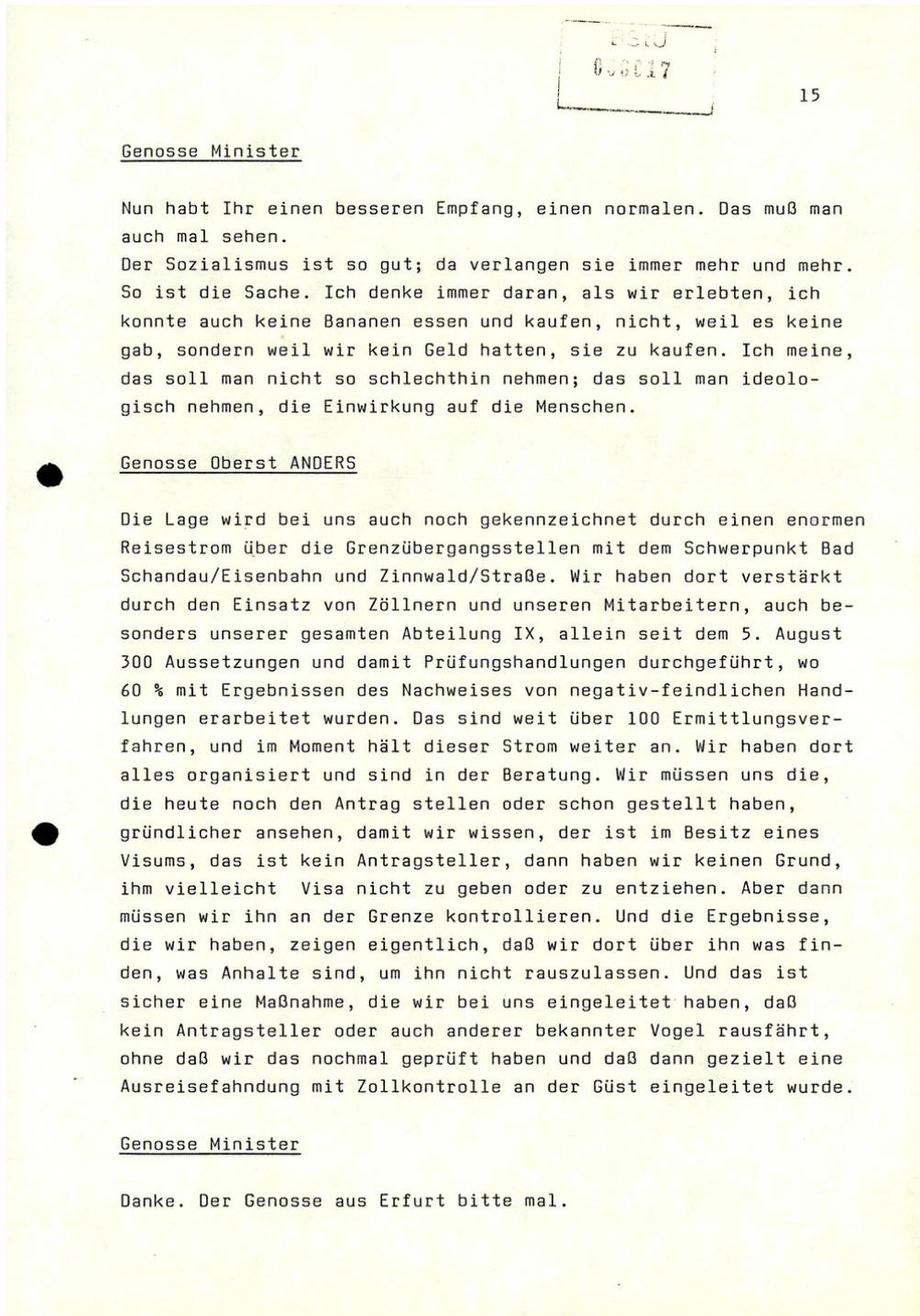
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



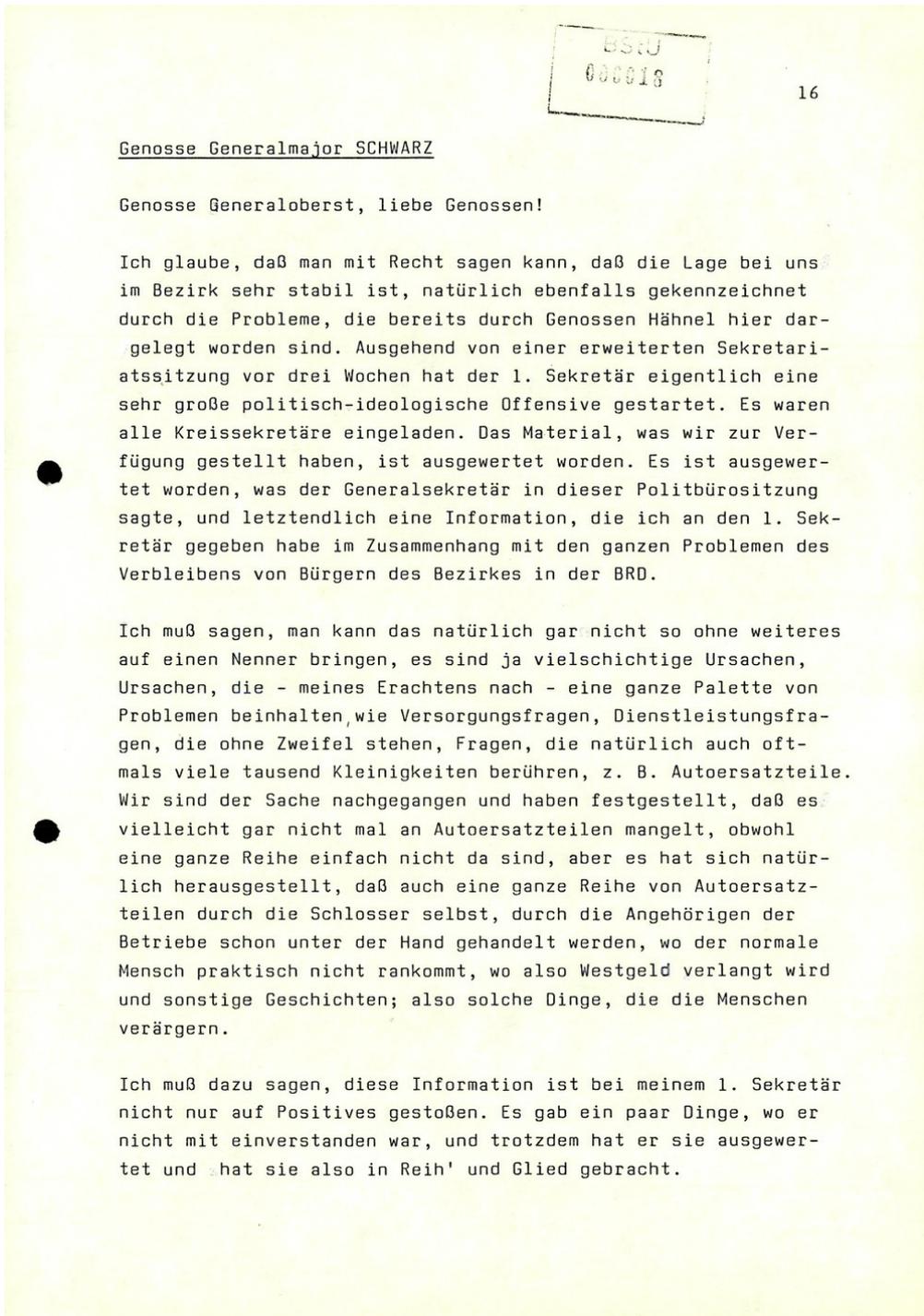
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 16

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



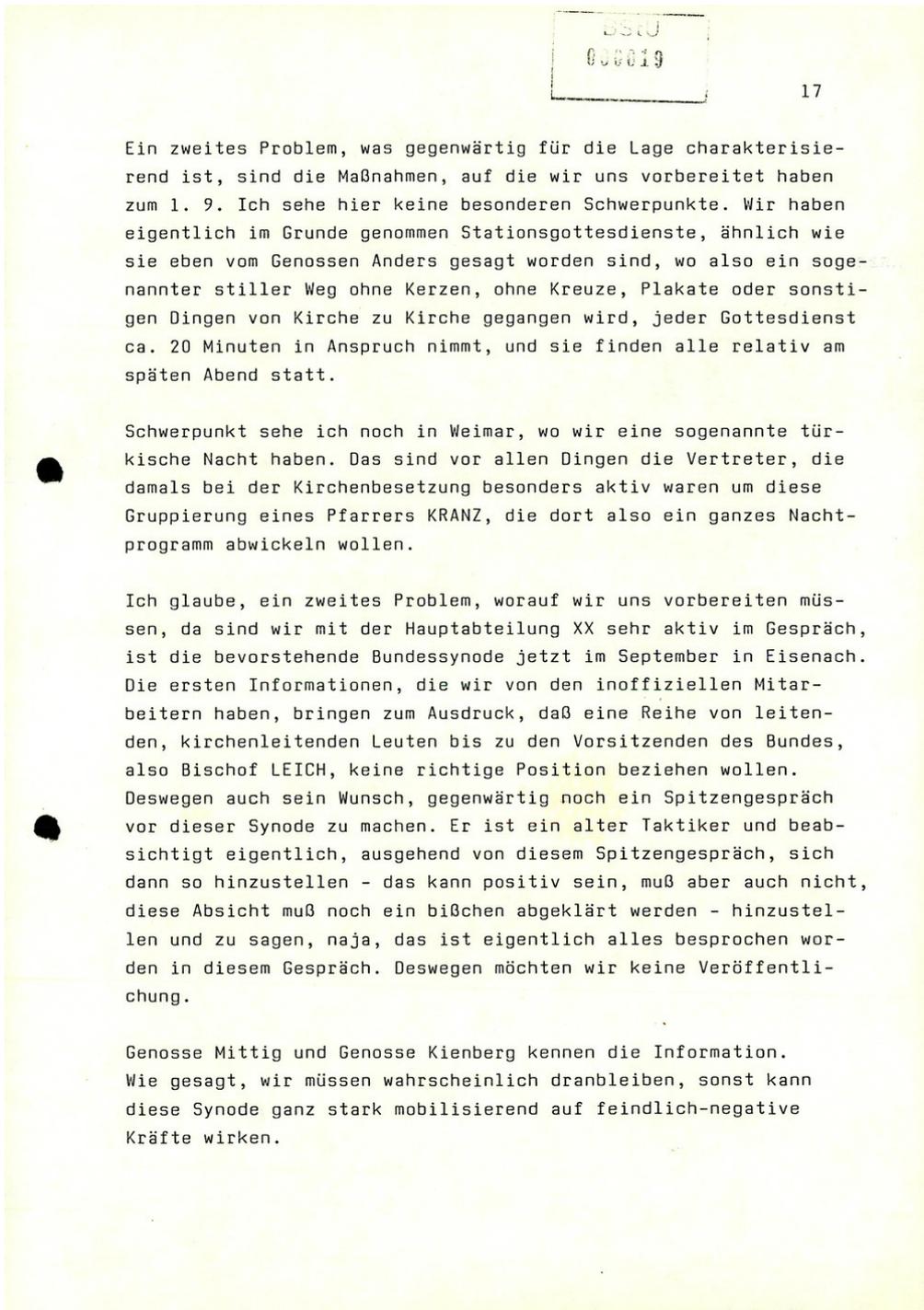
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



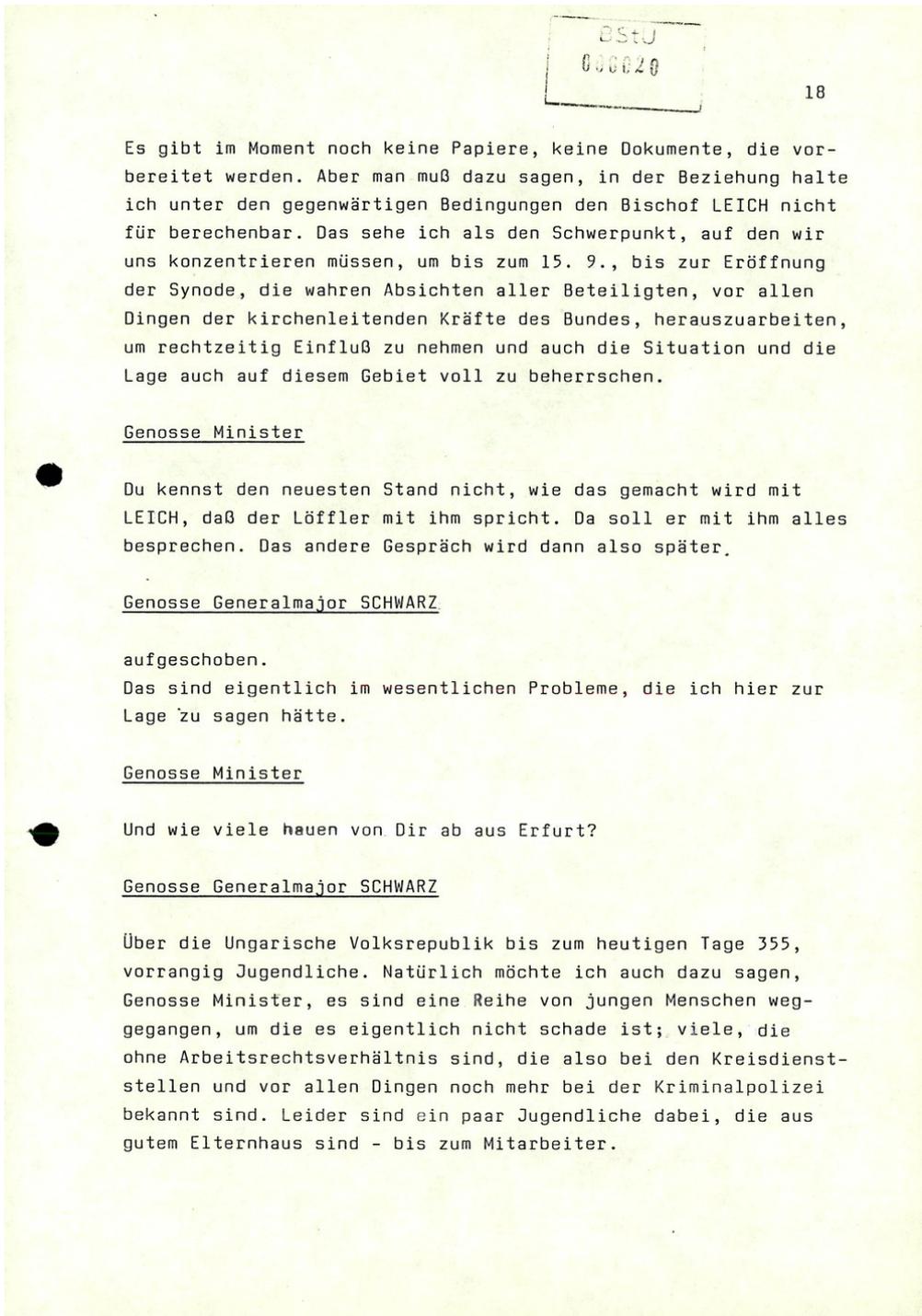
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 18

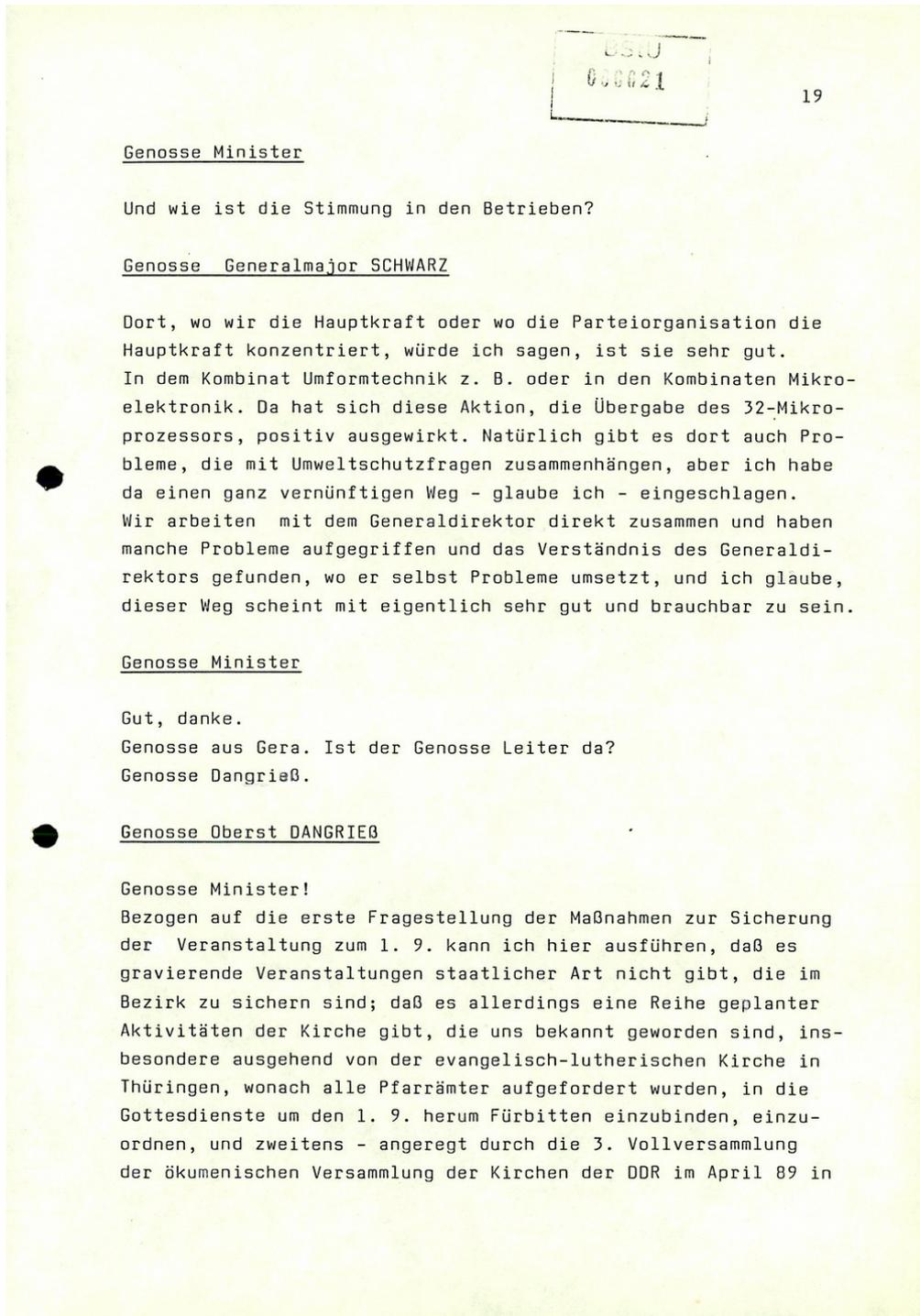
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 21

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen

BSU
000022

20

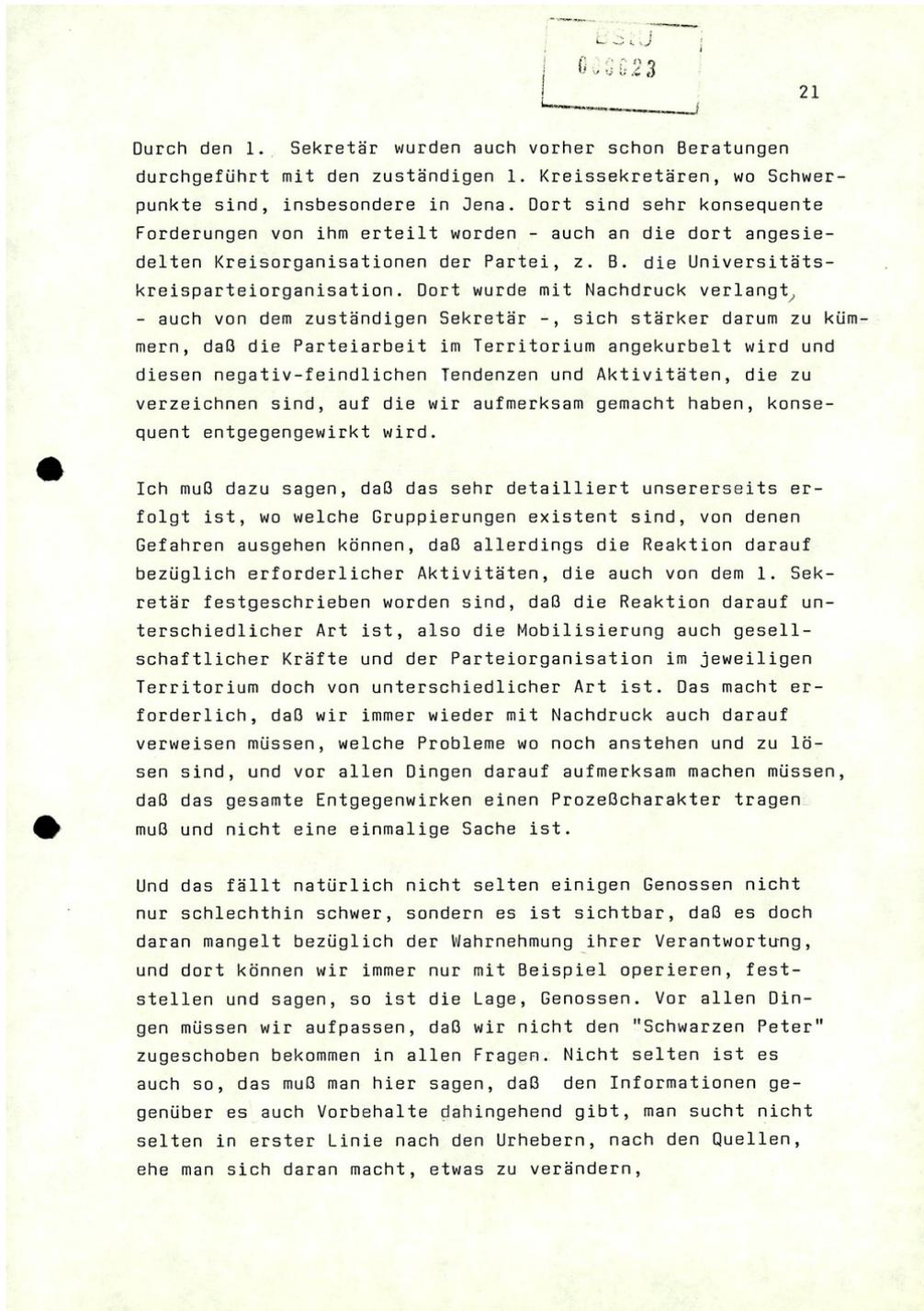
Dresden - sollen sogenannte ökumenische Friedenspfade organisiert werden in Jena und Gera. Wir haben die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet. Es existiert bei uns eine Bezirkskoordinierungsgruppe für Kirchenfragen beim Rat des Bezirkes, wo wir mit verankert sind. Nach erfolgter Absprache mit dem 1. Sekretär der Bezirksleitung wurde mit den zuständigen Amtsträgern, insbesondere in Jena und Gera, dort, wo solcherart Aktivitäten geplant sind, gesprochen; es wurden staatliche Auflagen erteilt; es wurde die Zusage gegeben, sich daran halten zu wollen.

Parallel zu diesen staatlichen Maßnahmen wurde in operativen Kontaktgesprächen mit unmittelbar verantwortlichen Pfarrern festgestellt, daß von deren Seite kein Interesse an Aktionen besteht, die staatlicher Erwartungshaltung zuwiderlaufen könnten. Wir haben die notwendigen Maßnahmen eingeleitet durch die IM in kirchenleitenden Schlüsselpositionen auf der Ebene der Visitationsbezirke und Superintendenturen sowie unter kirchlichen Amtsträgern an der Basis, unsere Auflagen noch mit zu untermauern, mit denen es möglich ist, zu korrespondieren, damit auch sie ihren Einfluß geltend machen auf den reaktionären Teil, der uns personifiziert bekannt ist. Alle Maßnahmen wurden in Abstimmung mit der Hauptabteilung XX/4 vorbereitet und durchgeführt.

Im Ergebnis der eingeleiteten Maßnahmen liegen zu diesen Dingen bisher keinerlei Hinweise auf den Mißbrauch der kirchlichen Veranstaltungen für politische Provokationen vor. Weiterhin halten wir das selbstverständlich unter politisch-operativer Kontrolle. Das zu den Maßnahmen, die insbesondere zum 1. 9. eingeleitet worden sind.

Zu den Problemen Ihrer Weisungen bezüglich der Informationsübergabe an die Partei zur Lage, insbesondere im politischen Untergrund, sind im Verlaufe des Jahres - nicht erst, nachdem diese konkrete Weisung erging - ständig Informationen an den 1. Sekretär gegangen, die dann noch mal eine Zusammenfassung erfahren haben, wie Sie das festgelegt hatten.

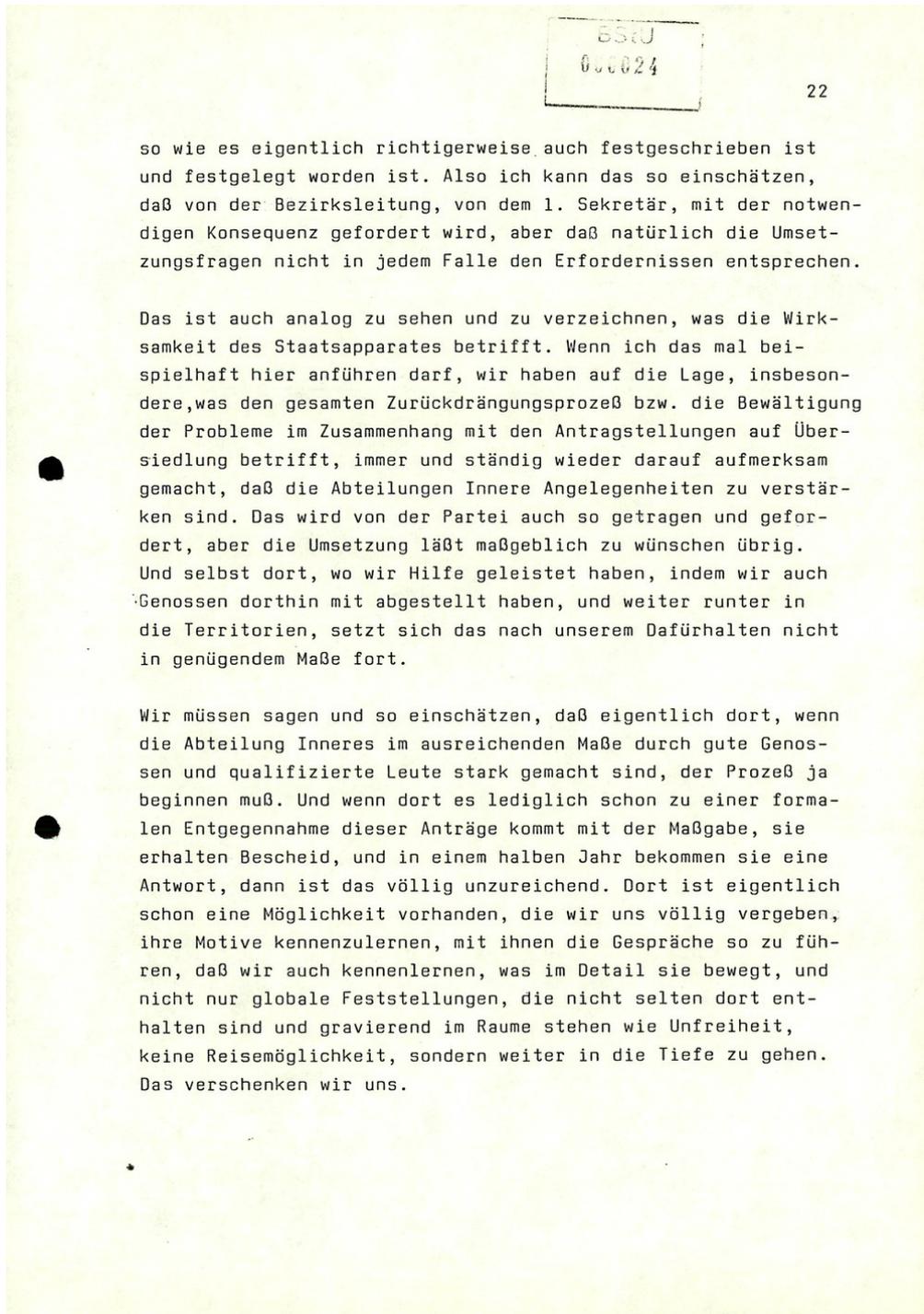
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 23

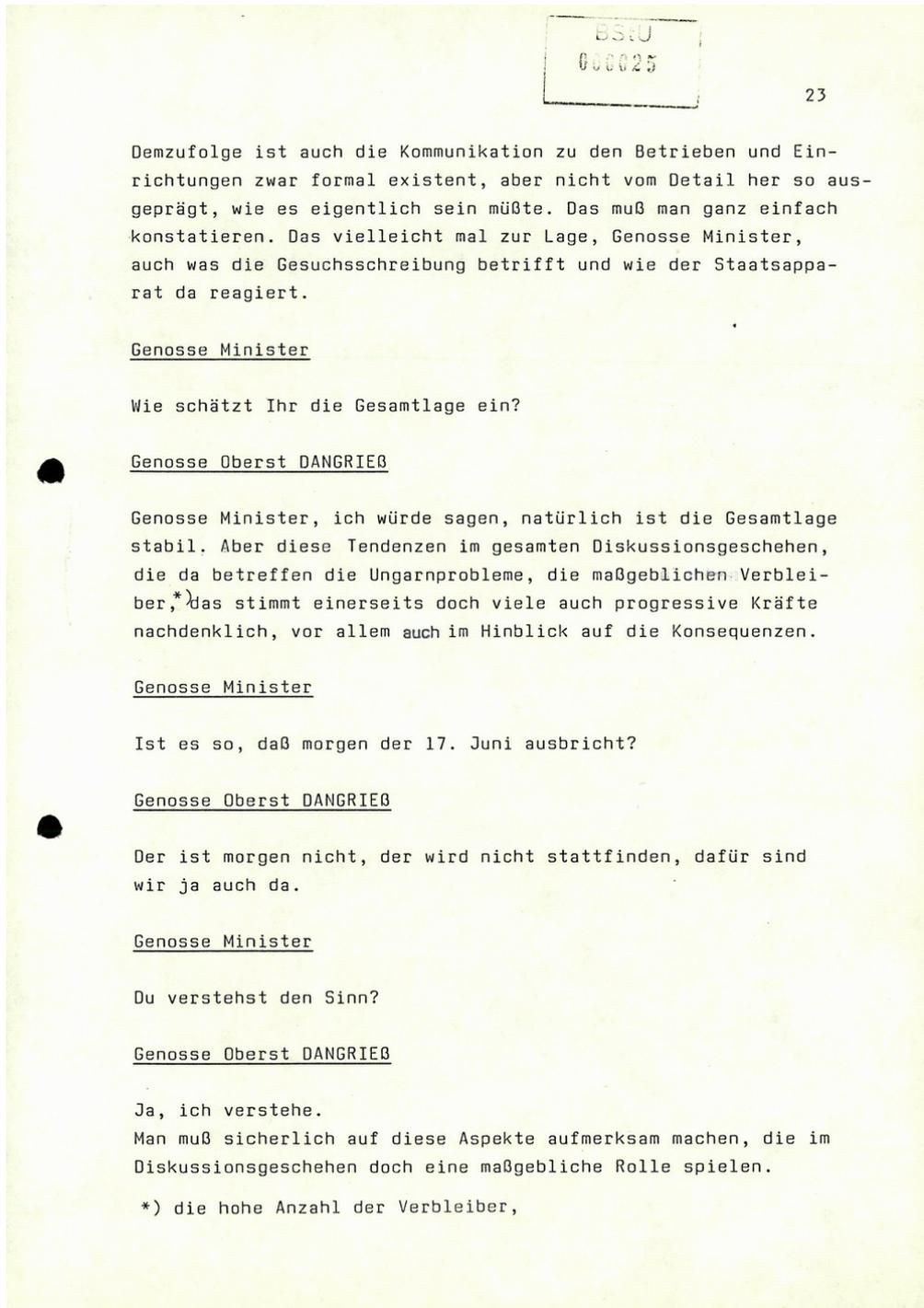
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



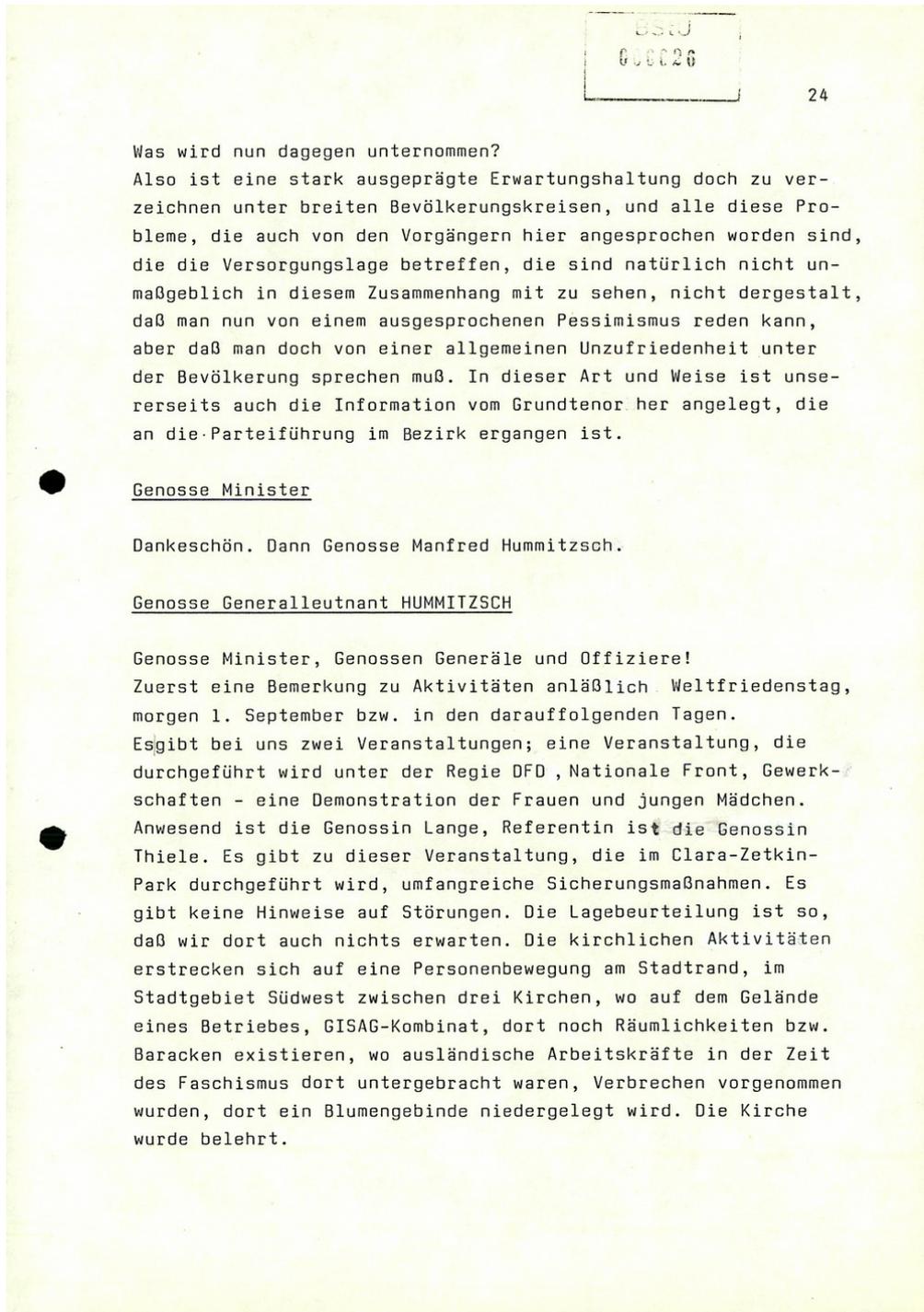
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 24

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



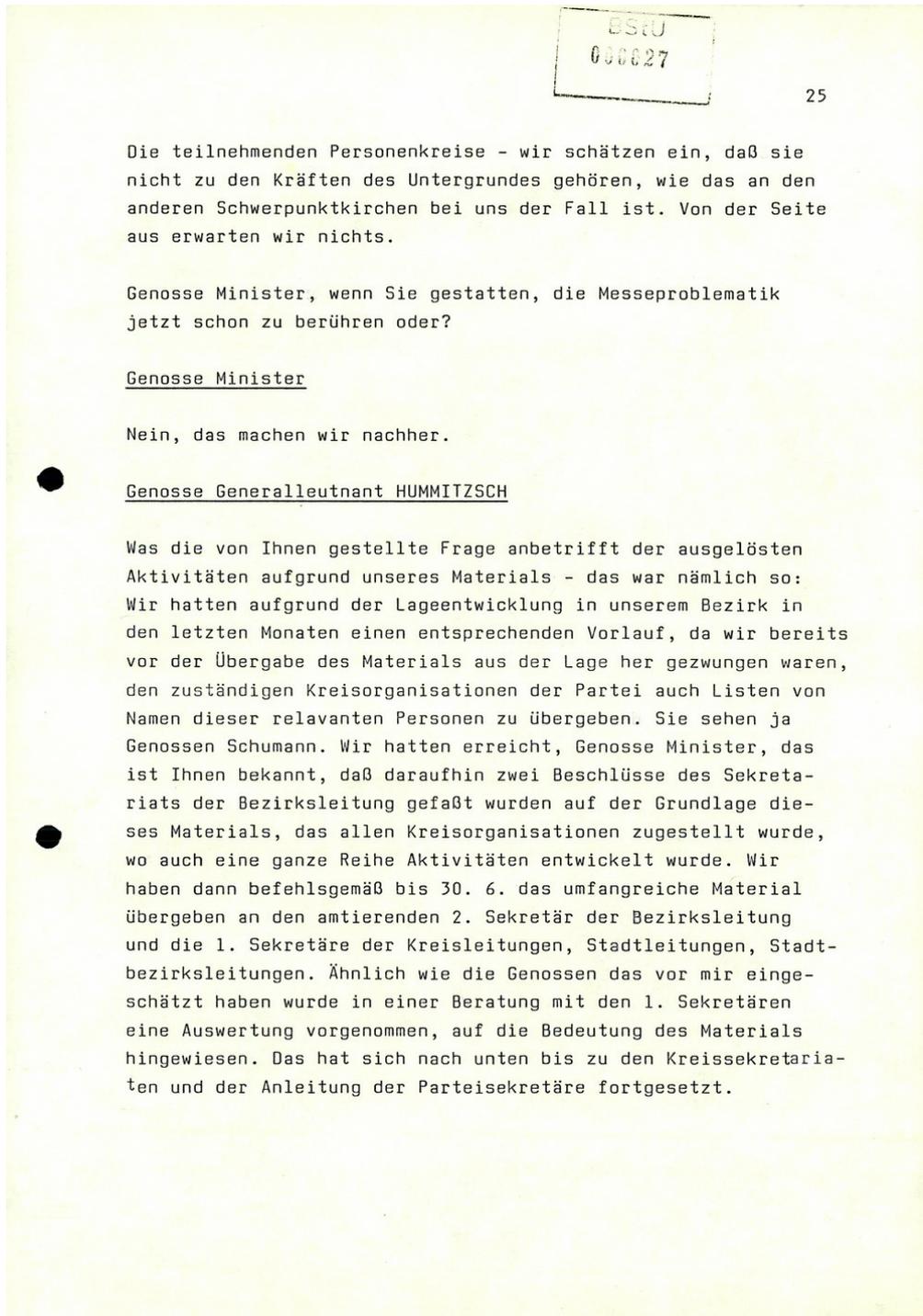
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



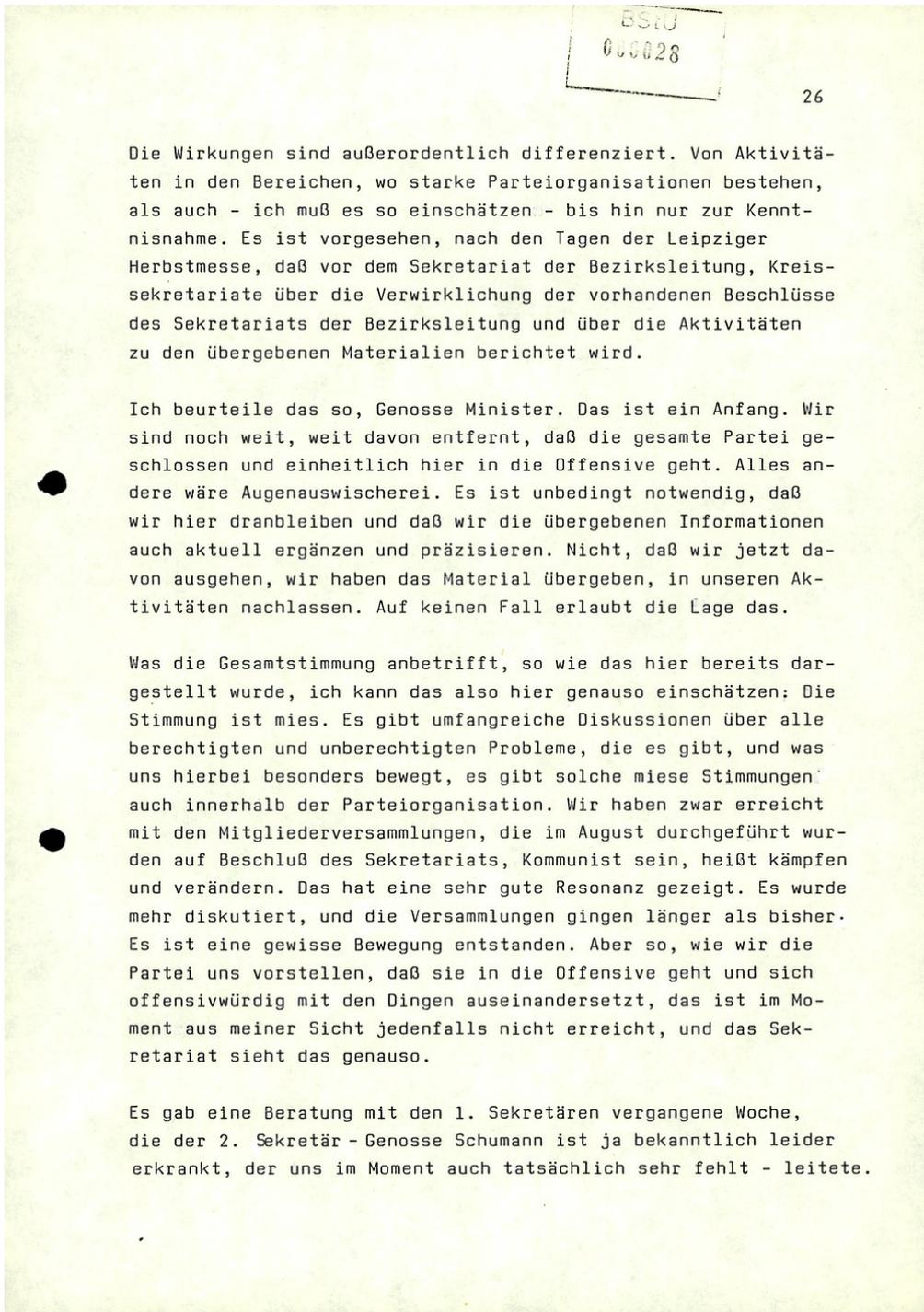
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 26

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



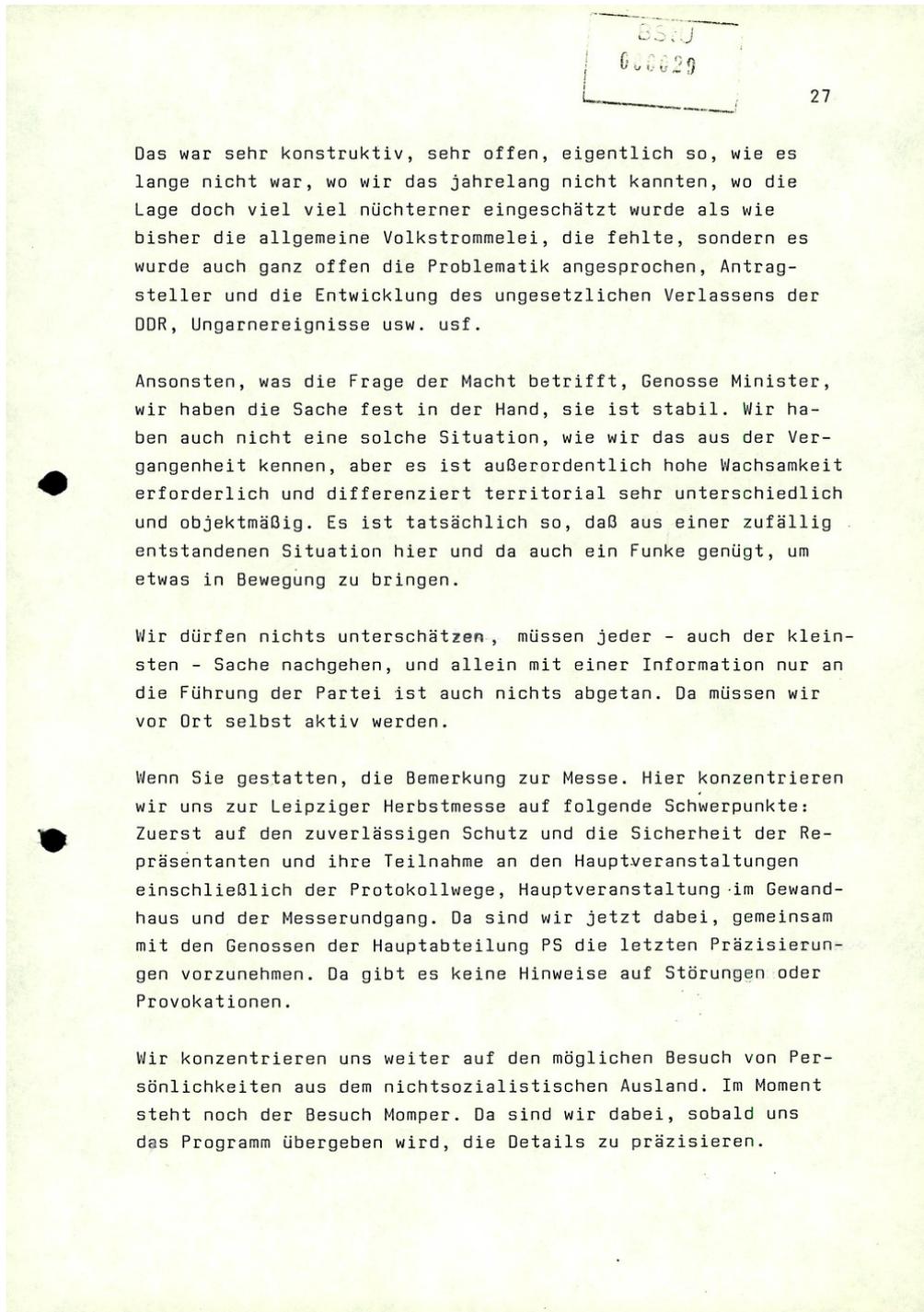
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 28

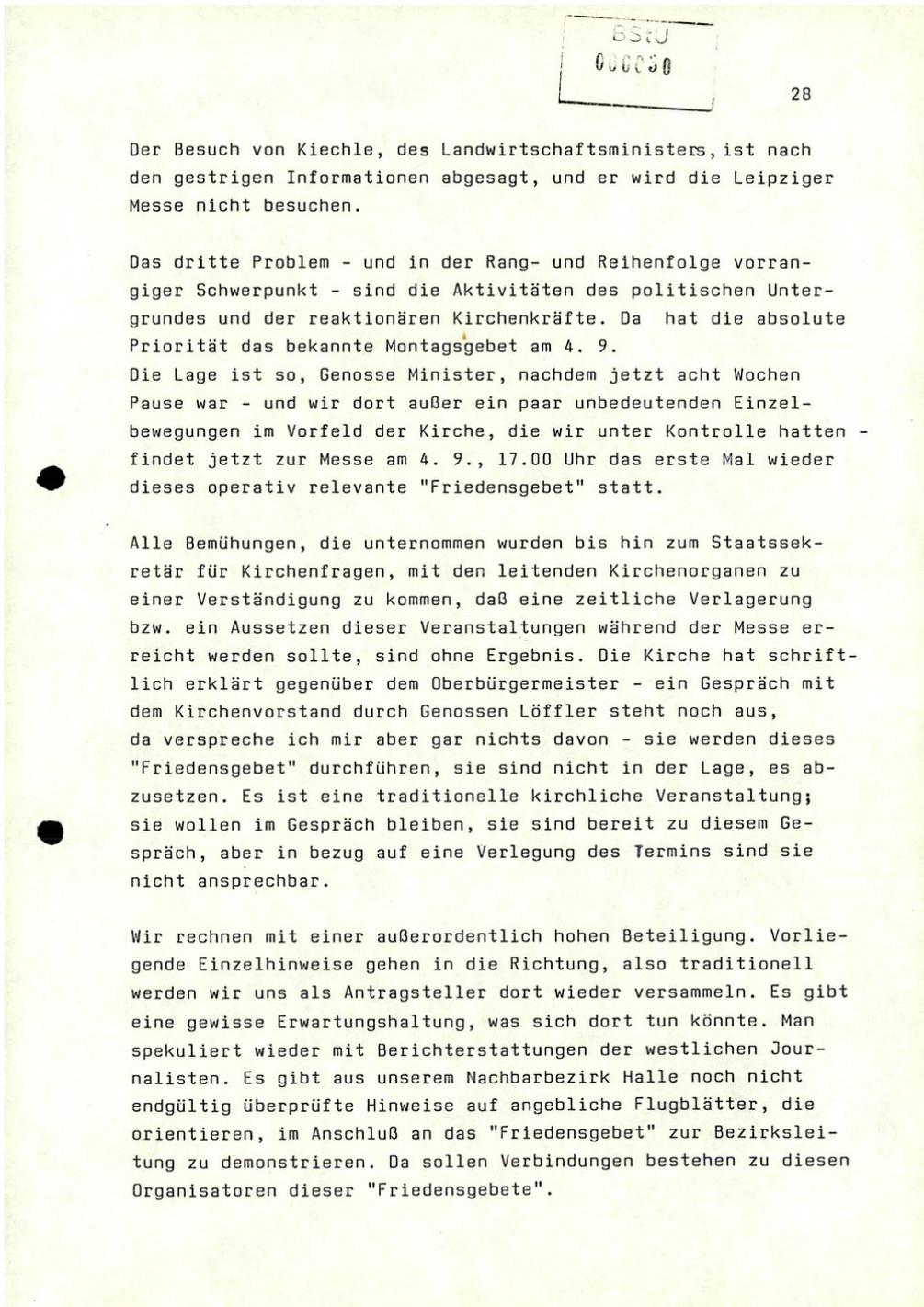
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 29

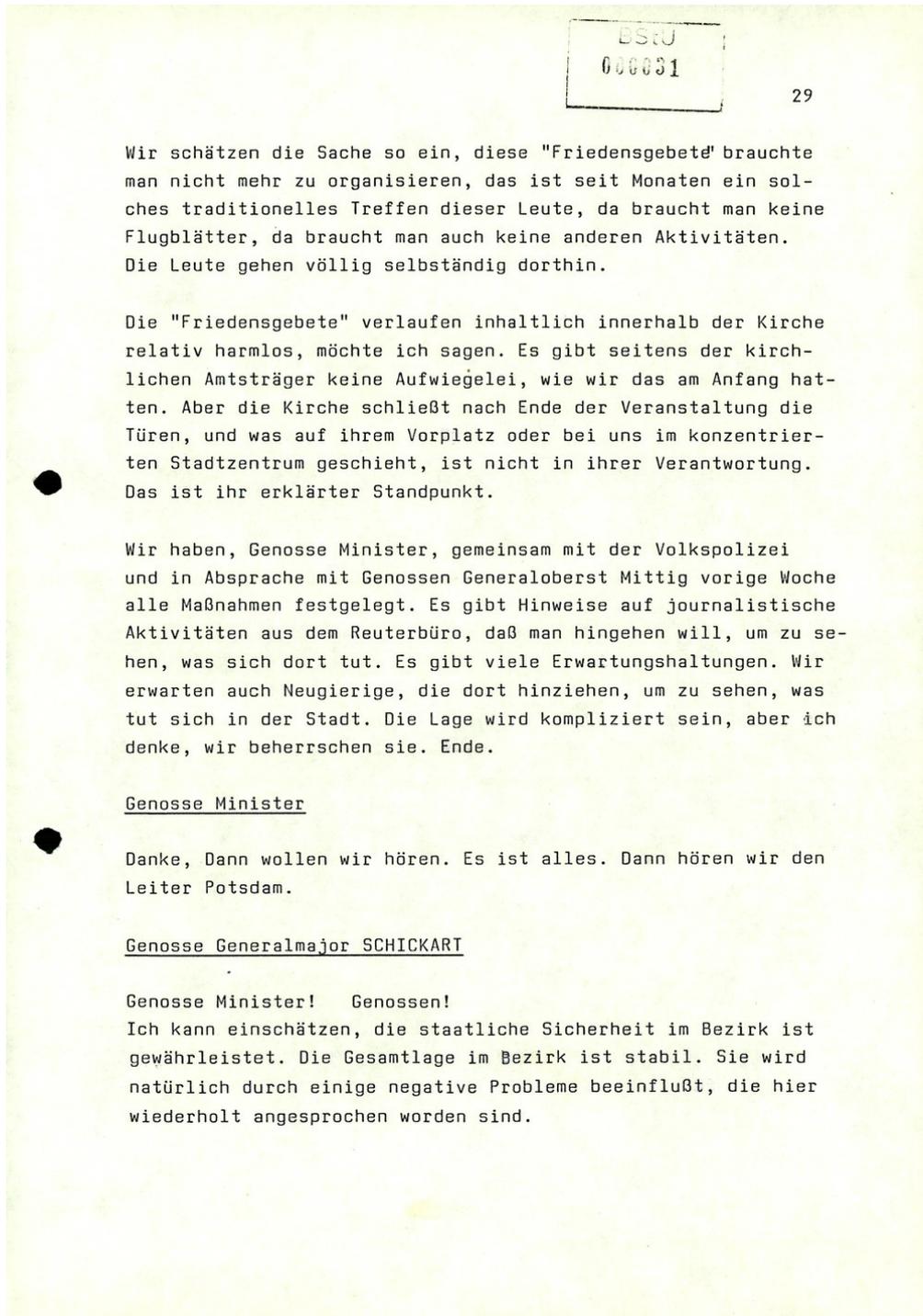
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



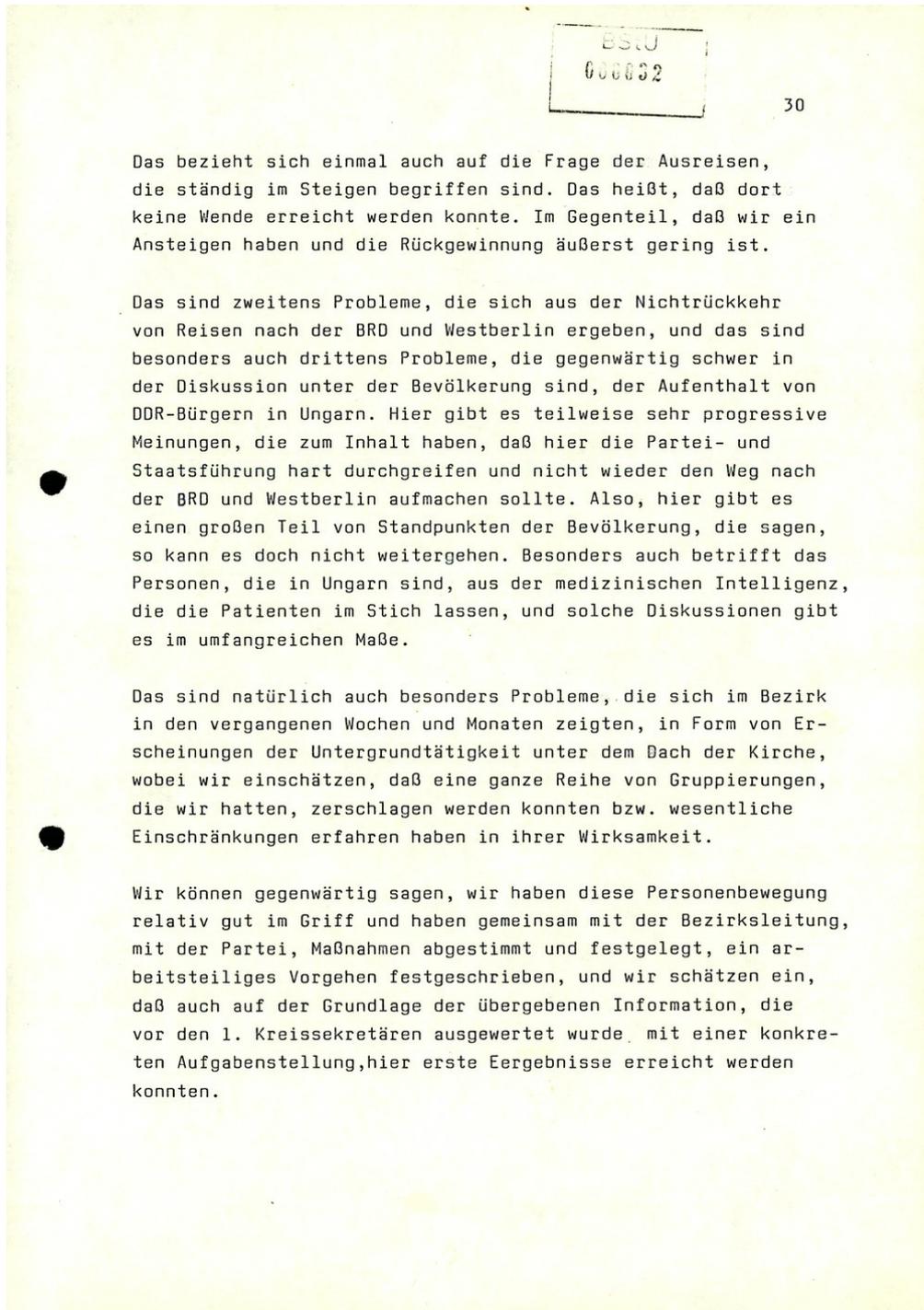
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 30

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



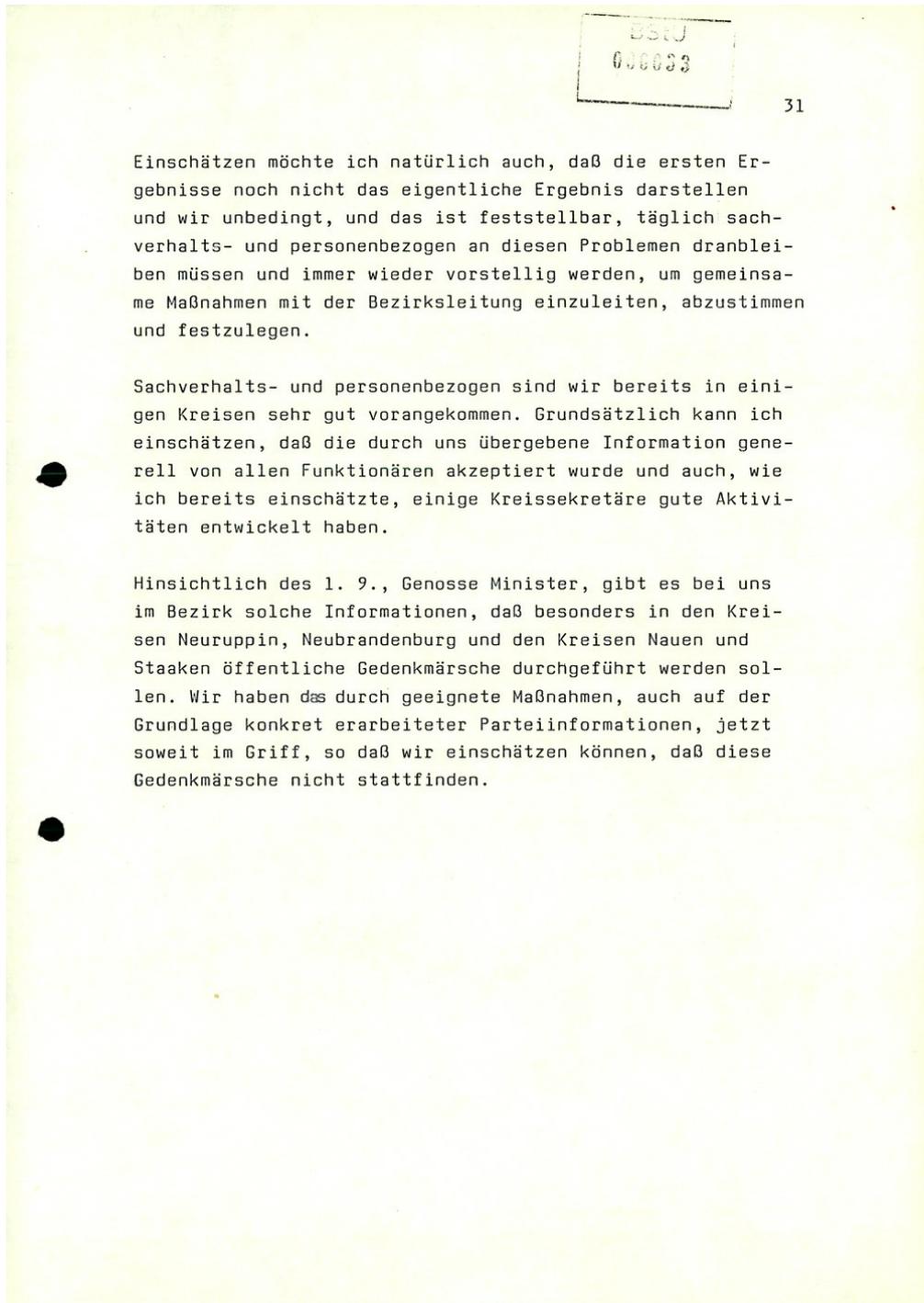
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 32

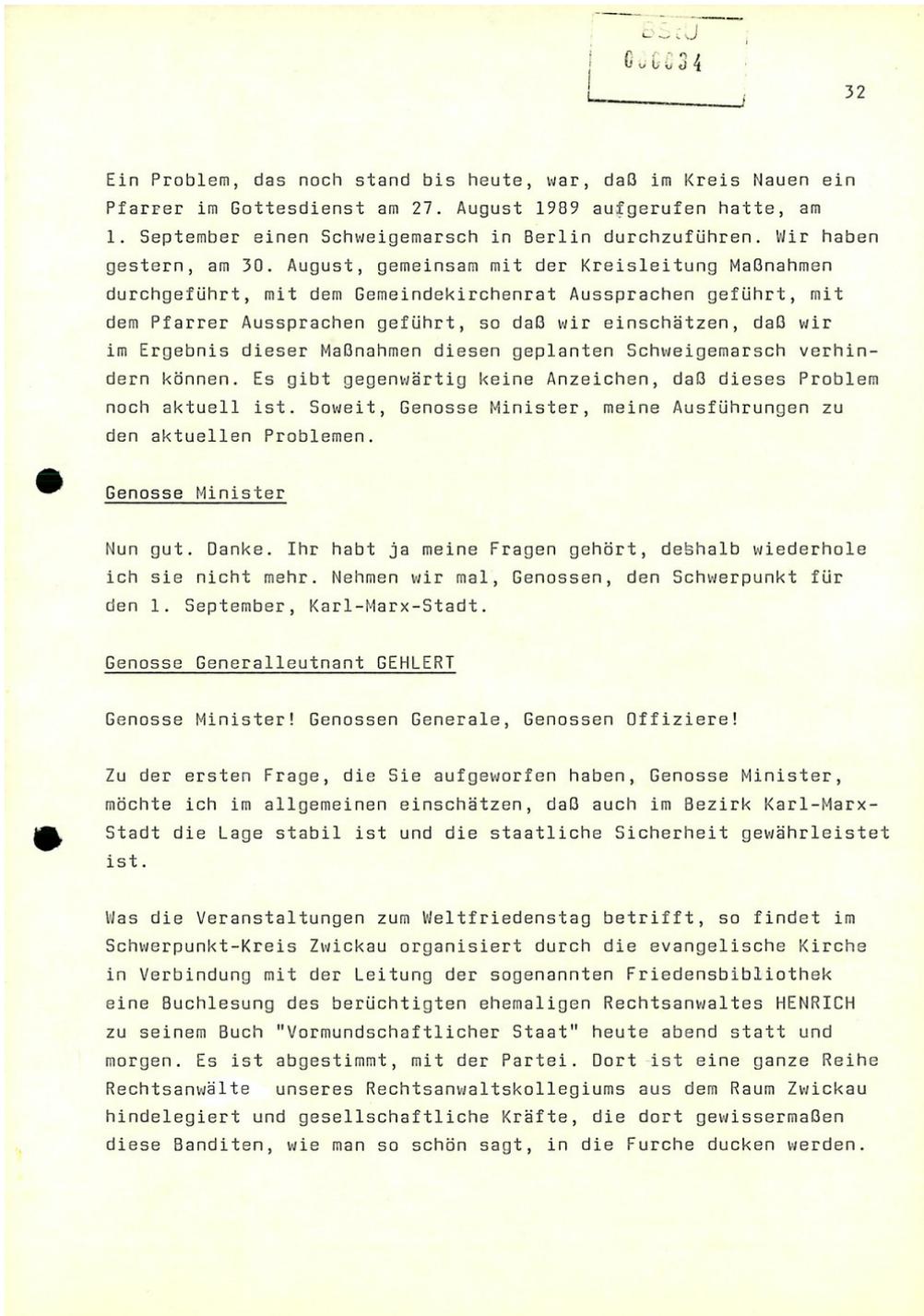
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 33

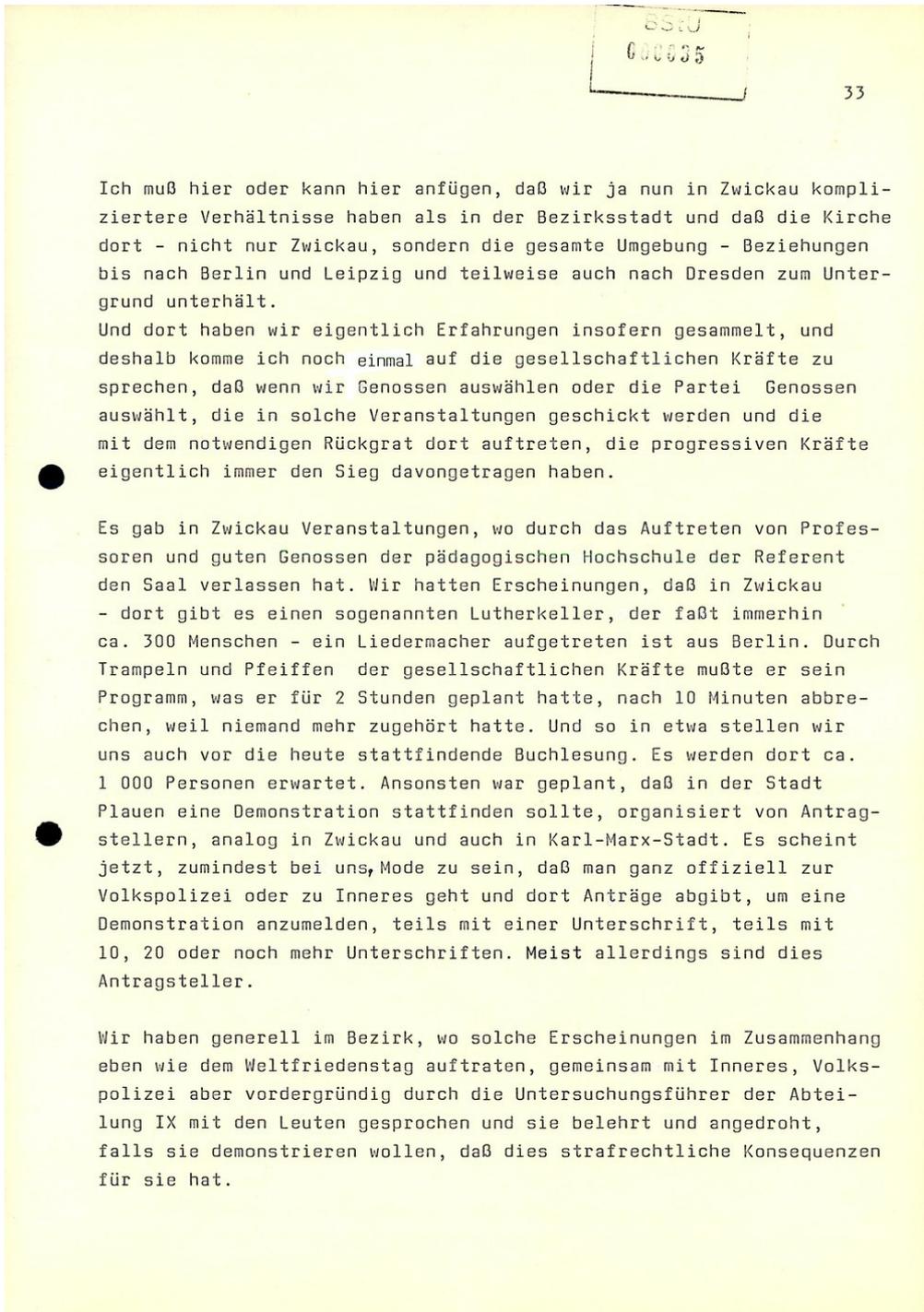
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 34

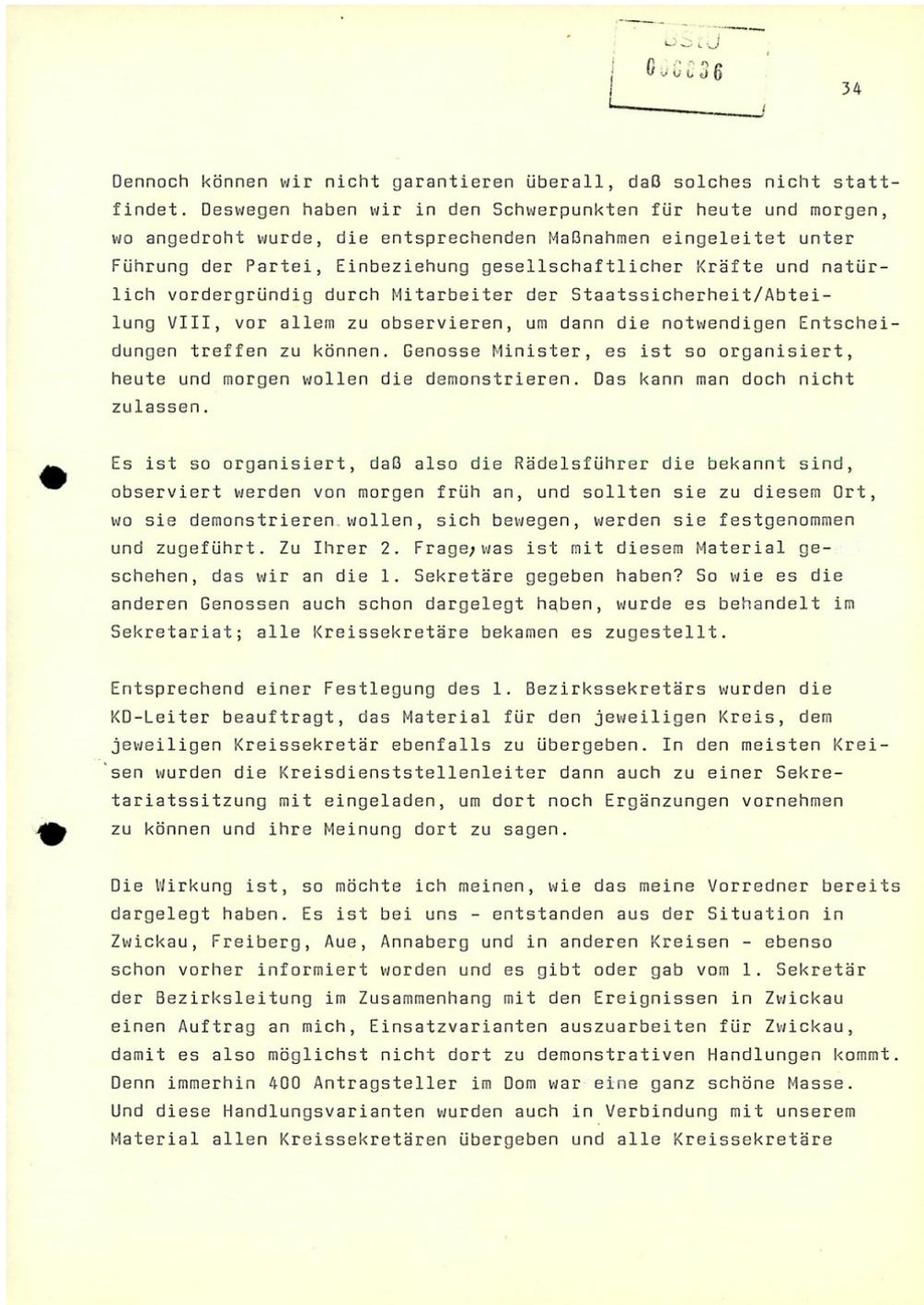
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



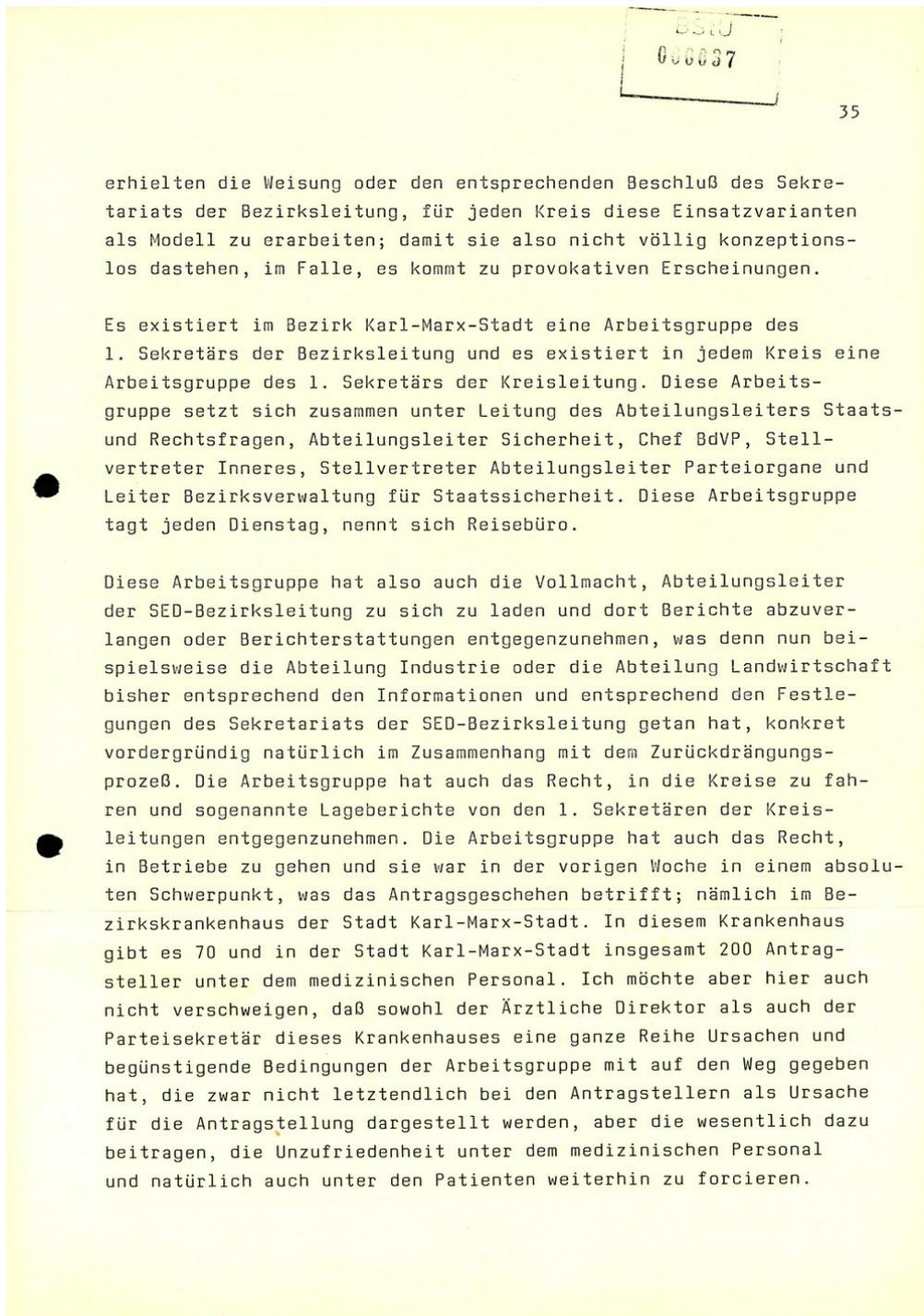
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 35

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



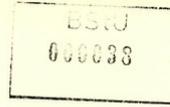
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 37

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



36

Es wird also seit 1980 dem Chefarzt der Frauenklinik Karl-Marx-Stadt versprochen, daß sein Dach gedeckt wird. Die Krankenschwestern müssen, wenn es regnet, mit Eimern durchs Krankenhaus.

Genosse Minister

Hör mal zu. Ich will mal was sagen. Wenn Du es seit 1980 weißt, dann hättest Du ein paar Dachdecker schon organisieren können. Das ist auch nicht richtig, wie Du das hier darstellst. Du kannst mir doch nicht erzählen, daß seit 1980 das Dach undicht ist. Da muß man Initiative ergreifen. Wir machen das auch.

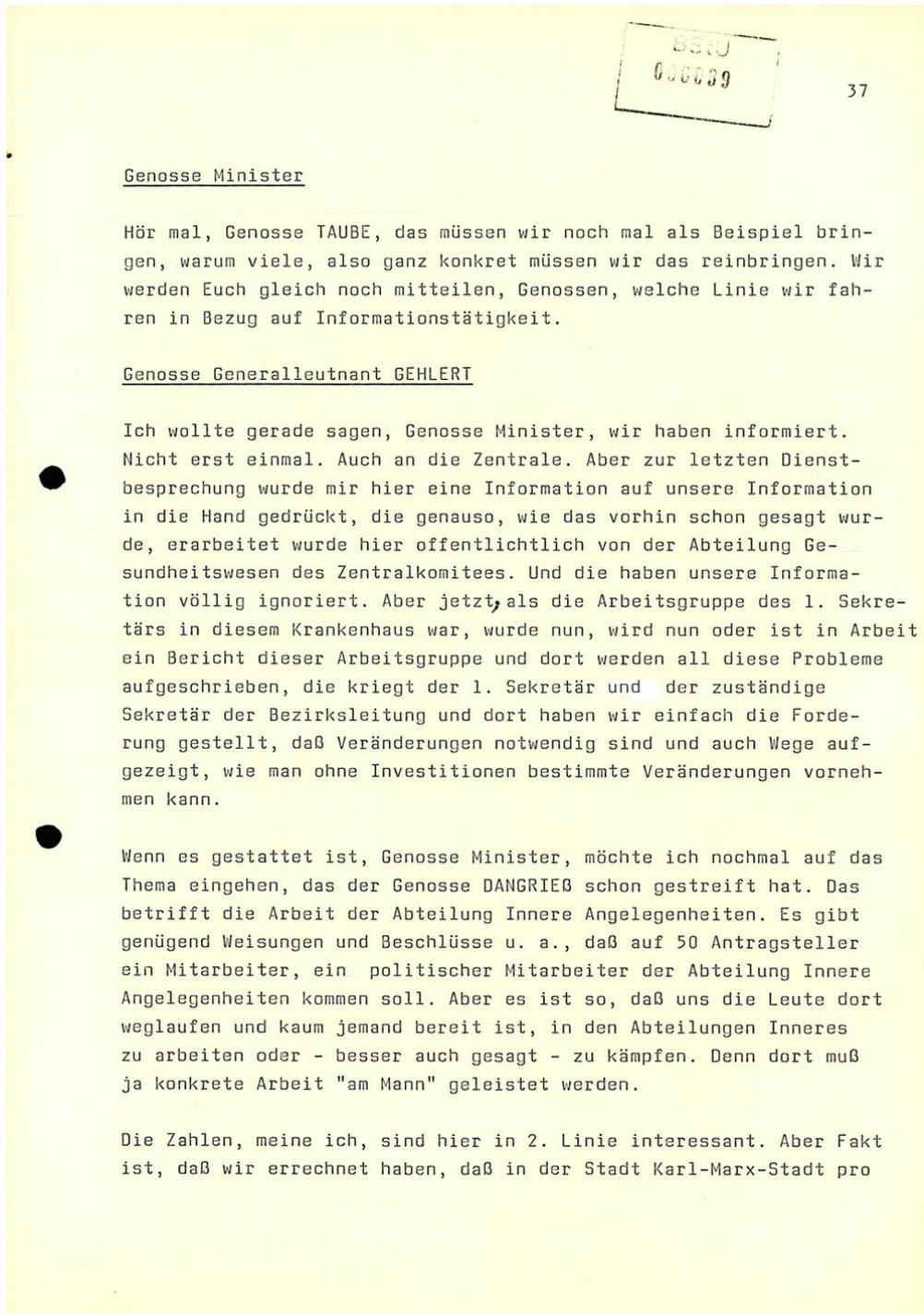
Wenn Du das hier so konkret stellst, dann steht im Raum, wo wir uns gerade unterhalten haben. Man darf von Einzelercheinungen nicht darauf schließen, als wenn das überall so ist. Aber das es seit 1980 so ist, so etwas kann man doch ändern. Da würde ich mobilisieren gute Menschen, die das können.

Genosse Generalleutnant GEHLERT

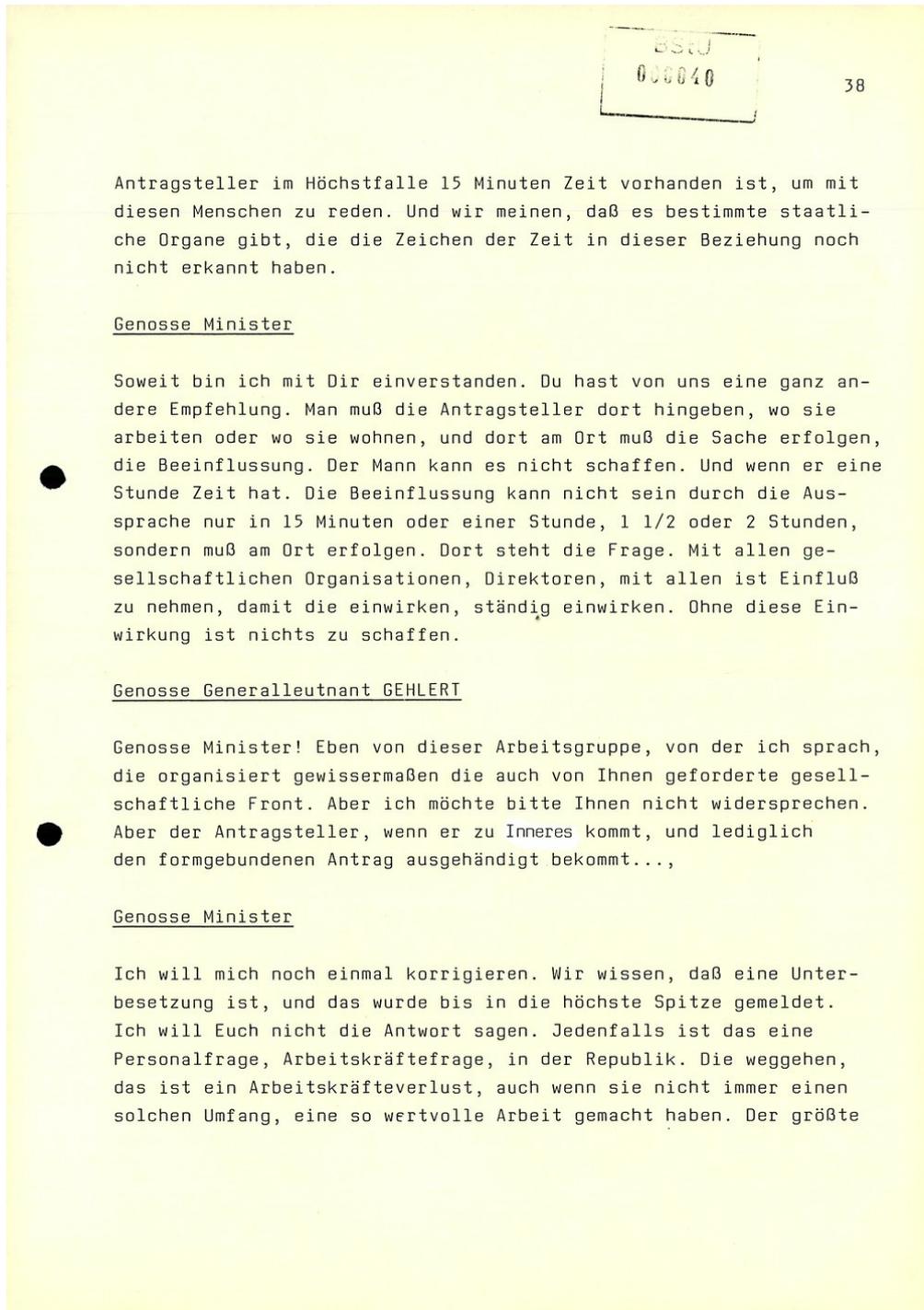
Wir haben bereits mobilisiert. Der Ärztliche Direktor wurde von Jahr zu Jahr vertröstet und ihm von Jahr zu Jahr die Bilanz nicht bestätigt. Aber das ist nur ein Thema - das Dach. Es gibt also in diesem Gesundheitswesen noch eine Vielzahl von Problemen, die aber - so muß ich ganz einfach sagen - beginnen bei der bürokratischen und formalen Arbeitsweise, vor allem des Leitungspersonals. Also die Arbeit mit den Menschen dort, die ist nicht so, wie man sich das in einem humanitären Bereich eigentlich vorstellt.

Ich will hier nicht in Details gehen, aber wenn der Parteisekretär dort sagt, daß in einem Krankenzimmer 12 krebskranke Menschen liegen, und die haben nur ein Waschbecken, dann ist das für meine Begriffe für das Jahr 1989 nicht mehr vertretbar. Aber die Staatssicherheit hat informiert, nicht erst einmal.

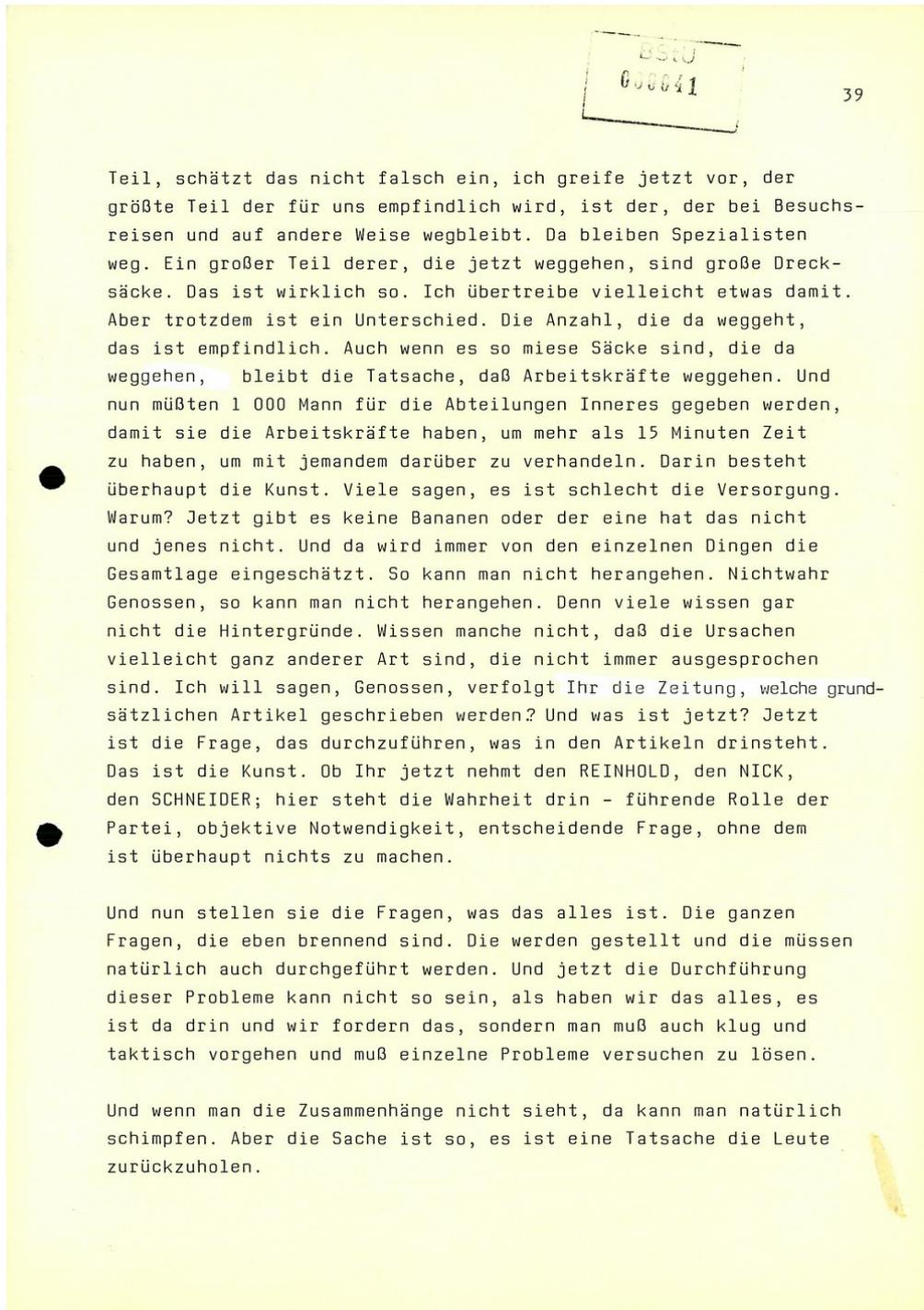
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



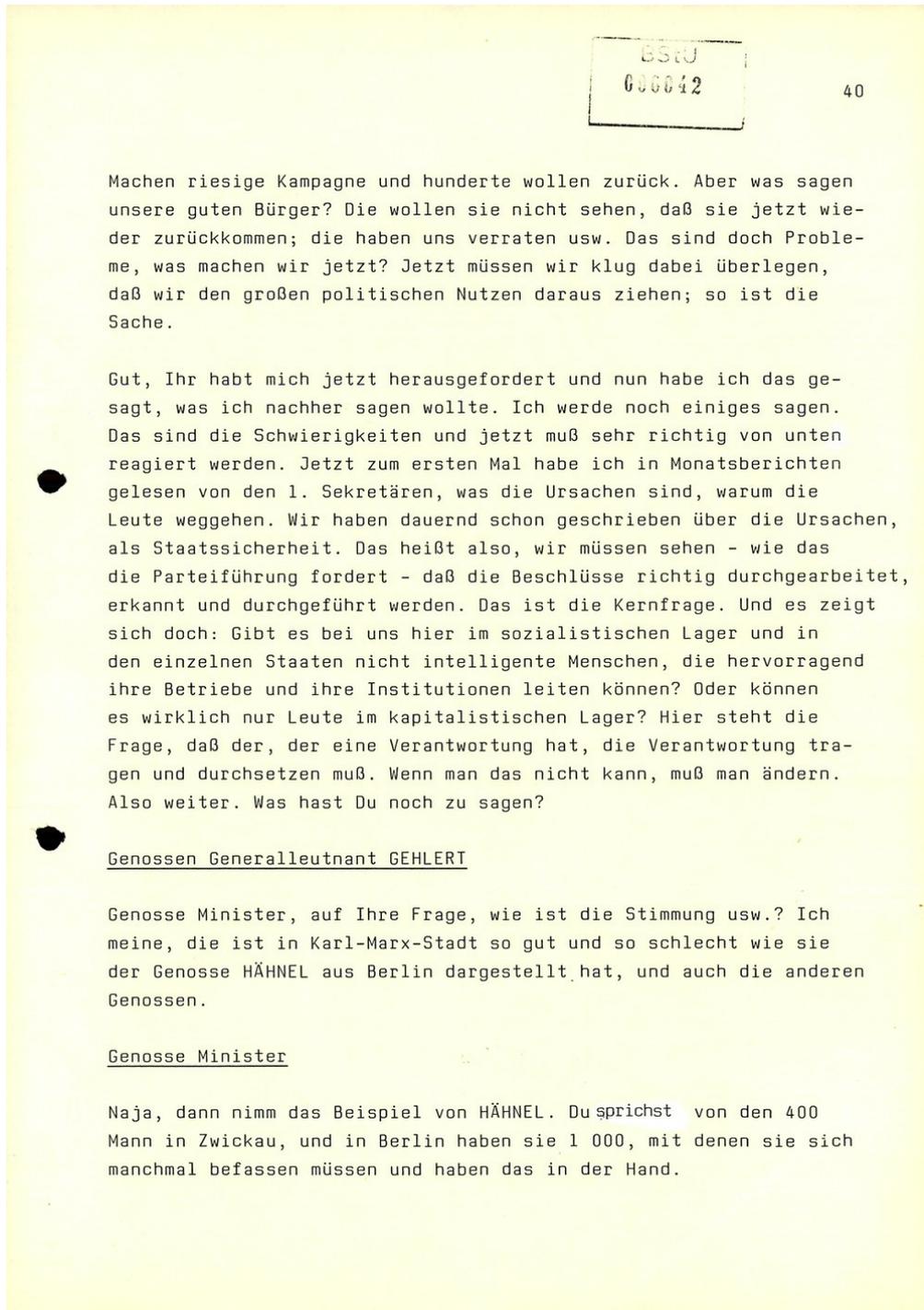
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 41

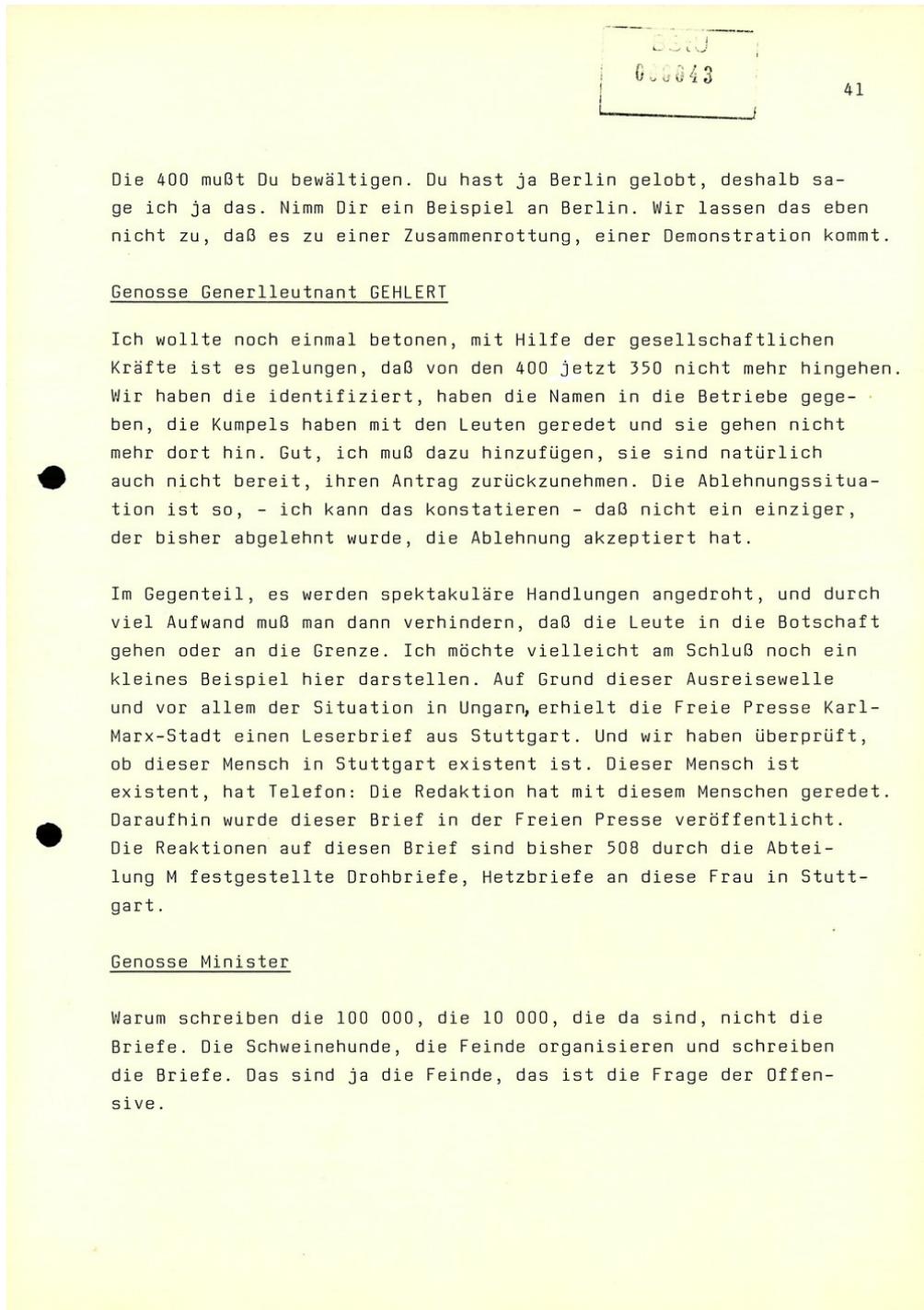
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 42

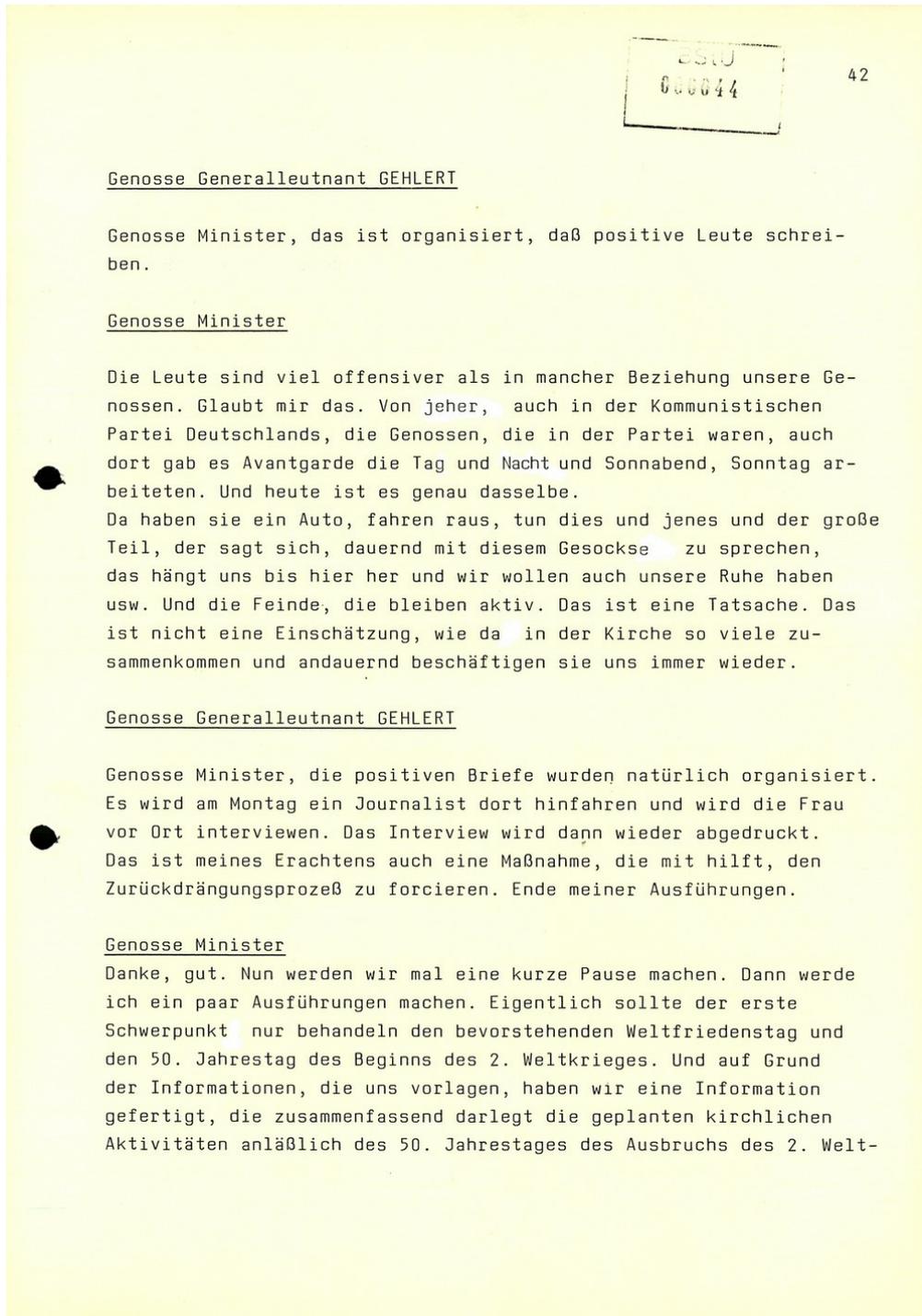
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



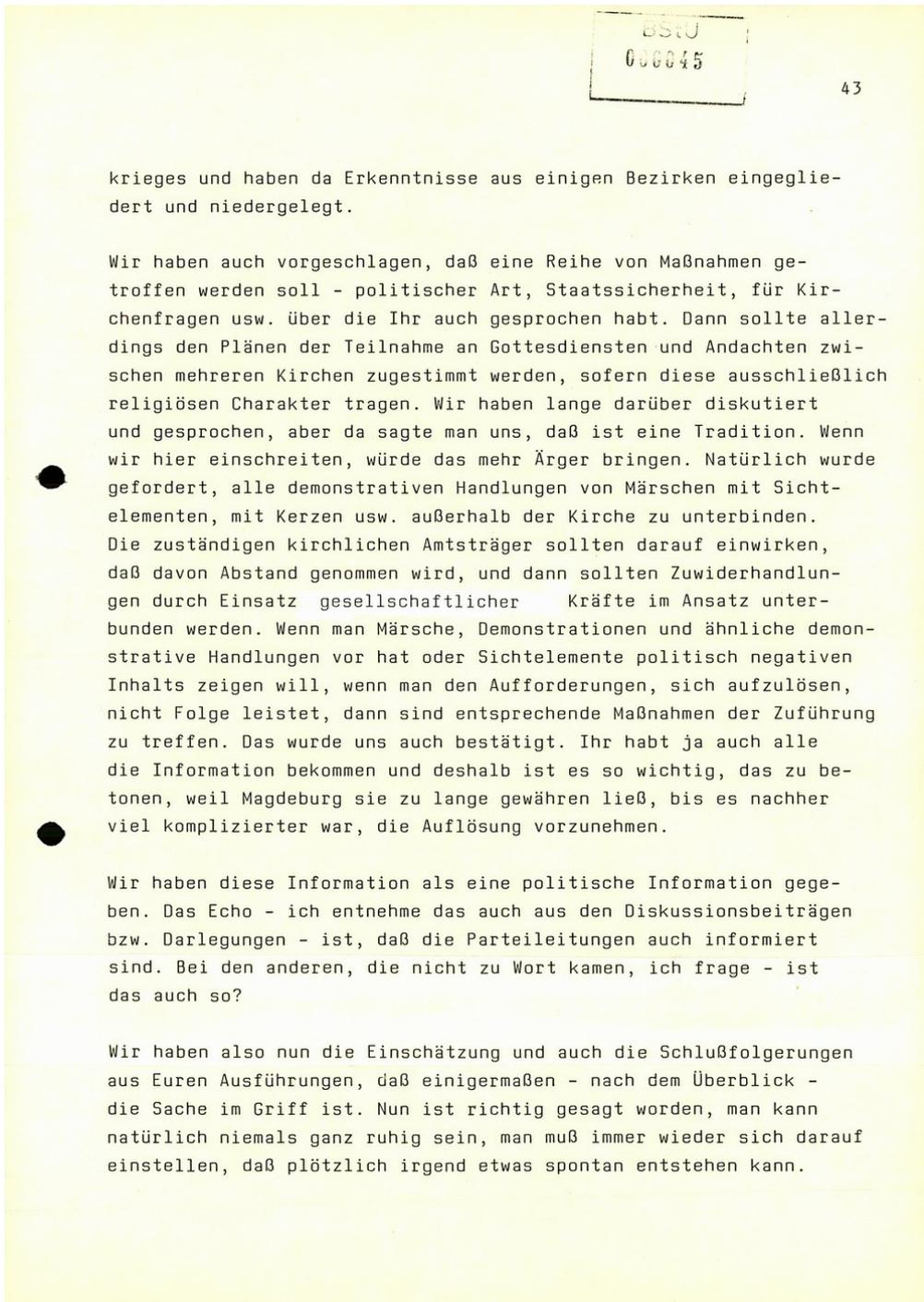
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 43

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



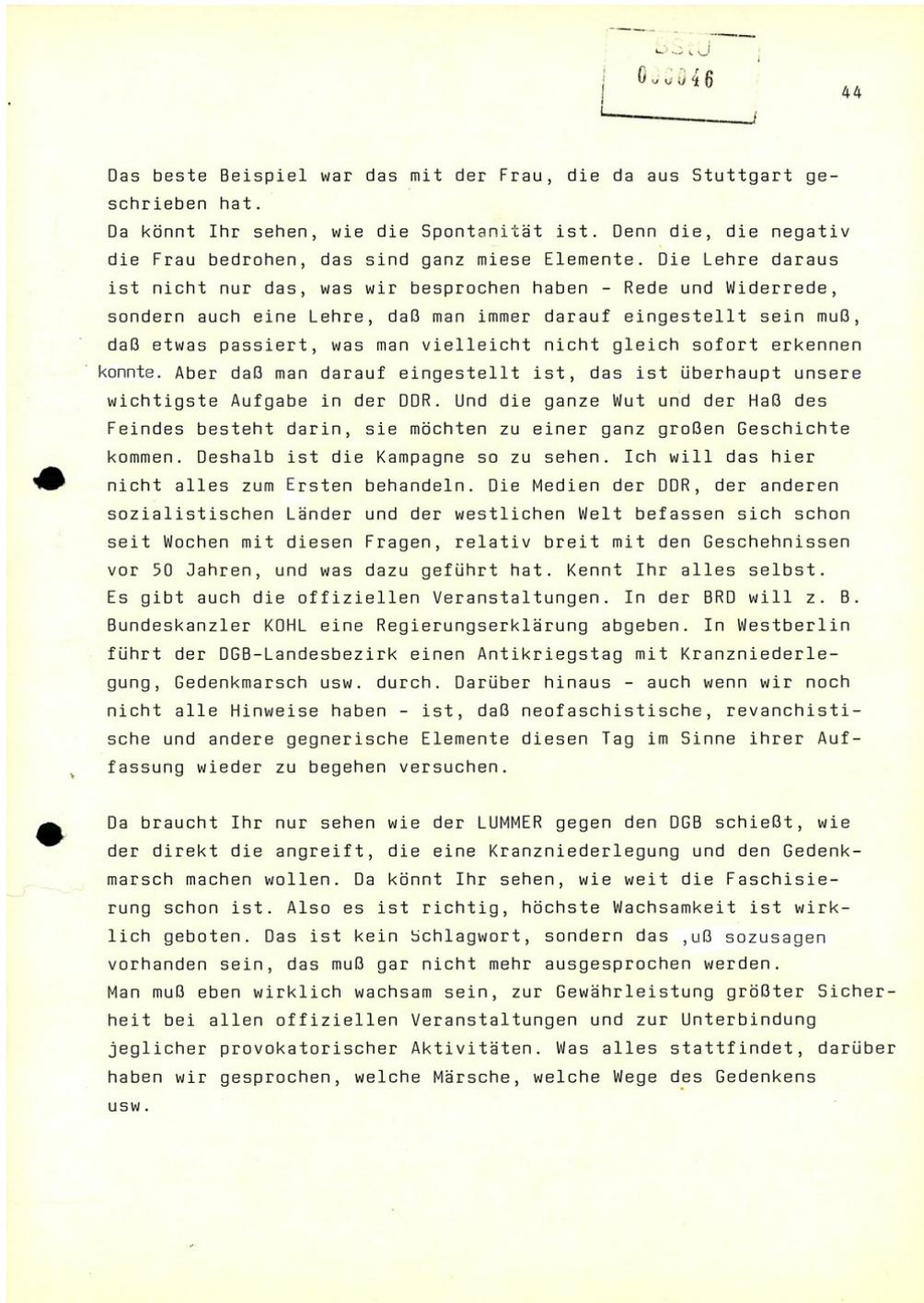
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



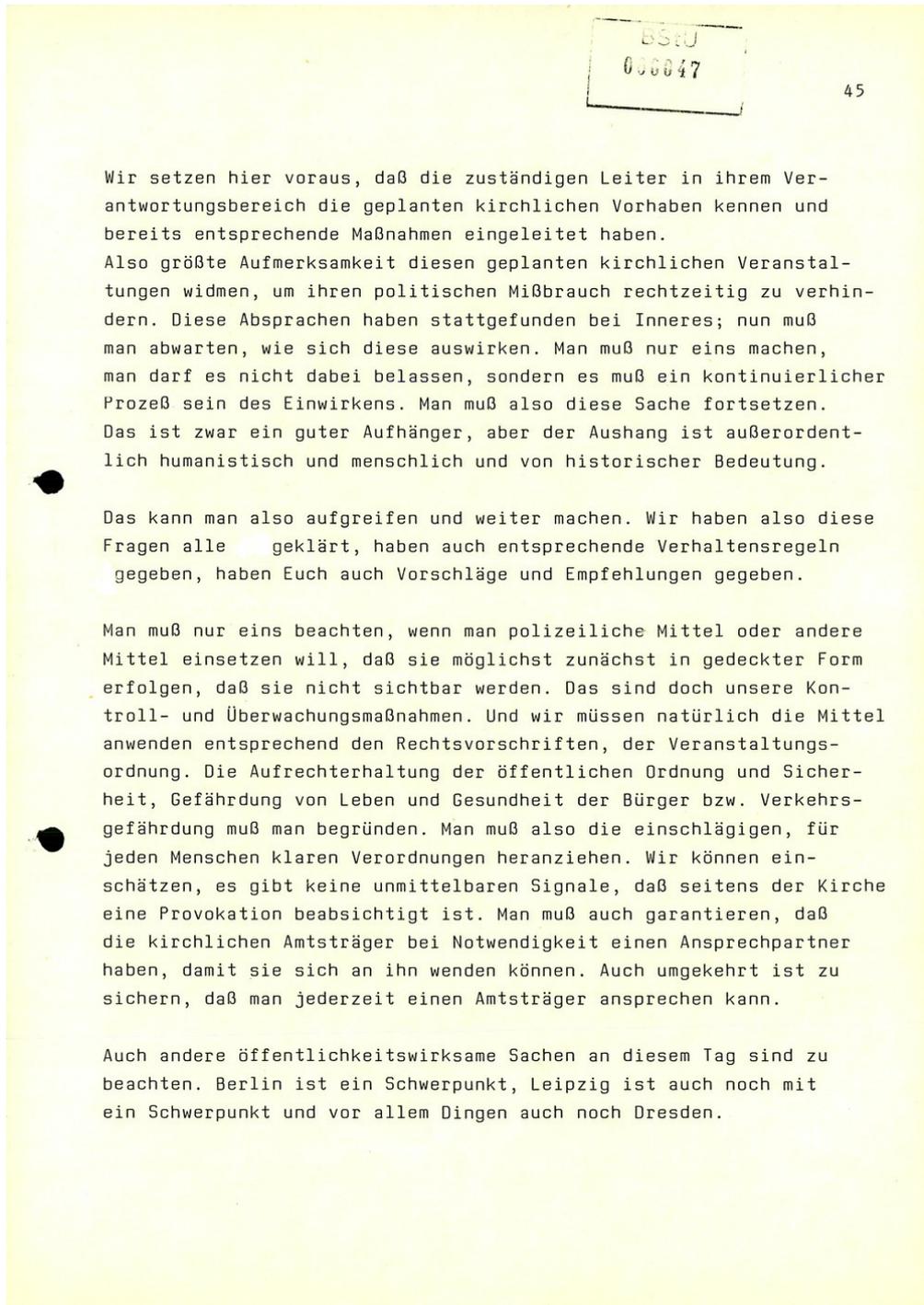
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 45

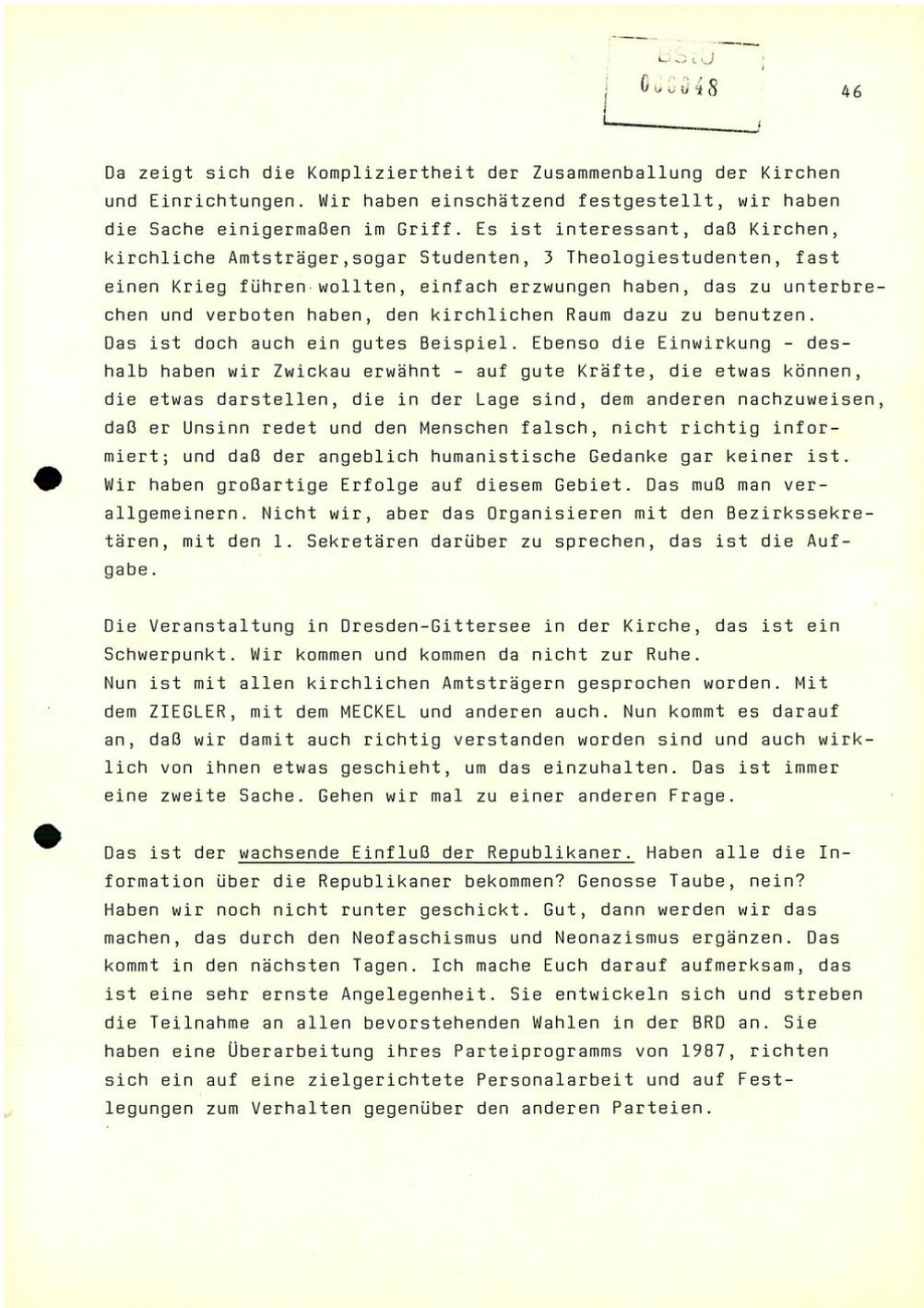
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



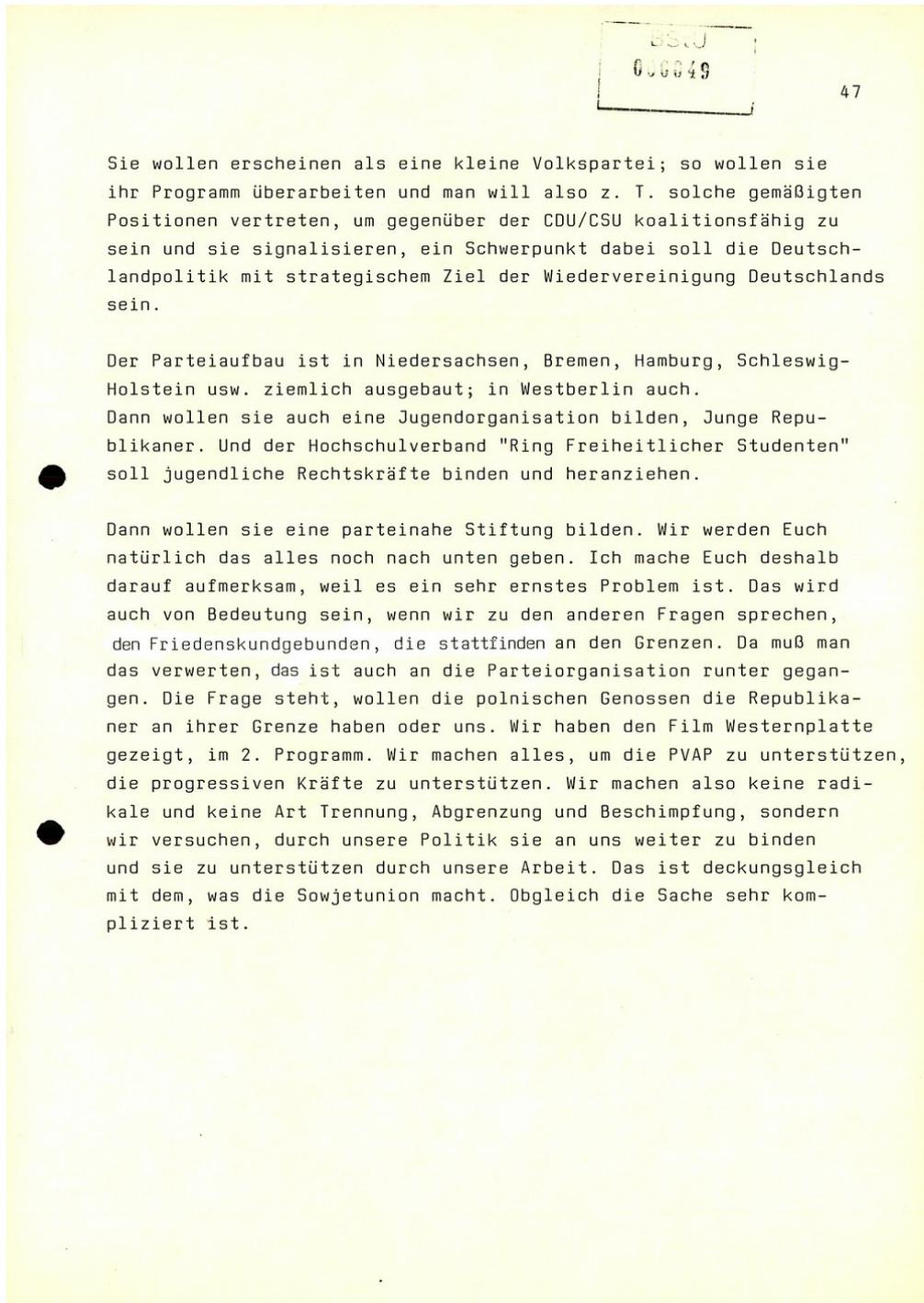
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 48

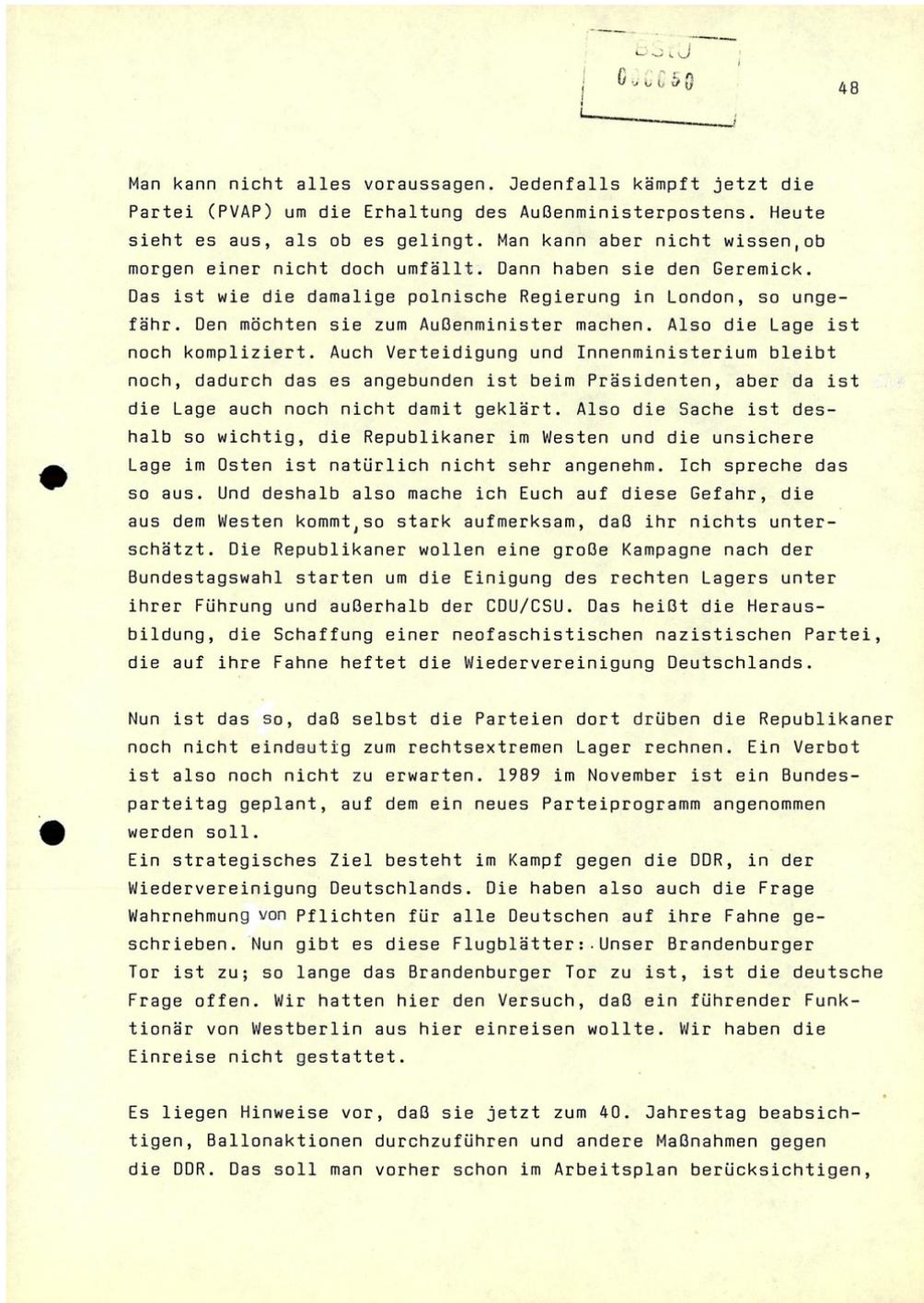
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 49

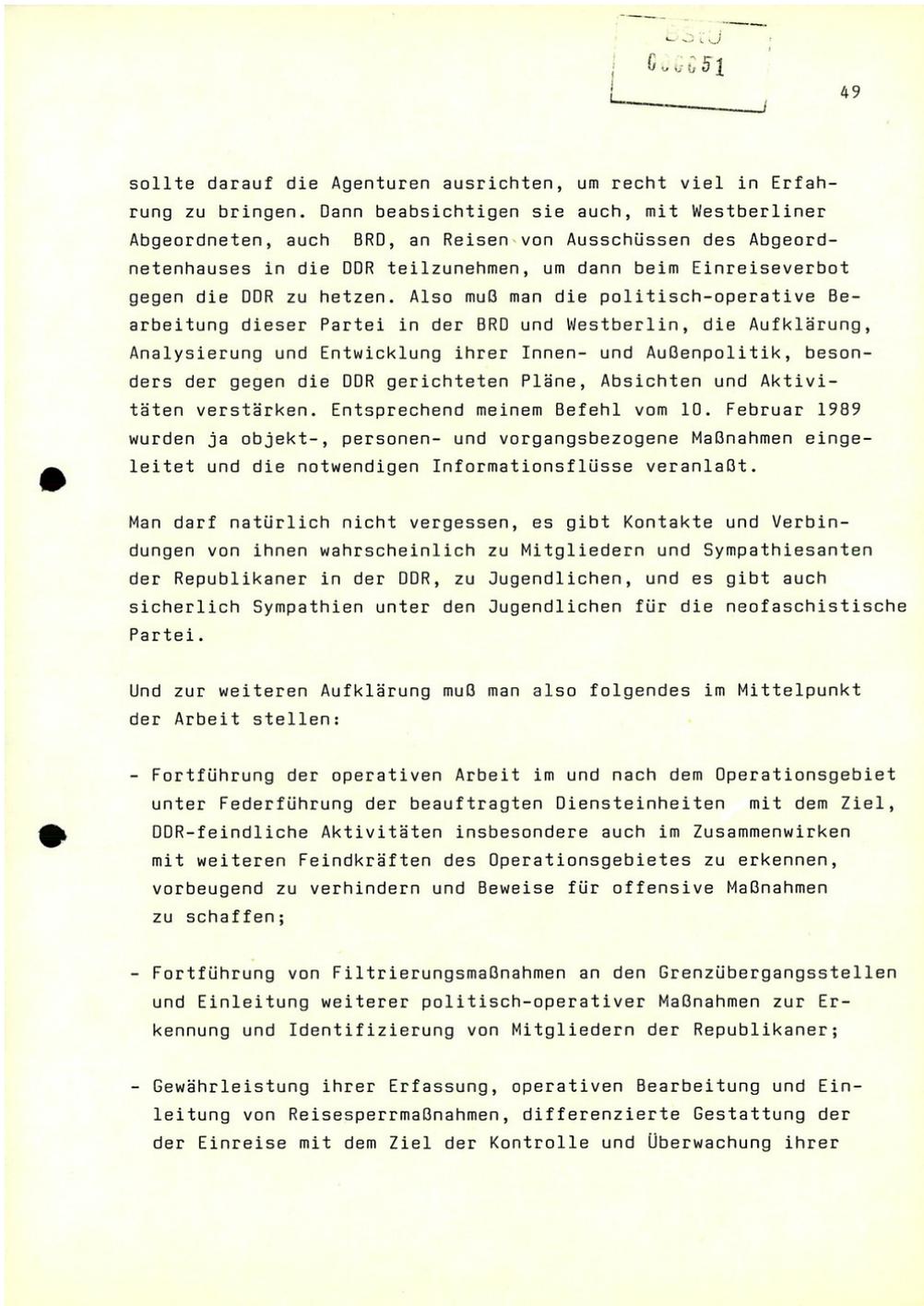
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BSTU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, BL 2-80

Blatt 50

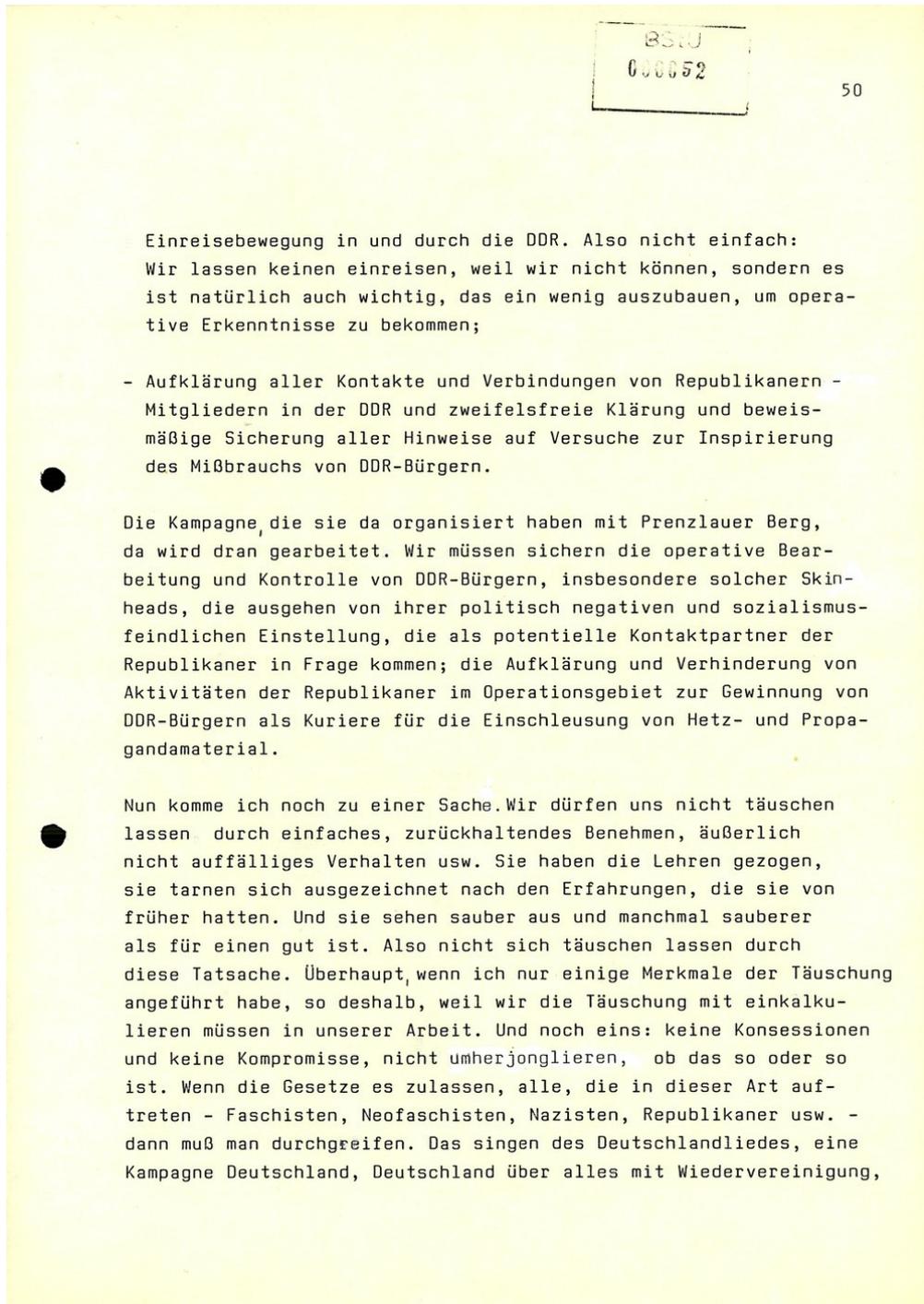
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BSTU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, BL 2-80

Blatt 51

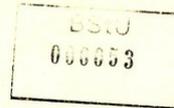
Dienstbesprechung zwischen Melke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl 2-80

Blatt 52

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



51

Grenzen 1937, all diese Fragen darf man nicht unterschätzen und auch nicht so einordnen, naja das sind ja nur Jugendliche usw. Wenn sie so klug waren, daß sie - das habe ich schon gefragt bei der IX - gerade ein Hakenkreuz mit der Kerze in die Decke brennen, nicht den Sowjetstern, also wenn sie so intelligent sind, daß sie diese ganzen Parolen und die ganze Zielstellung der Republikaner und Neofaschisten verstehen und aufgreifen, dann kann man sie also berechtigt zur Verantwortung ziehen. Hier gibt es solche Sachen, der Löwenthal der weist hin auf den Lummer und auf den Todenhöfer und der sagt, eine etablierte 5 %-Partei eine Größe im Parteienspektrum für Helmut Kohl, da gäbe es - überspitzt gesagt - nur eine Alternative, FDP raus, Republikaner rein, unter der Voraussetzung, daß aus den Republikanern - da kommt wieder diese Doppelsinnigkeit - eine von allen Demokraten respektierte Partei geworden ist. Ich wollte Euch darauf aufmerksam machen. Die Zusammenfassung aller Erkenntnisse ist an alle verantwortlichen leitenden Funktionäre gegangen, Kandidaten und Mitglieder.

Ihr seht, wie wir jetzt systematisch darangehen - vom Gesichtspunkt aus, daß jeder informiert ist, und niemand sagen kann, er hat nichts gewußt.

Jetzt zum 3. Punkt: Antragsteller

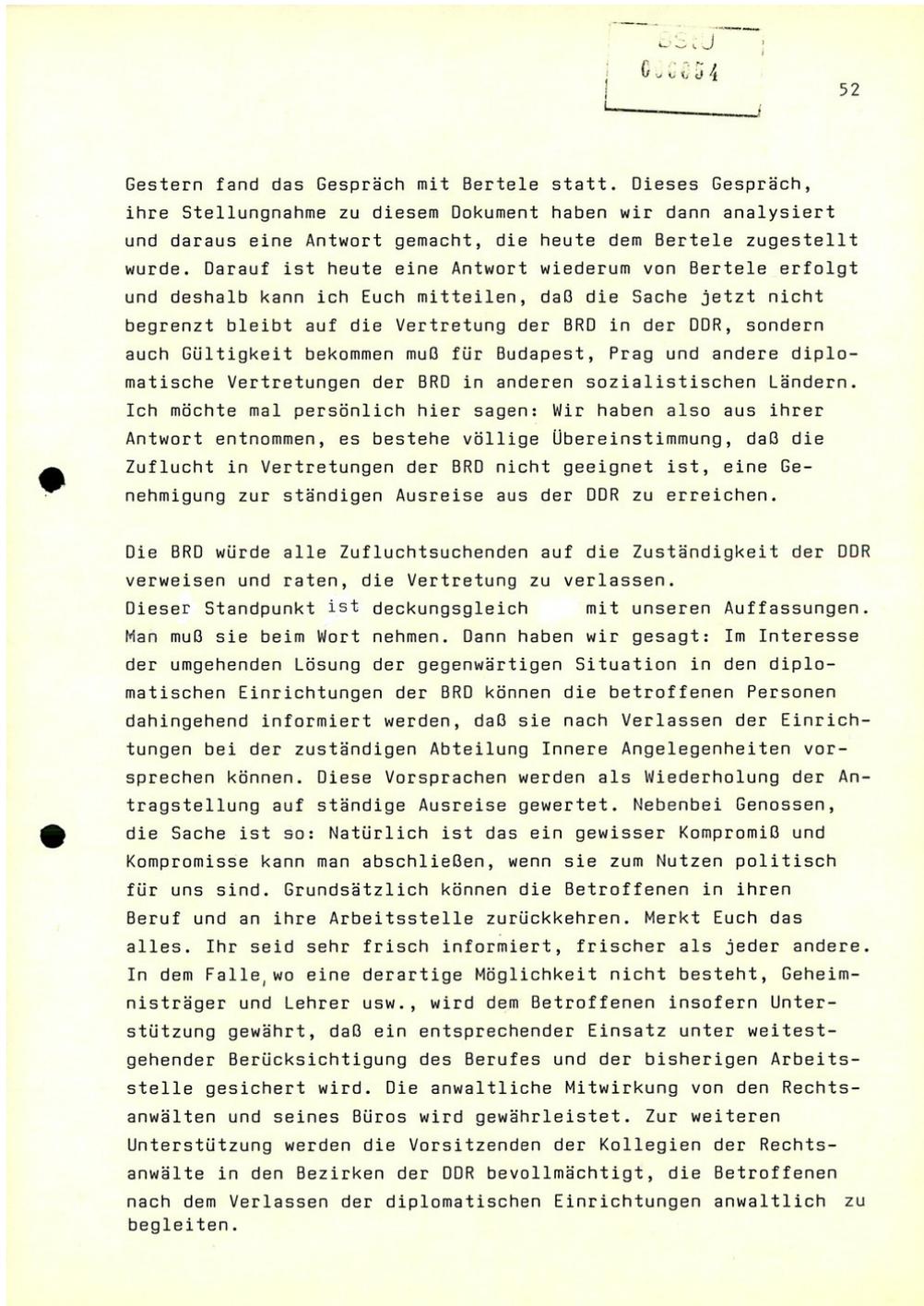
Wir haben jetzt eine Stellungnahme des MfAA an die Bundesregierung abgegeben.

Daraufhin haben sie sehr eine Antwort hinausgezögert.

Das war ganz klar, sie haben das angeheizt und wollten von allem ablenken und alles konzentrieren auf diejenigen, die nach Ungarn gehen, über Österreich nach der BRD. Und sie haben das hinausgezögert, damit sie, bevor sie die Antwort abgeben, recht lange Zeit haben, um so viel wie möglich Spektakuläres an der Grenze von Ungarn zu Österreich zu machen.

Jetzt ist die Sache so, wir haben nun die Stellungnahme bekommen und darum hatten wir Euch nicht zu gestern, so wie wir das vorhatten, sondern erst heute her bestellt.

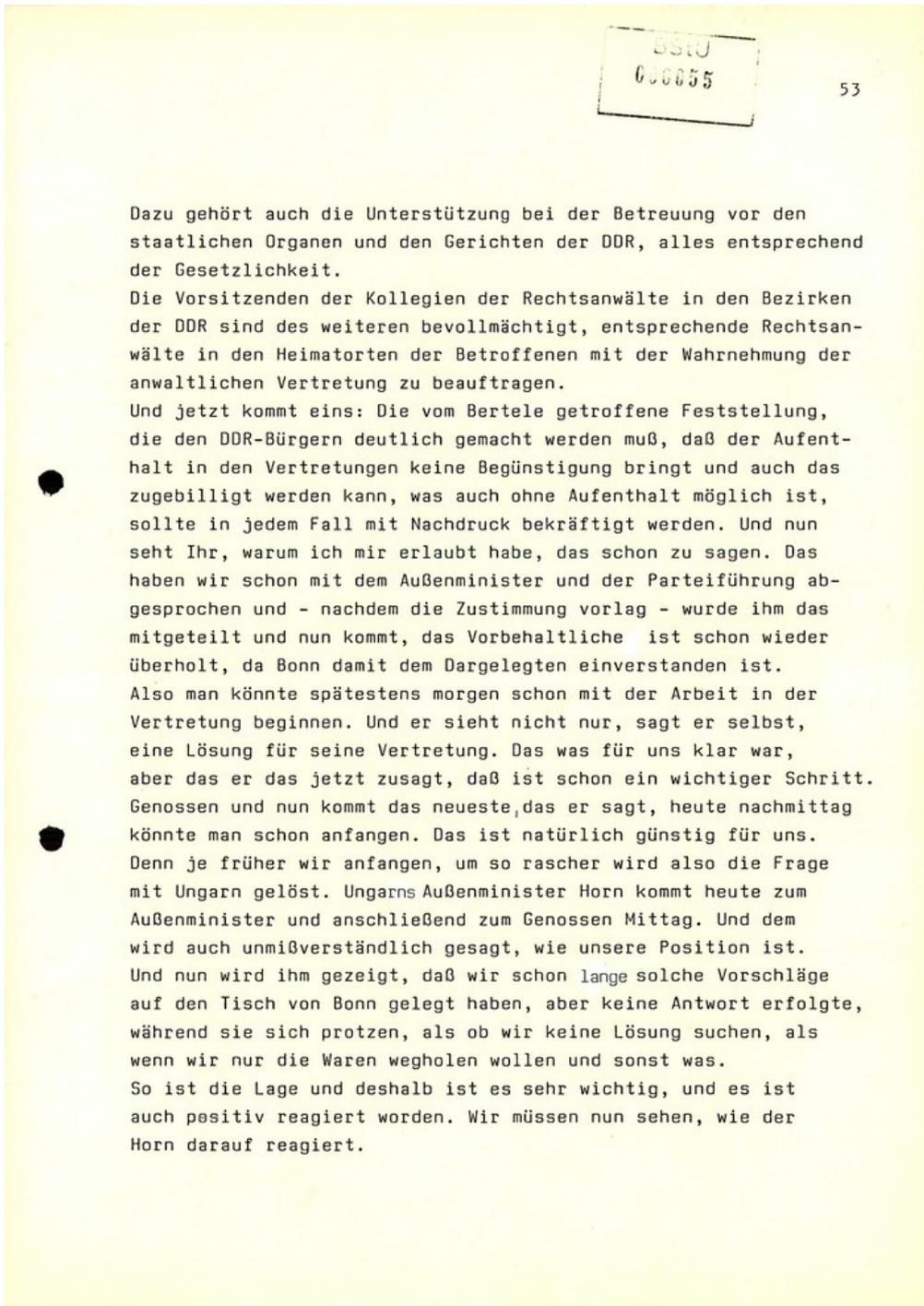
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, BL 2-80

Blatt 54

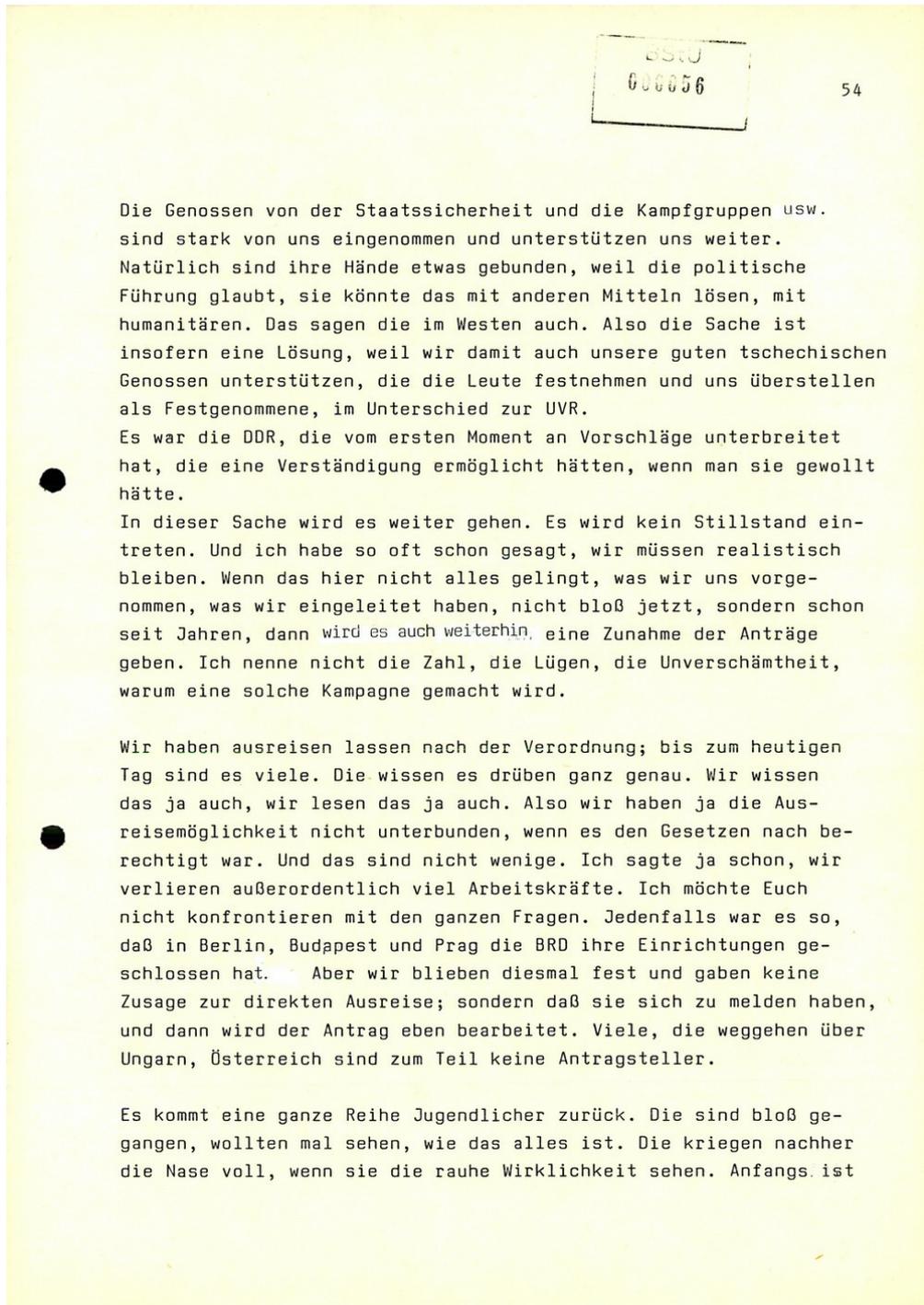
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



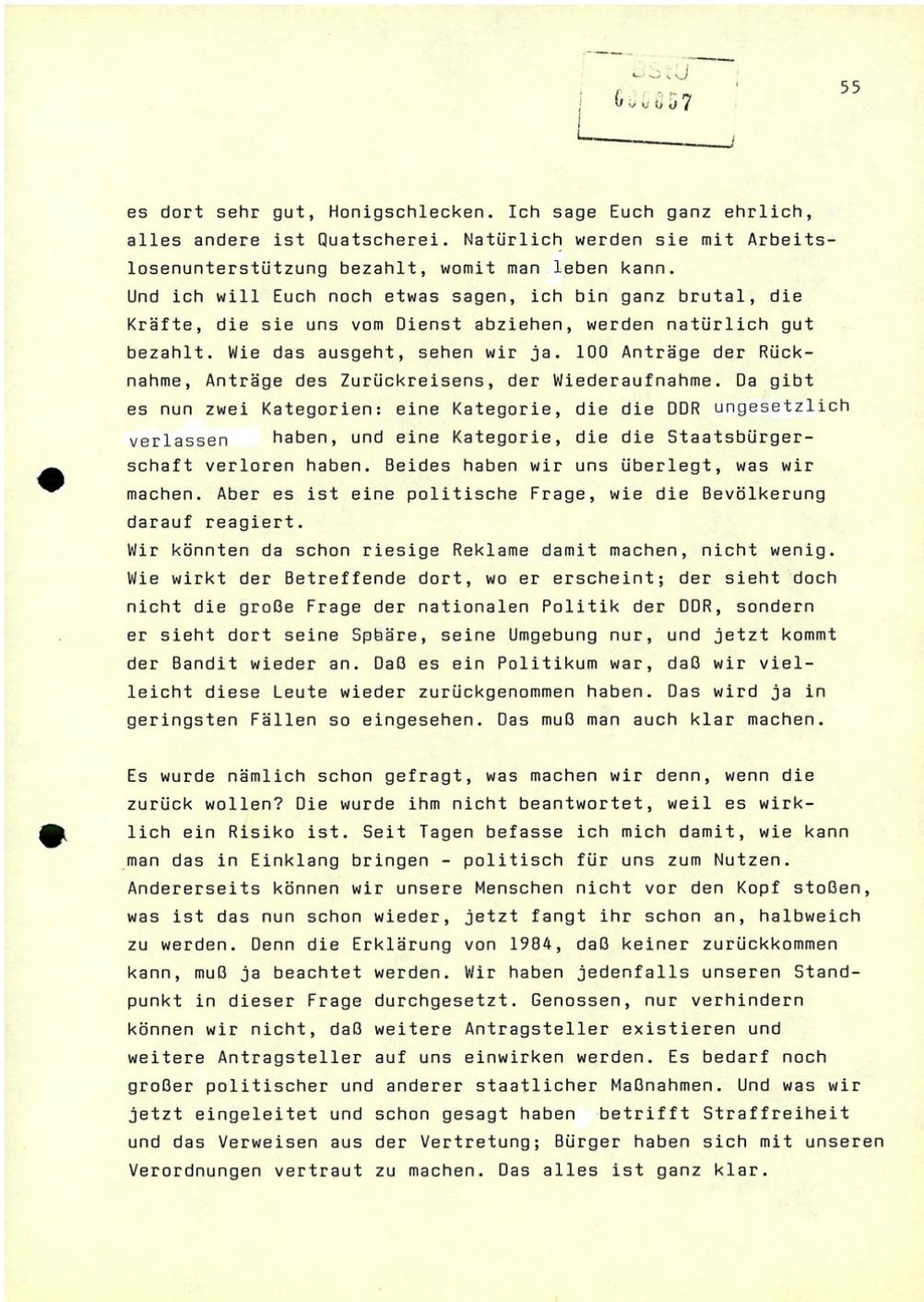
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, BL 2-80

Blatt 55

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 57

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen

BSTU
000058

56

Man muß sehen, daß auch viele in den Botschaften sind, die gar keine Anträge gestellt haben. Außerdem sind natürlich eine Reihe von Leuten drin, die man eigentlich normalerweise gar nicht ausreisen lassen kann. Wobei - das will ich Euch sagen, ich bin ja so offen, ihr werdet ja nicht darüber reden -, unsere ungarischen Genossen nicht einen solchen eindeutigen Standpunkt eingenommen haben, wie wir ihn einnehmen.

Denn die bereiten die Pässe vor für die, die schreiben, daß sie freiwillig die Pässe übernommen haben. Die sind jetzt also BRD-Bürger. Wir hatten nun vor, daß wir die Reisen nach Ungarn doch etwas stärker unter Kontrolle nehmen. Wir haben Abstand genommen davon, Euch schon befehlsmäßig Weisung zu erteilen, und jeder hat sich daran zu halten auch in anderen Fragen. Wenn durchgesickert wäre, wir machen da wieder schärfere Kontrollen, dann könnte das die Gespräche, die im Gange sind, zum platzen bringen. Jetzt nachdem Klarheit darüber herrscht, ist die Sache abzuwarten, wie entwickelt sich das nun und dann werden wir die Maßnahmen beschließen, die dann noch notwendig sind. Wir haben ja eine Reihe Möglichkeiten, zu prüfen, ob Versagungsgründe vorliegen für Reisen nach Ungarn. Wir brauchen ja nur die §§ 13 und 14 der Reiseverordnung vom 30. November 1988 zu nehmen.

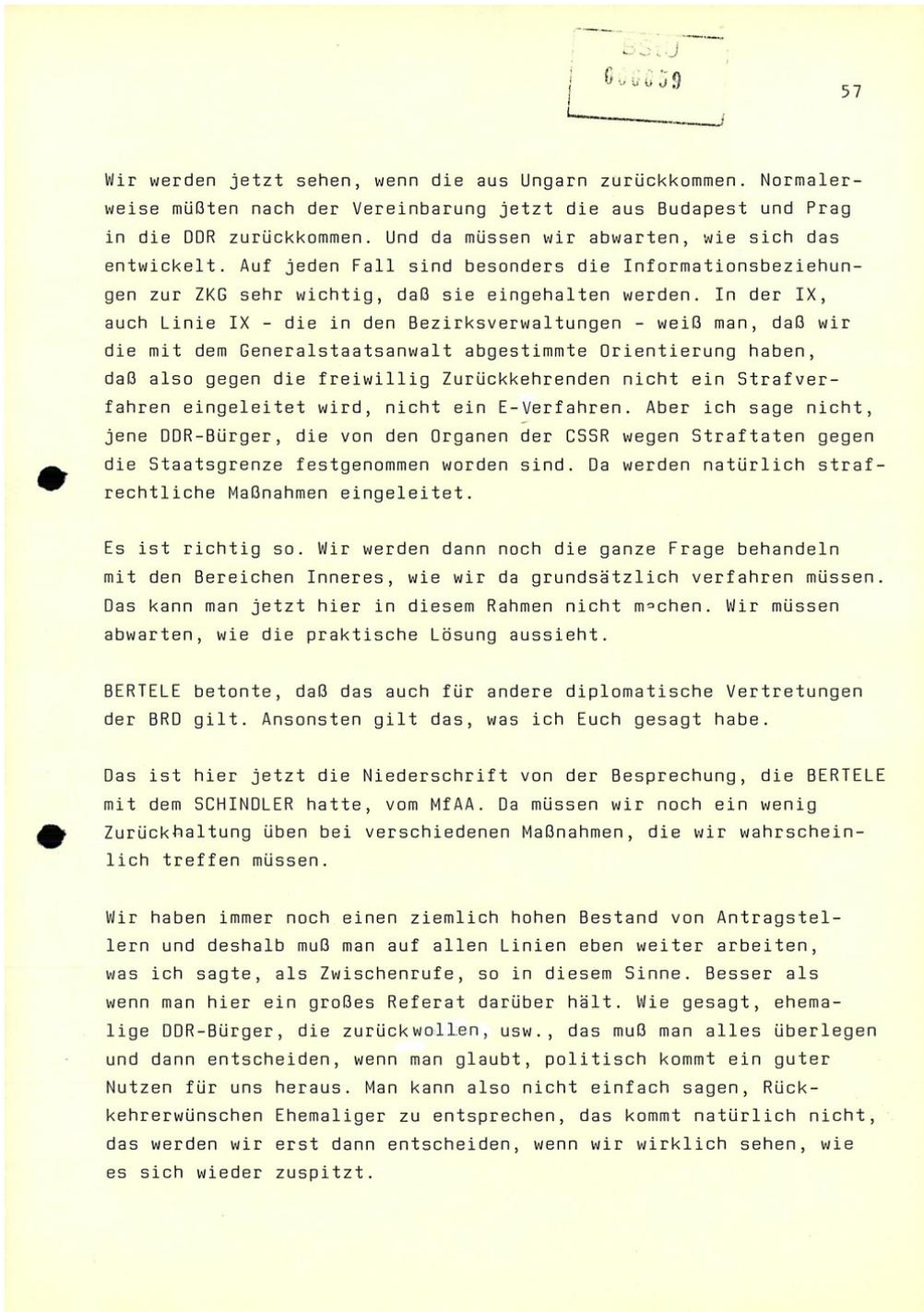
Schreibt Euch das auf Genossen. Aber das ist nicht der VP und an Inneres weiterzugeben, sondern ich habe Euch diese Möglichkeit nur gesagt; wartet ab, bis ihr die Weisung bekommt.

Genauer kann auch der Zoll kontrollieren. Wenn der Zoll schon kontrolliert, wie das in Ungarn gemacht wurde, und sie merken, daß der Betreffende die ganzen Unterlagen bei sich hat, und man schickt ihn zurück, ist das eine Dämlichkeit. Man hätte uns wenigstens verständigen sollen. Aber die sind an anderer Stelle doch ausgereist.

Das ist natürlich keine Arbeit.

Vor allem müssen wir sozusagen vorläufig noch gedeckt arbeiten. Wir müssen jetzt abwarten, wie sich das alles weiter entwickelt, und dann kann man konkret sagen, so und so muß vorgegangen werden.

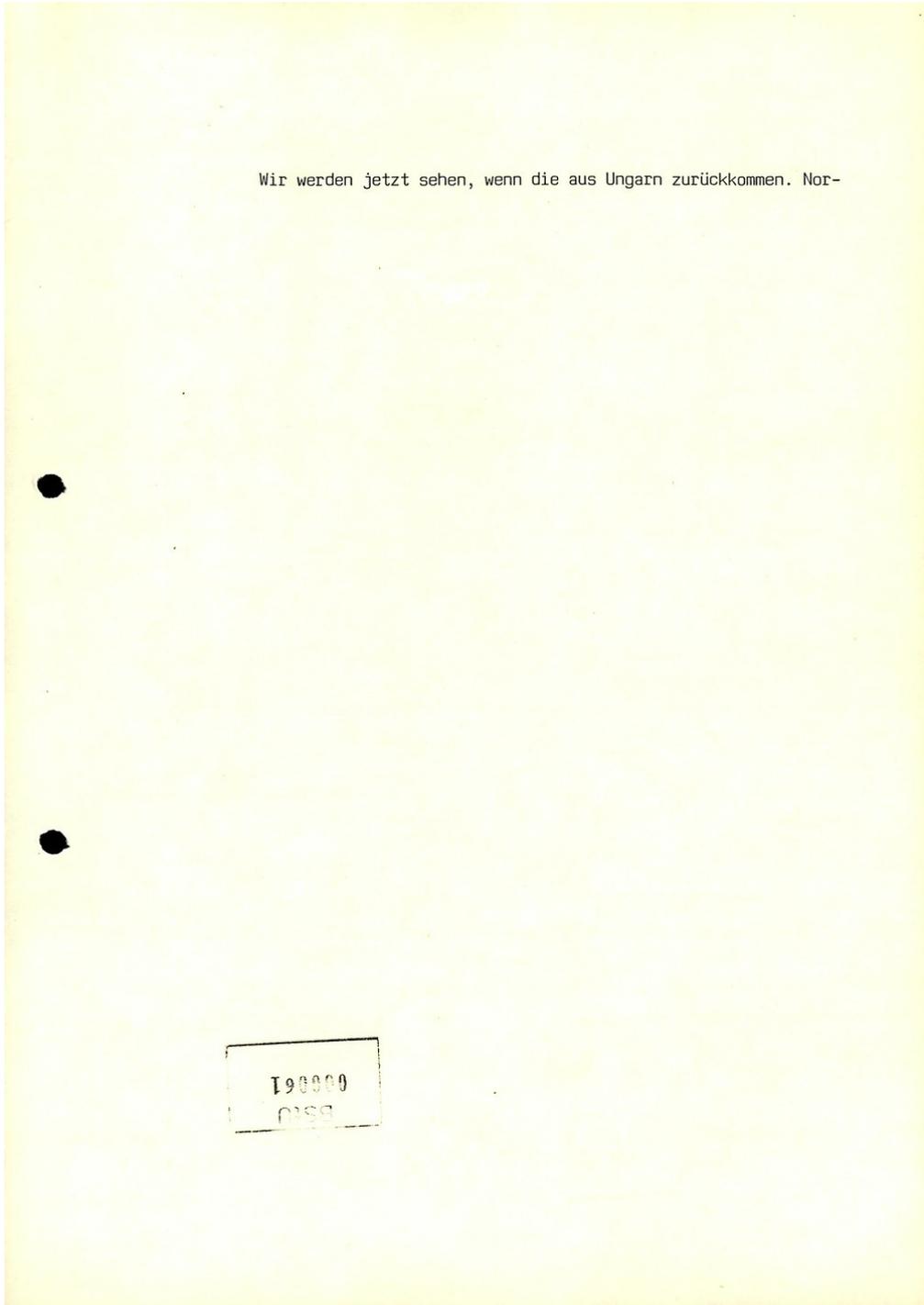
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



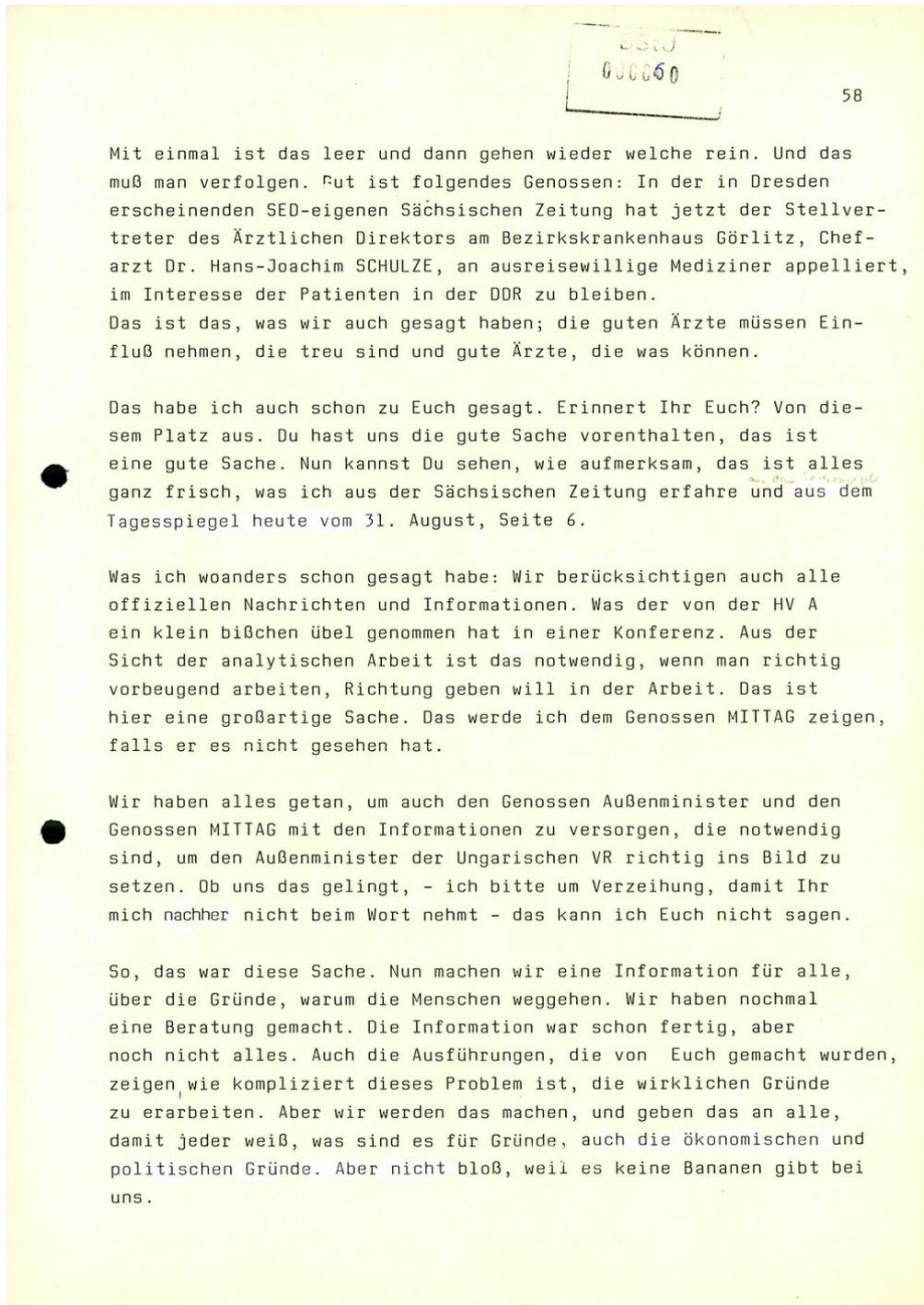
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 59

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



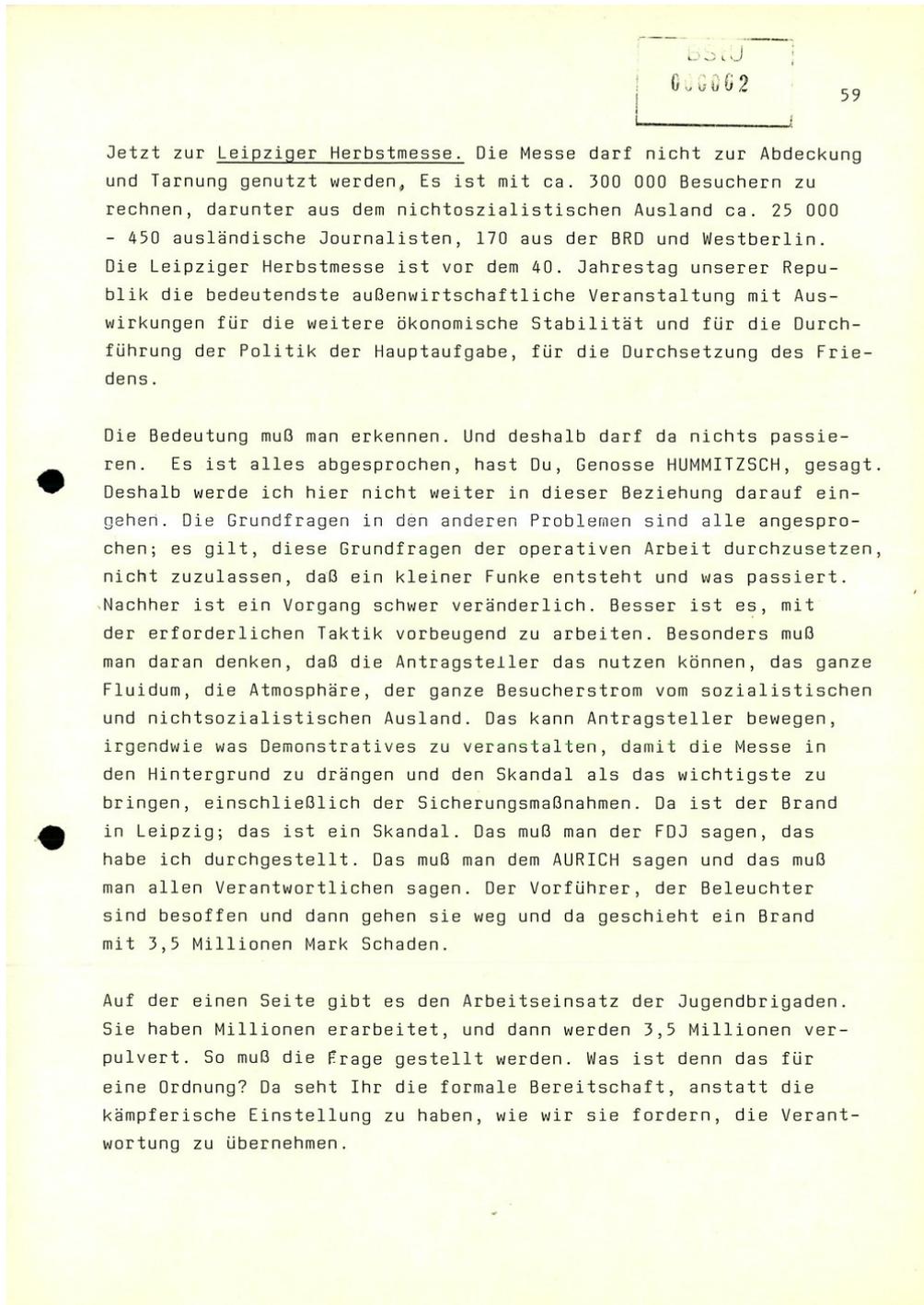
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl 2-80

Blatt 61

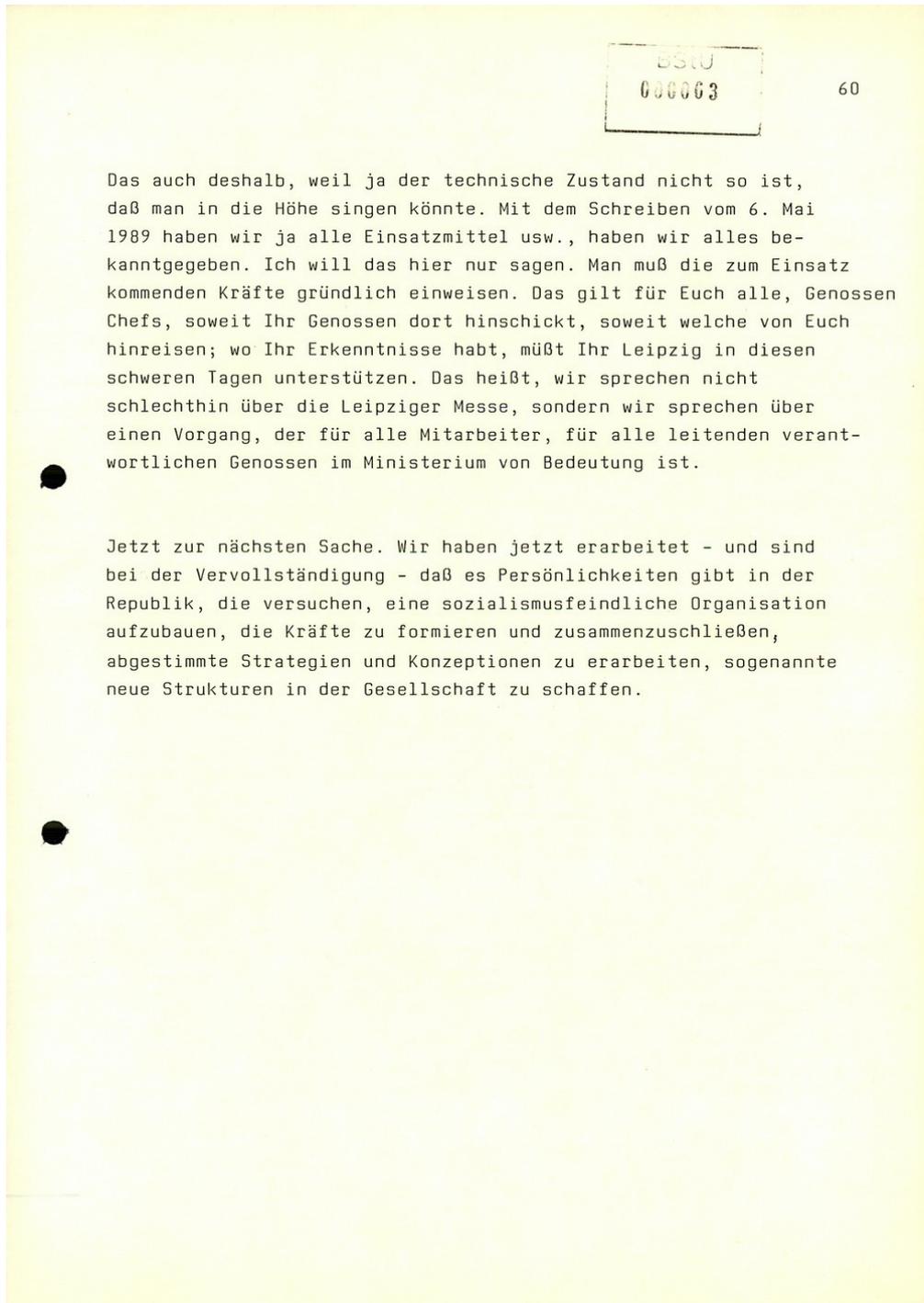
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 62

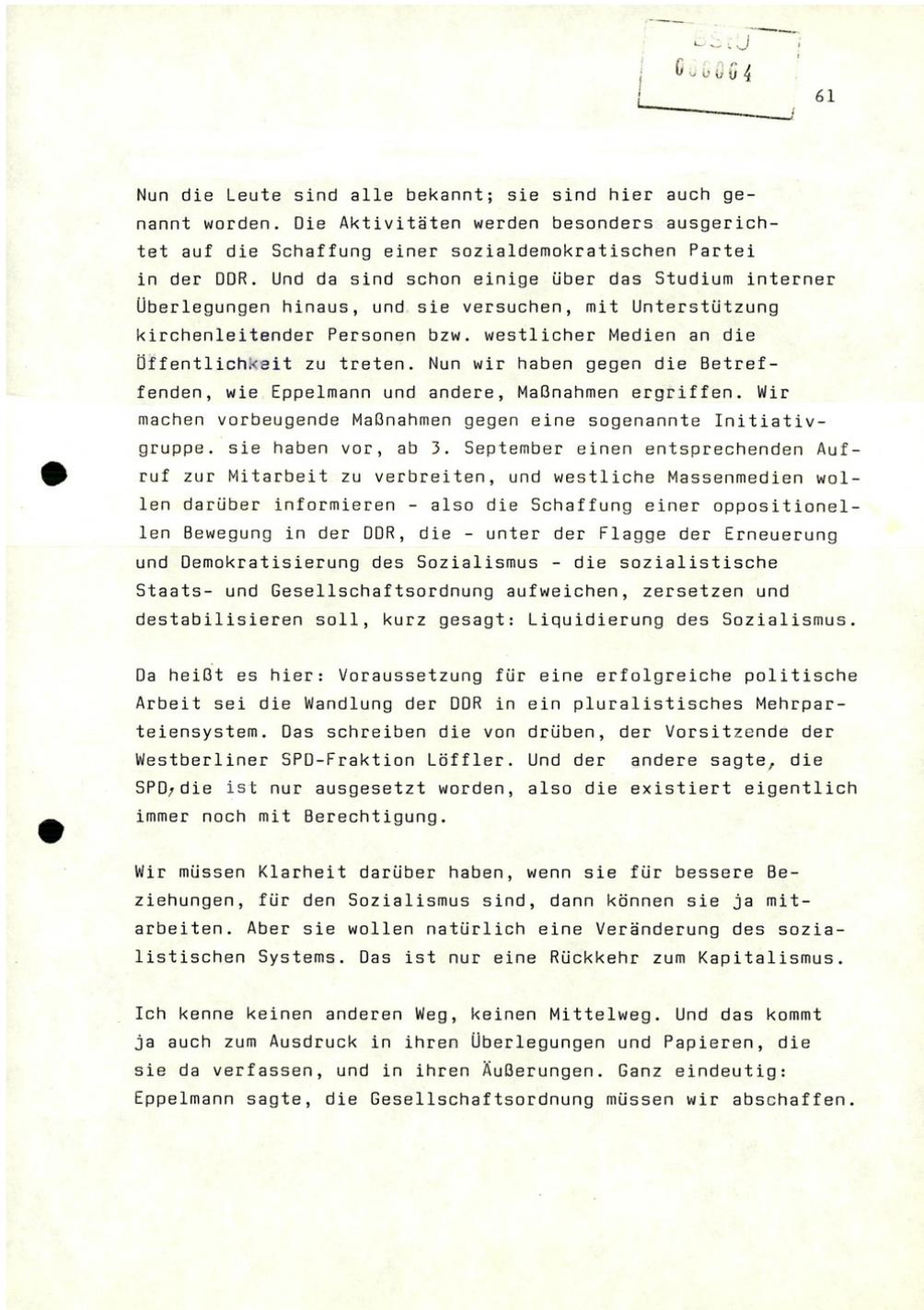
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 63

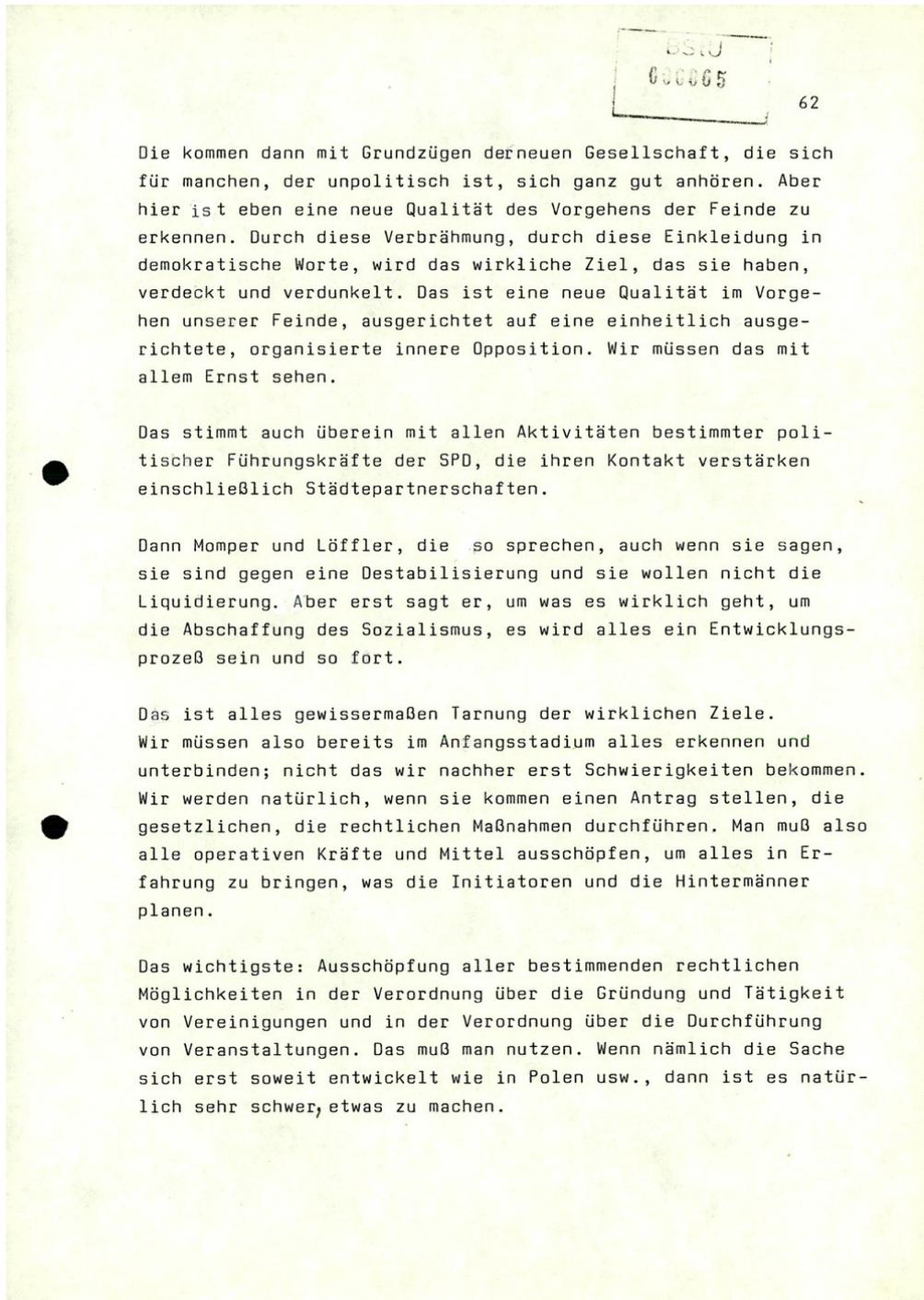
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 64

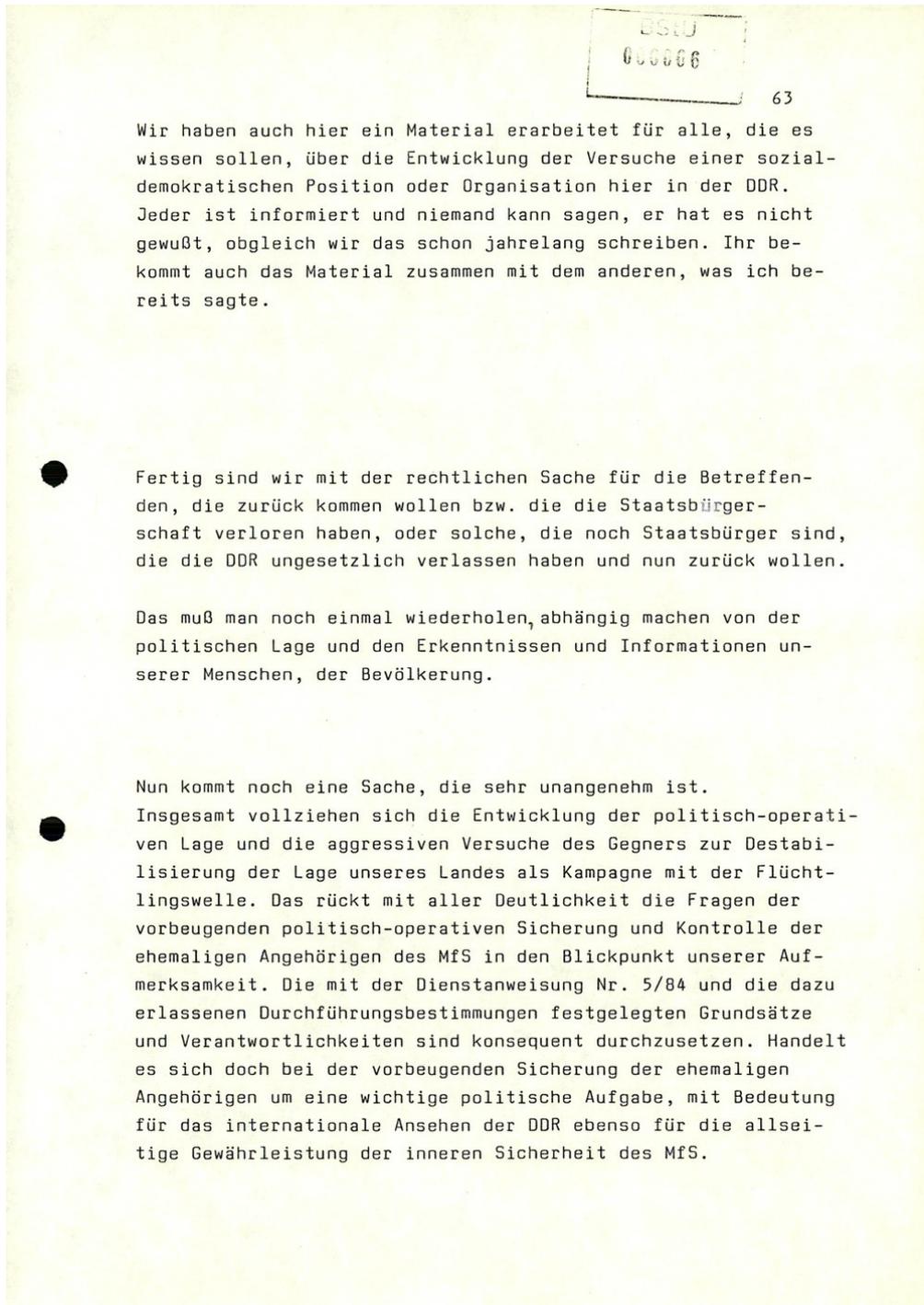
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 65

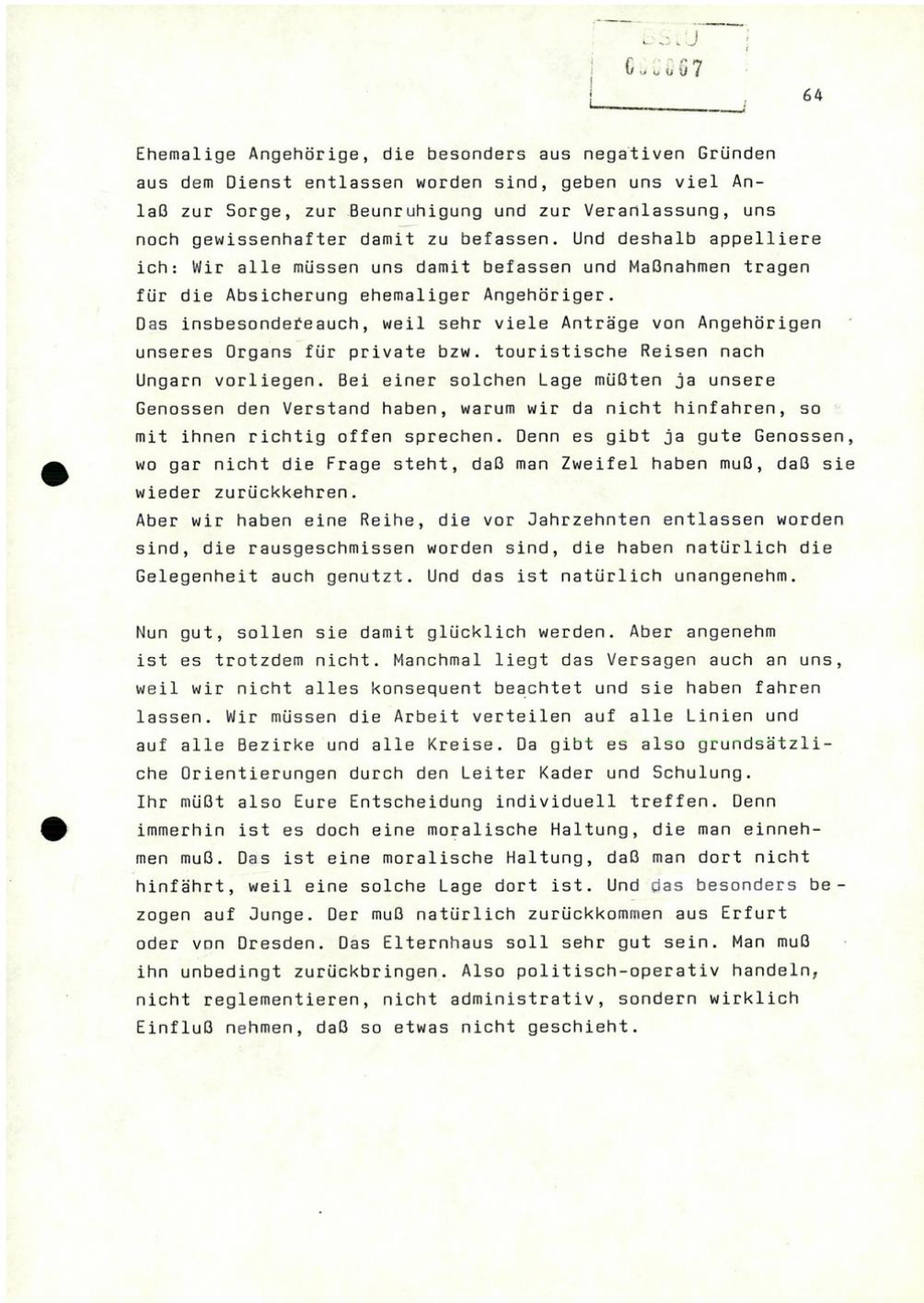
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



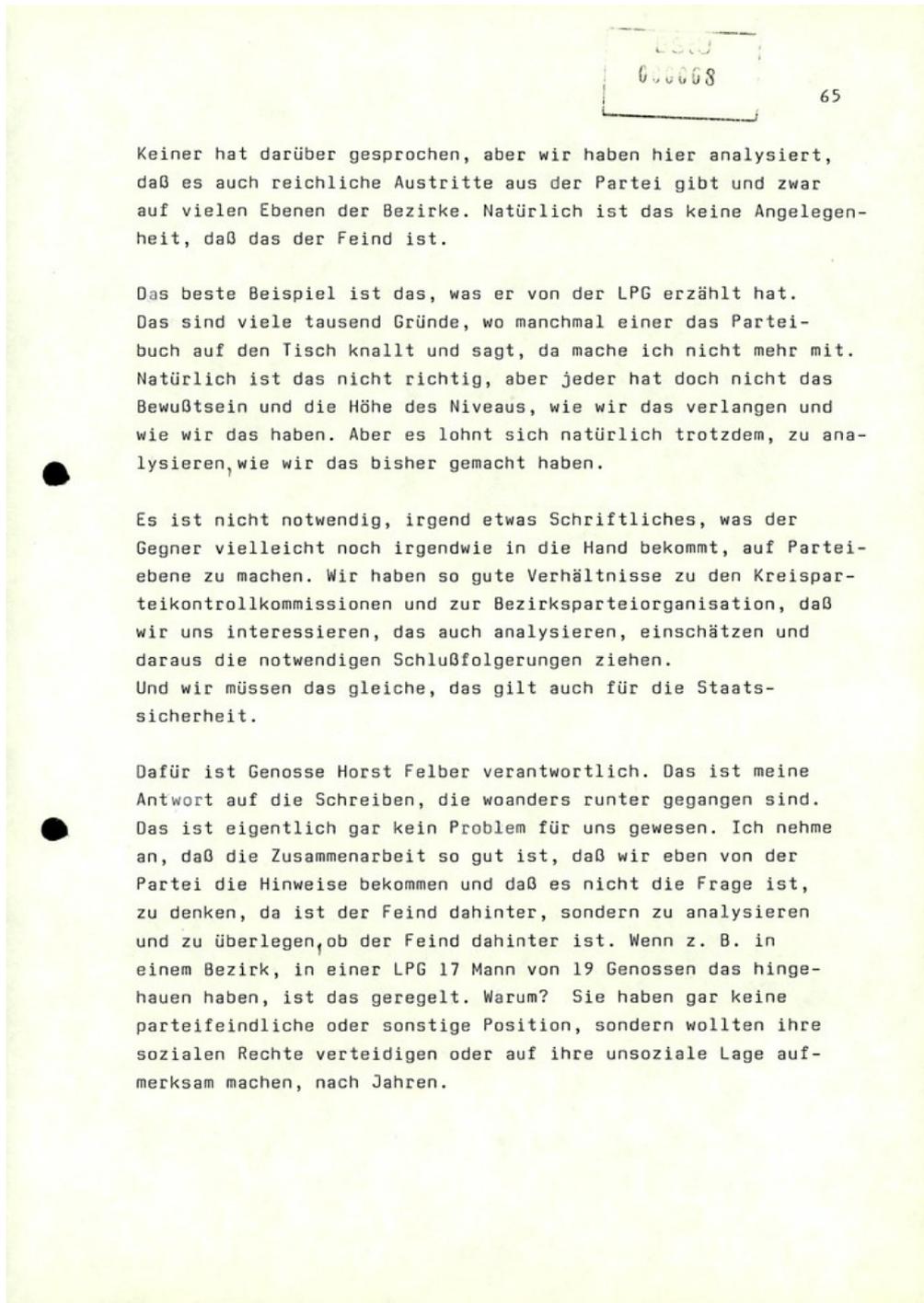
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 66

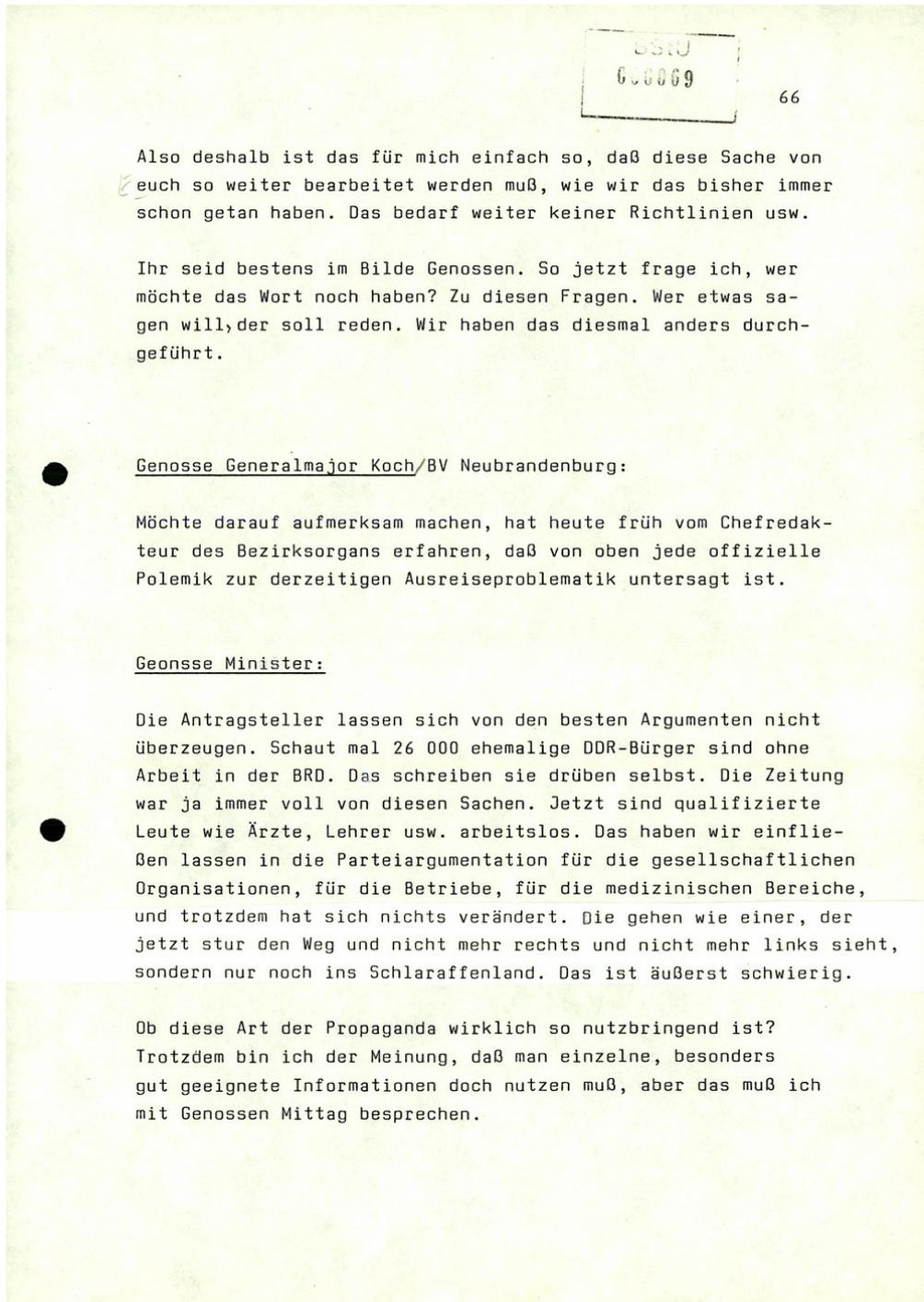
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



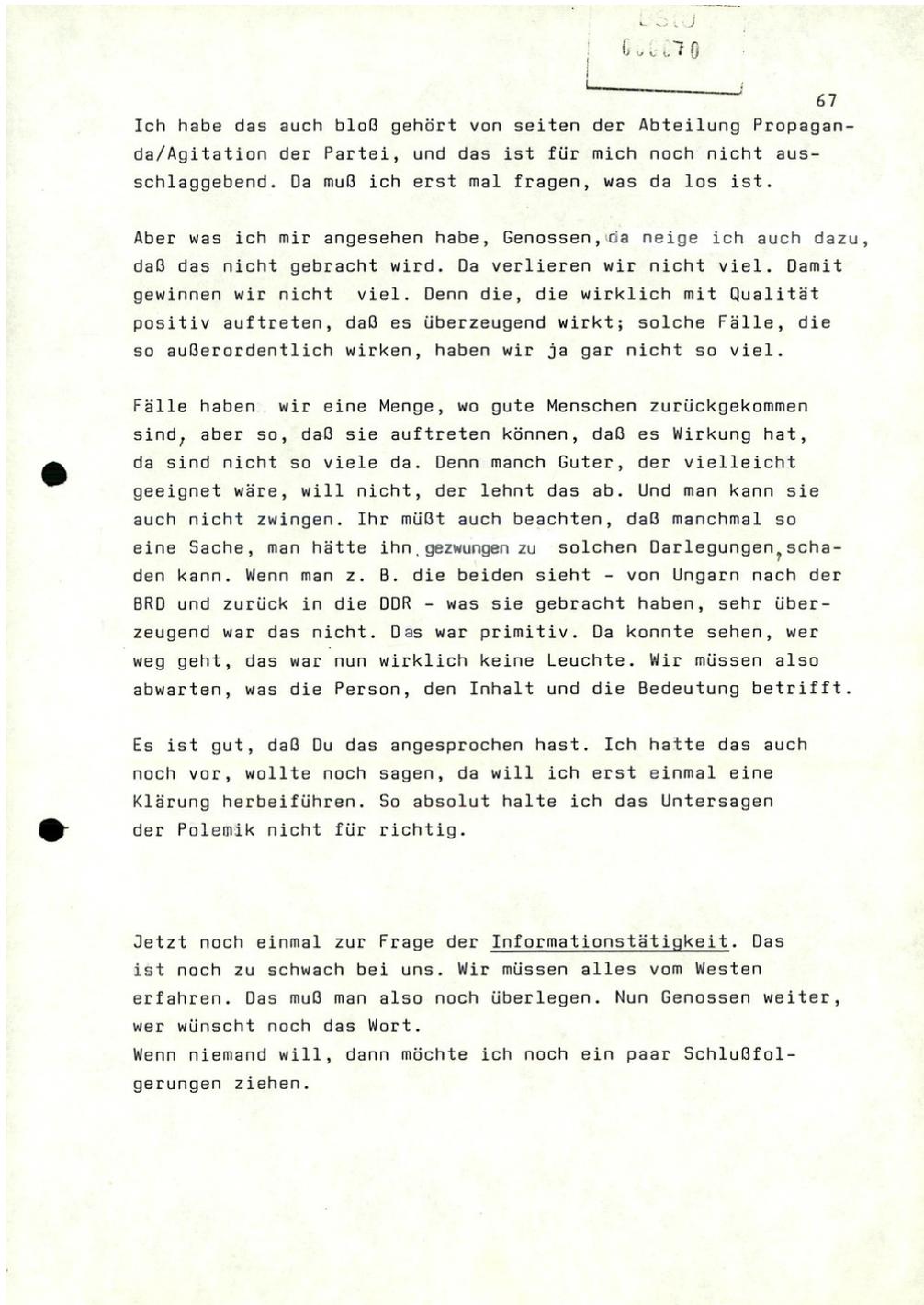
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, BL 2-80

Blatt 69

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Ich habe das auch bloß gehört von seiten der Abteilung Propaganda/Agitation der Partei, und das ist für mich noch nicht ausschlaggebend. Da muß ich erst mal fragen, was da los ist.

Aber was ich mir angesehen habe, Genossen, da neige ich auch dazu, daß das nicht gebracht wird. Da verlieren wir nicht viel. Damit gewinnen wir nicht viel. Denn die, die wirklich mit Qualität positiv auftreten, daß es überzeugend wirkt; solche Fälle, die so außerordentlich wirken, haben wir ja gar nicht so viel.

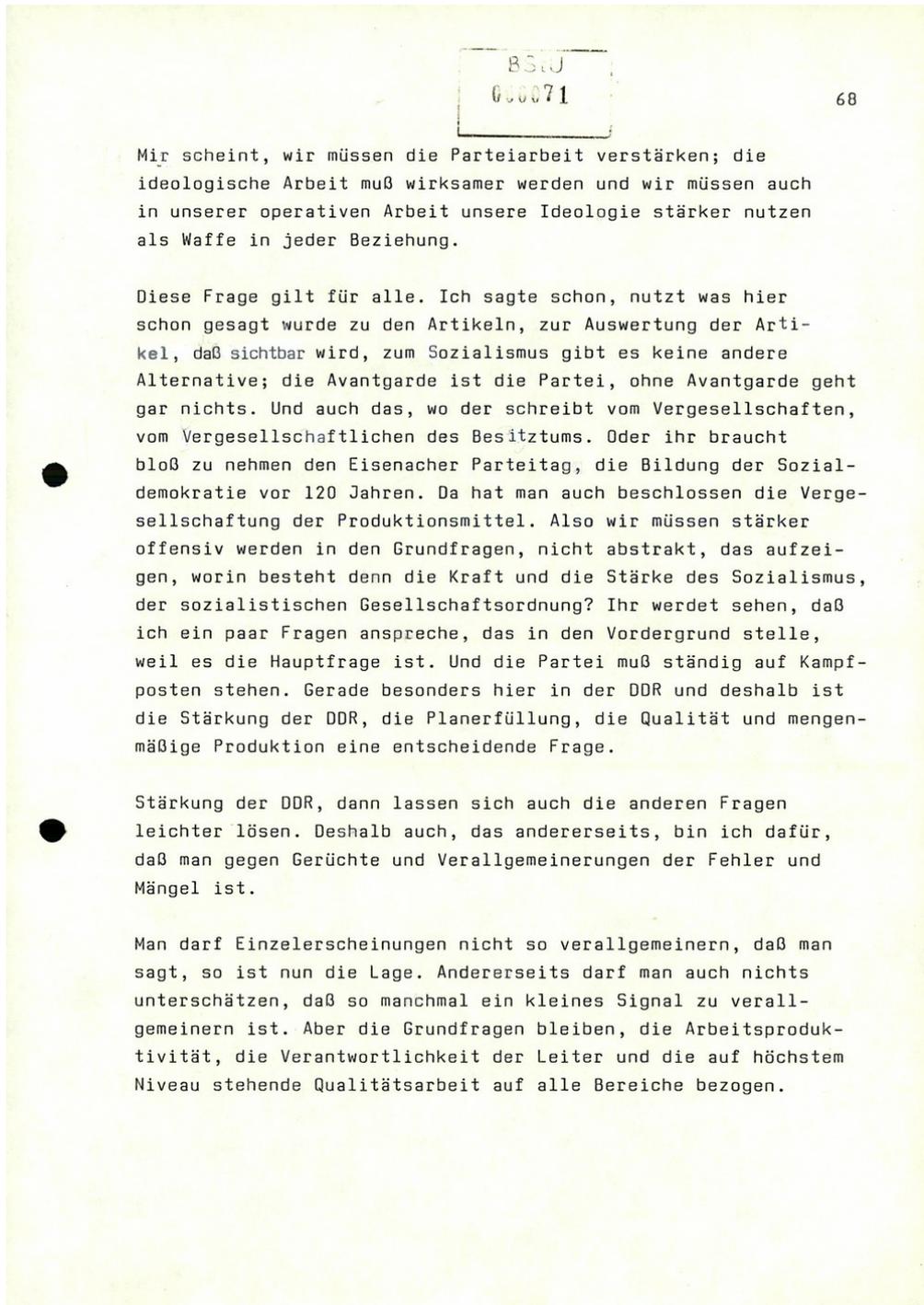
Fälle haben wir eine Menge, wo gute Menschen zurückgekommen sind, aber so, daß sie auftreten können, daß es Wirkung hat, da sind nicht so viele da. Denn manch Guter, der vielleicht geeignet wäre, will nicht, der lehnt das ab. Und man kann sie auch nicht zwingen. Ihr müßt auch beachten, daß manchmal so eine Sache, man hätte ihn gezwungen zu solchen Darlegungen, schaden kann. Wenn man z. B. die beiden sieht - von Ungarn nach der BRD und zurück in die DDR - was sie gebracht haben, sehr überzeugend war das nicht. Das war primitiv. Da konnte sehen, wer weg geht, das war nun wirklich keine Leuchte. Wir müssen also abwarten, was die Person, den Inhalt und die Bedeutung betrifft.

Es ist gut, daß Du das angesprochen hast. Ich hatte das auch noch vor, wollte noch sagen, da will ich erst einmal eine Klärung herbeiführen. So absolut halte ich das Untersagen der Polemik nicht für richtig.

Jetzt noch einmal zur Frage der Informationstätigkeit. Das ist noch zu schwach bei uns. Wir müssen alles vom Westen erfahren. Das muß man also noch überlegen. Nun Genossen weiter, wer wünscht noch das Wort.

Wenn niemand will, dann möchte ich noch ein paar Schlußfolgerungen ziehen.

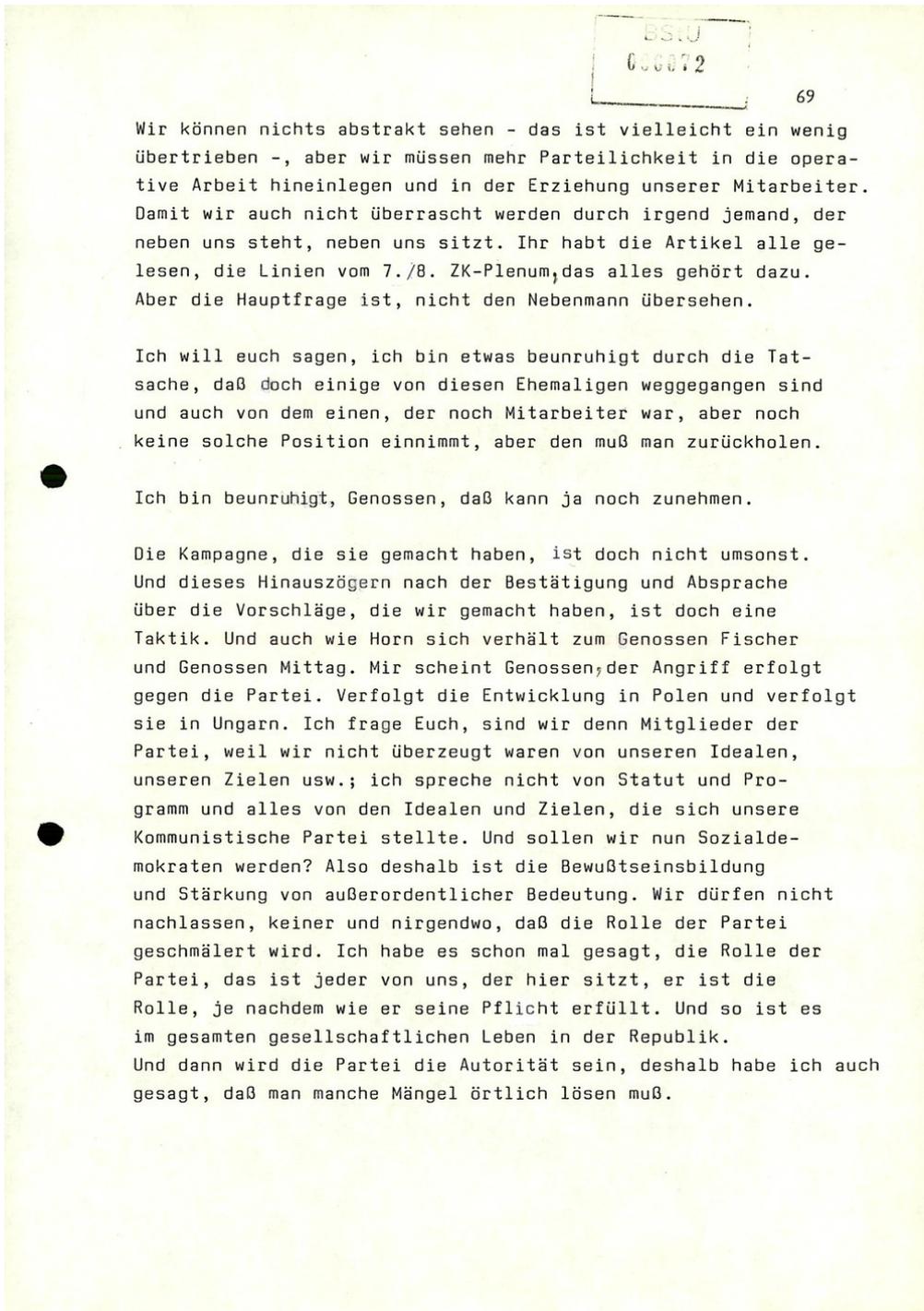
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 71

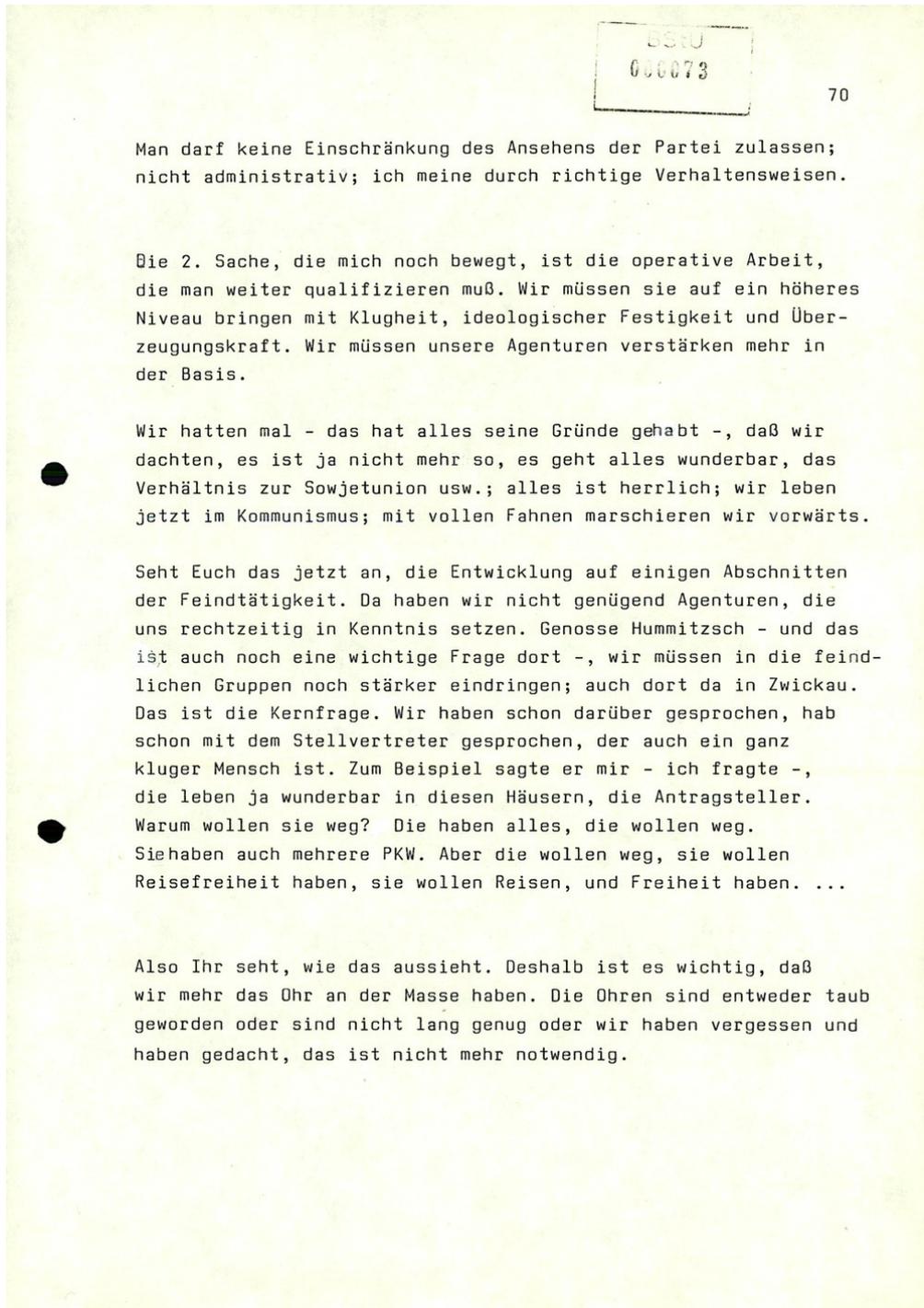
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 72

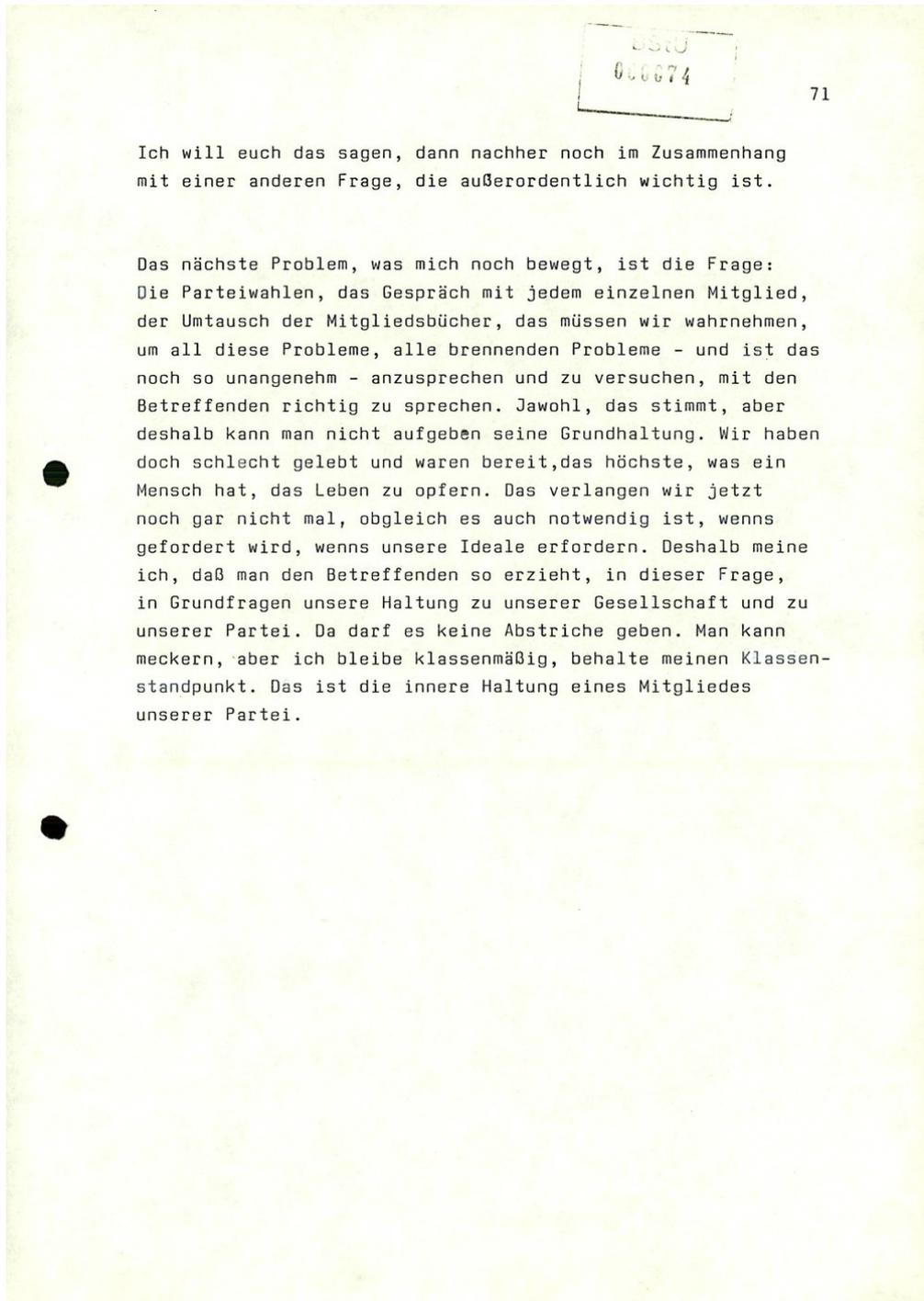
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 73

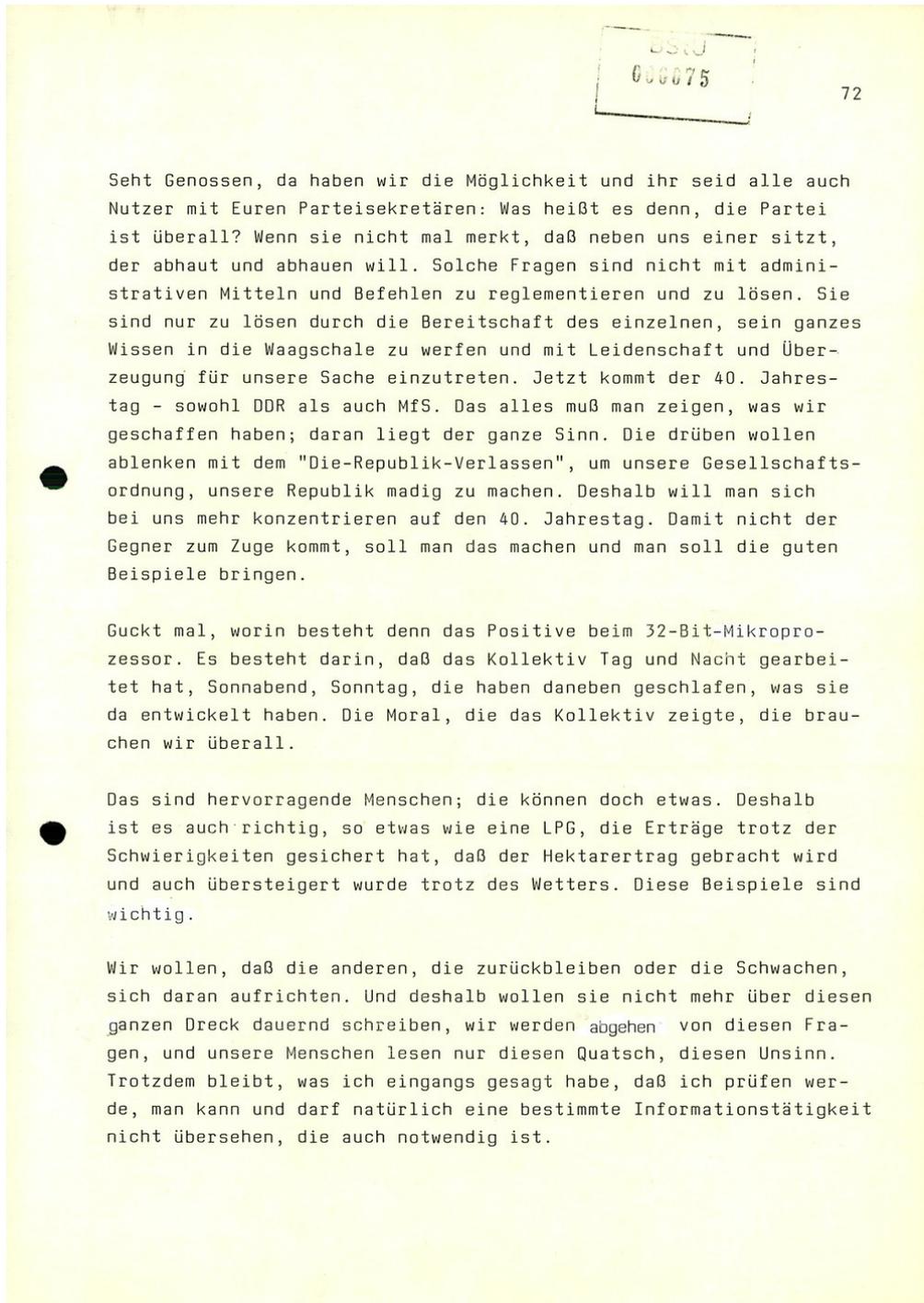
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, BL 2-80

Blatt 74

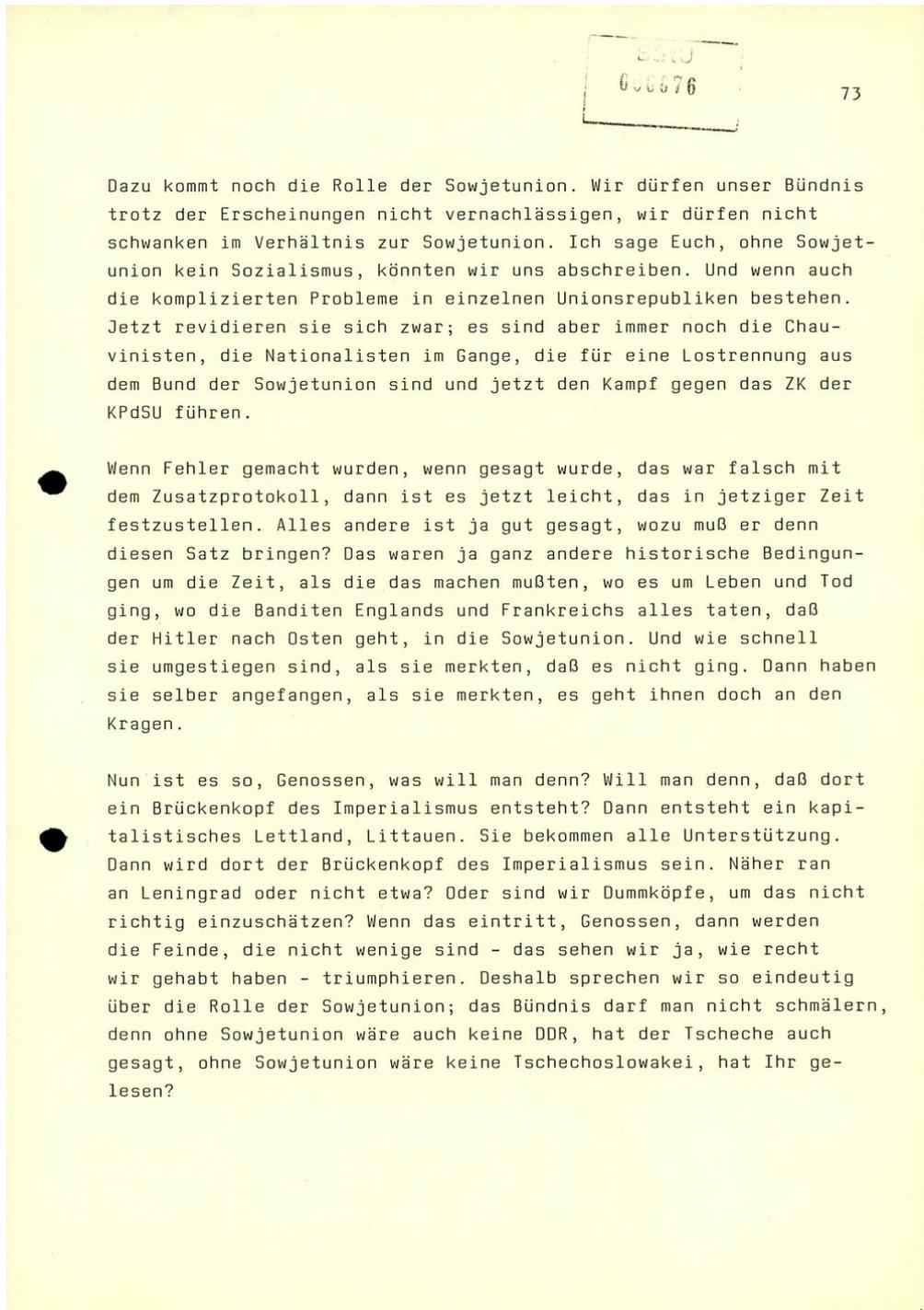
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, BL 2-80

Blatt 75

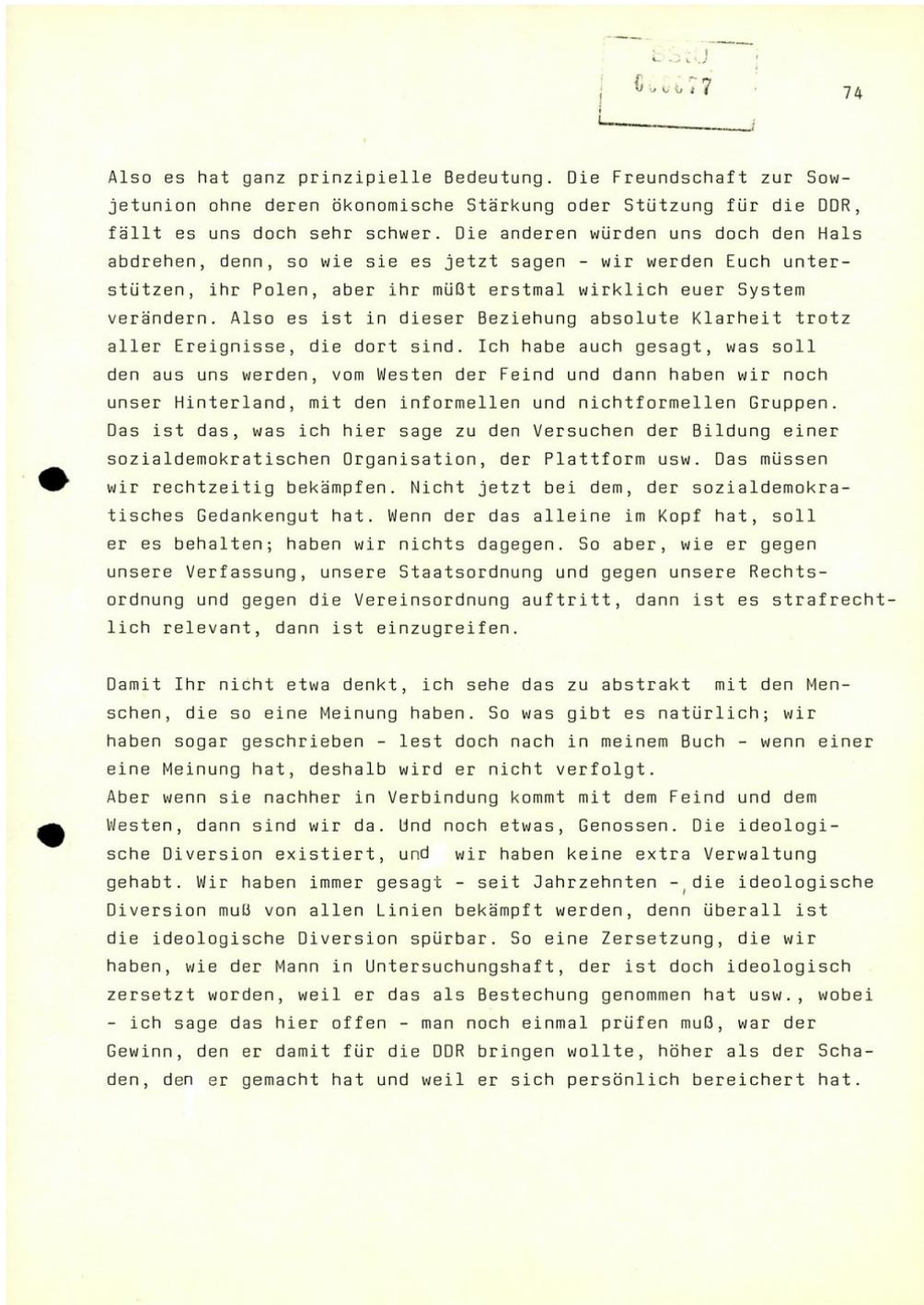
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 76

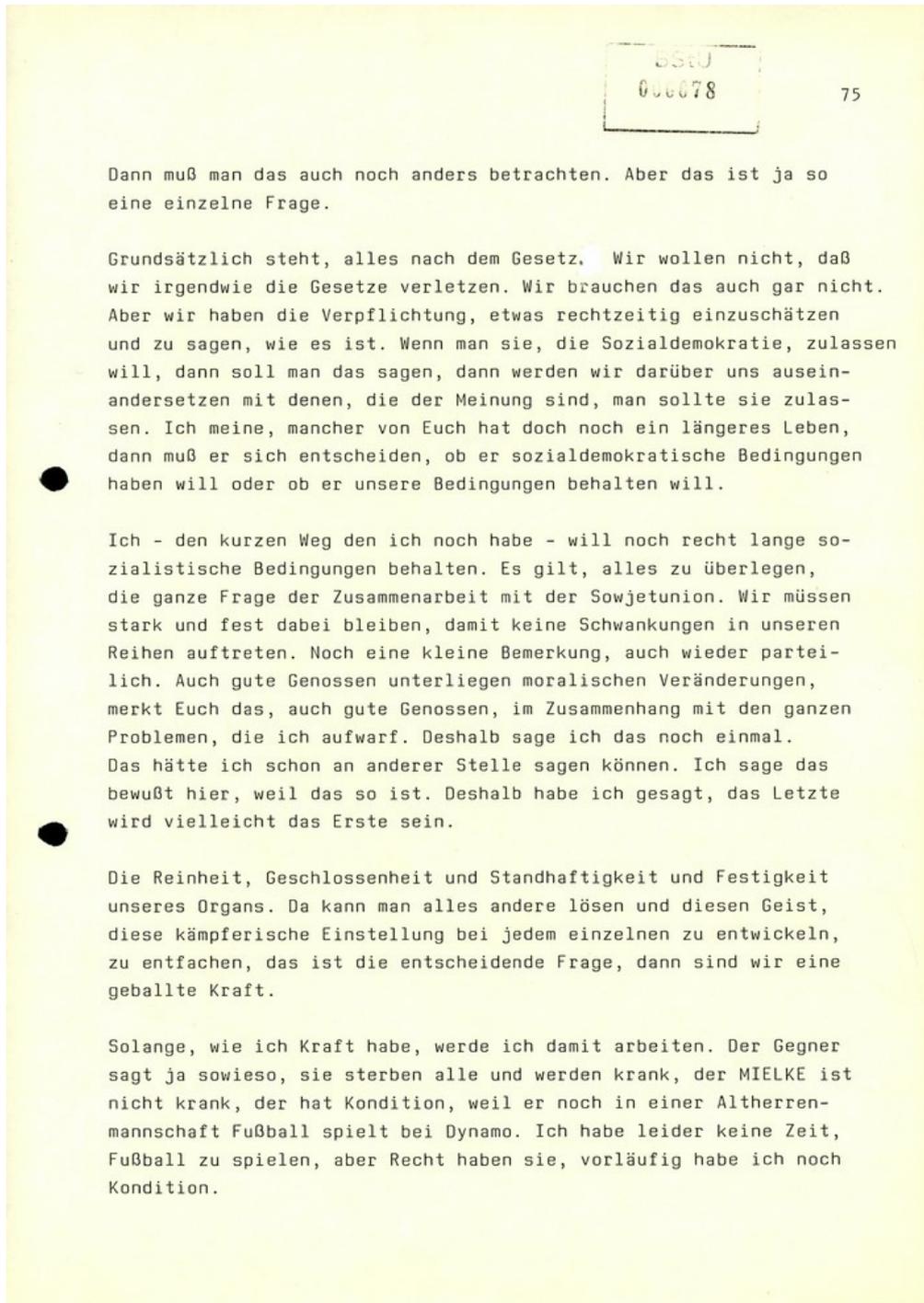
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 77

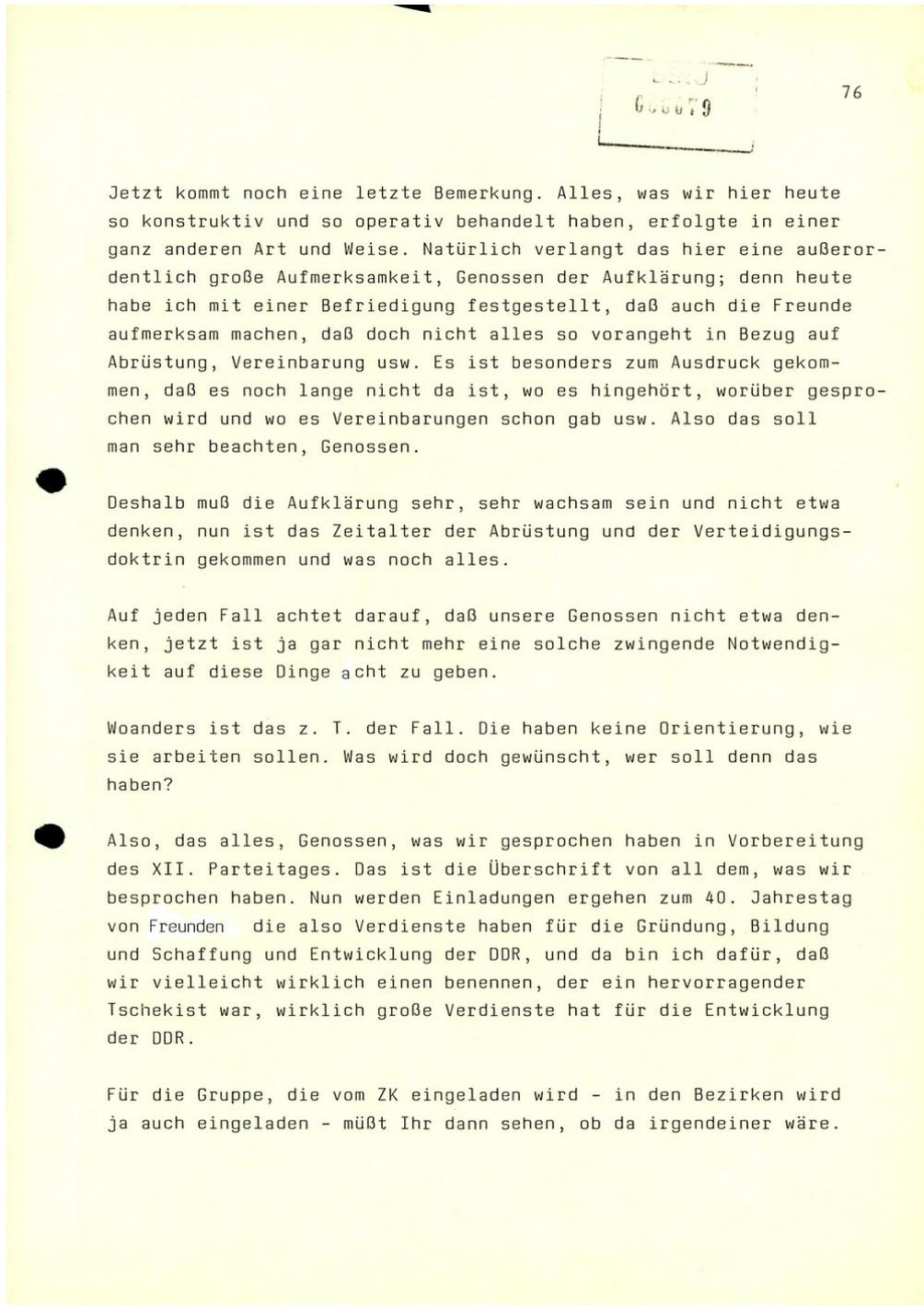
Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



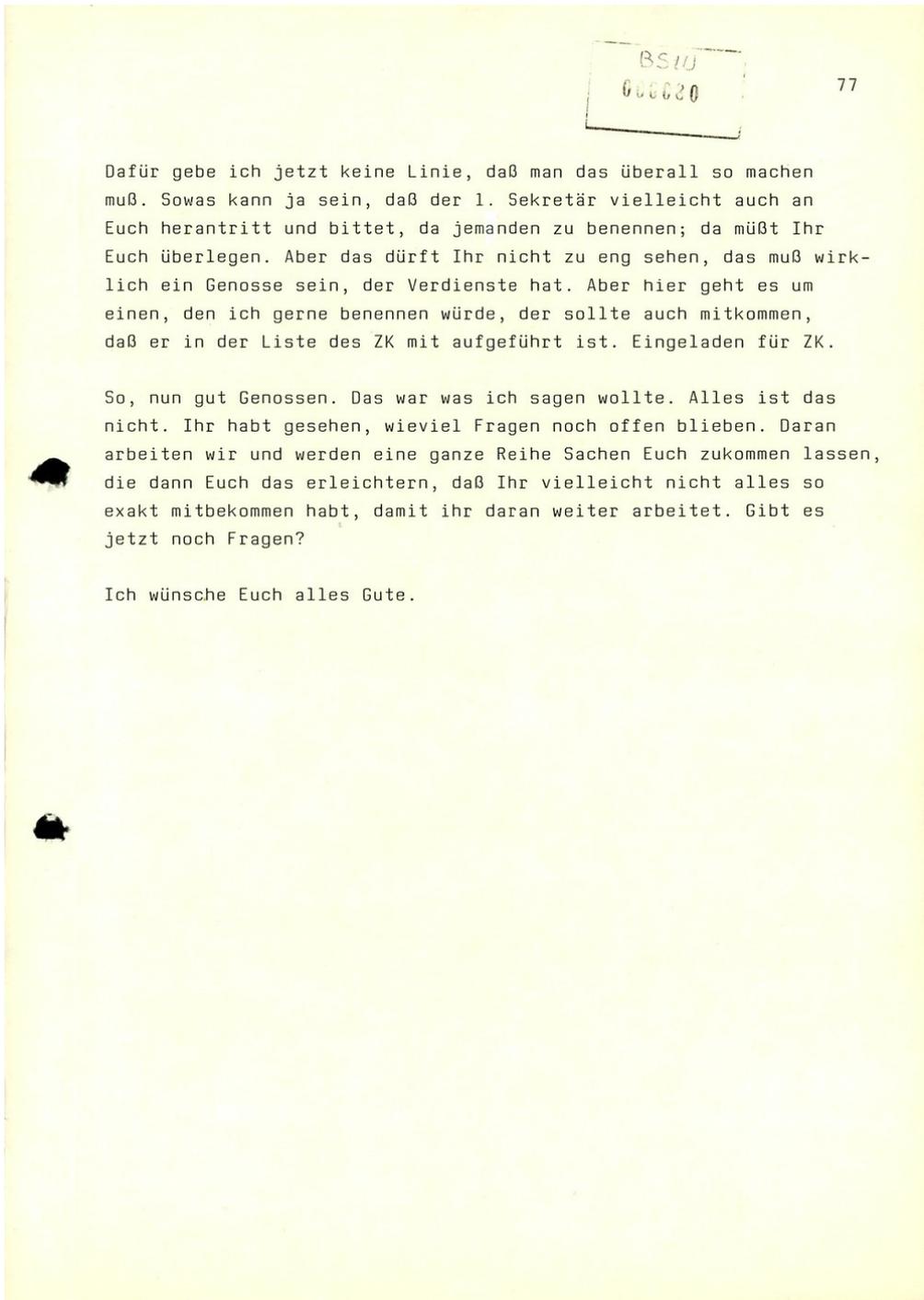
Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 78

Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Dienstbesprechung zwischen Mielke und den Chefs der Bezirksverwaltungen



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 8679, Bl. 2-80

Blatt 80